WABENRÄTSEL IM OKTOBER
mehr Infos im Innenteil
TÄGLICH 2x 500 € GEWINNEN!
Neue Presse

Neue Presse

COBURG

76. Jahrgang / Nummer 242 | Dienstag, 19. Oktober 2021 | www.np-coburg.de / Preis 2,00 €

Heute mit Ihrer

rtv Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

Der Mann für nachhaltiges Bauen

Der Rohbau des Tiny-Houses, wie Mini-Häuser auch genannt werden, auf dem Gelände der Hochschule Coburg steht. Der Architekt Rainer Hirth will damit den Studierenden nachhaltiges Bauen in der Praxis vermitteln. Als Baumaterial kamen Lehm, Holz und Stroh aus der Region zum Einsatz. Das schont das Klima. Diese Baustoffe können, falls das Haus mal nicht mehr gebraucht wird, in den Naturkreislauf zurückgegeben werden. Aber können Tiny-Häuser auch das Problem des immer teurer werdenden Wohnraums lösen? *mar* *Foto: Frank Wunderatsch* **Seite 7**

Schweinezüchter mit massiven Problemen

Coburg/Moggenbrunn – Schweinezüchter in der Region haben große Schwierigkeiten. Der Kreisverband Coburg des Bayerischen Bauernverbands spricht von der schlimmsten Krise seit Jahrzehnten und warnt vor einem massiven Strukturwandel. Wegen der gesunkenen Erzeugerpreise sei die Existenz der lokalen Schweinehaltung gefährdet. Die Landwirtsfamilie Michniowski in Moggenbrunn zieht jetzt die Konsequenzen. *mar* **Seite 13**

Emotionales Wiedersehen

Weismain/Eicha – In den 70er- und 80er-Jahren gingen Walter Schuberth aus Eicha und Eckhard Krautzun gemeinsame Wege im Profi-Fußbal – bis in die US-Soccer League bei den Houston Hurricanes. Jetzt gab es in Weismain ein Wiedersehen voller Emotionen. *mar* **Seite 17**

Dieselpreis klettert auf Rekordhoch

Der Blick zur Preistafel an der Tankstelle verschlägt einem den Atem: So teuer wie jetzt war der Liter Diesel nie zuvor in Deutschland. Auch in der Region werden die Diesel-Fahrer mit extremen Preisen konfrontiert. Sind die Tankstellen in Tschechien die letzte Rettung?

Von Thomas Scharnagl

Hof/Coburg/Bayreuth – Wer zur Tankstelle fährt, reibt sich verwundert die Augen: Diesel ist in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich einem Höchststand an. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Auch in der Region bewegt sich der Dieselpreis auf einem extrem hohen Niveau: Am Montag, am späten Vormittag, wurden an den Tankstellen im Norden Bayerns Dieselpreise von 1,459 bis 1,549 Euro aufgerufen. Nach Daten der Internetseite tankstellenpreise.de mussten Dieselfahrer in der Stadt Coburg um 11.40 Uhr pro Liter Diesel im günstigsten Fall 1,489 Euro und im teuersten Fall 1,509 Euro bezahlen. In der Stadt Hof bewegte sich zu diesem Zeitpunkt der Preis zwischen 1,499 bis 1,529, in Bayreuth von 1,509 bis 1,549, in Kulmbach von 1,459 bis 1,529 und in Marktredwitz von 1,499 bis 1,529 Euro.

Angesichts der hohen Preise wird der Tanktourismus über die Landesgrenzen wieder zum Thema – im Süden Bayerns in Richtung Österreich, im Nordosten des Freistaats nach Tschechien. Nach Angaben der Nachrichtenagentur News5 herrschte an grenznahen Tankstellen in Tschechien am Samstag und Sonntag ein großer Andrang deutscher Tanktouristen. Auch Jiří Ondra von der Ono-Tankstelle bei Eger (Cheb) bestätigte das auf Anfrage unserer Zeitung. „Es kommen etwa 40 Prozent mehr Kunden aus Deutschland.“ Vor allem am Freitag, Samstag und Sonntag sei die Nachfrage hoch gewesen. Der Preisunterschied zu Deutschland ist groß: Hier kostete der Liter Diesel auch am Montag 1,285 Euro und der Liter Super 1,34 Euro. Nach Angaben des Benzinpreisrechners von Czech-Tourist kostete in Tschechien im Durchschnitt am Montag der Diesel umgerechnet 1,22 Euro je Liter, Super 1,31 pro Liter.

Ländliche Regionen wie den Norden Bayerns mit langen Wegen zum Arbeitsplatz trifft ein hoher Dieselpreis besonders stark. Denn Berufspendler setzen gerne auf die sparsamen Dieselautos. In Oberfranken sind gut 225 000 Pkw mit Dieselmotor unterwegs, das sind 32,4 Prozent aller zugelassenen Autos. In den Nachbarregionen Oberpfalz und Unterfranken ist die Dieselquote mit 36 beziehungsweise 35,4 Prozent noch höher. Der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. Besonders Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegten, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden. **Seite 23**

Kostet Benzin jetzt bald zwei Euro?

Darum sind zwei Euro unwahrscheinlich: Solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt, wird der Benzinpreis die Zwei-Euro-Marke wohl nicht knacken. Bleibe der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von zwei Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich, sagt Albrecht: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot zusätzlich bremsen würde. Dass an einzelnen Tankstellen zu gewissen Zeiten mehr als zwei Euro pro Liter Super verlangt werden, ist damit aber nicht ausgeschlossen. Zum einen gibt es über das vom ADAC beobachtete Super E10 hinaus zahlreiche andere, in der Regel teurere Sorten. Zudem schwanken die Spritpreise je nach Uhrzeit, Region und Tankstelle teils deutlich. Am günstigsten tankt es sich typischerweise abends, am teuersten im morgendlichen Berufsverkehr.

Darum ist Diesel billiger: Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralöl- beziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab. *dpa*

Standpunkt

Berufswunsch Kassenwart

Zum Gerangel von Grünen und FDP um das Amt des Bundesfinanzministers

Von Thorsten Knuf

Der Finanzminister ist einer der zentralen Akteure der Bundesregierung. Er verteilt im Inland das Geld und spielt auch auf der Brüsseler Bühne eine herausragende Rolle. So gesehen wundert es kaum, dass sich Grüne und FDP um den Posten zanken noch bevor die Verhandlungen über eine Ampel-Koalition begonnen haben.

Auf jeden Fall erwartet den künftigen Amtsinhaber ein Höllenjob. Die Finanzlage des Bundes ist angespannt, der Investitionsbedarf enorm. Der Staat wird schon bald Subventionen streichen und im Rahmen der Schuldenbremse neue Kredite aufnehmen müssen. Wie das genau gehen wird, ist völlig offen. Steuererhöhungen soll es nicht geben.

Folgende Prognose sei gewagt: Am Ende wird FDP-Chef Christian Lindner das Amt bekommen und der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck das Nachsehen haben. Das ist einer der Preise, die für eine Regierungsbeteiligung der Liberalen zu entrichten sind. Als Klima-Partei sollten die Grünen ihre Ambitionen in eine andere Richtung lenken und ein neu geschaffenes Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Transformation und Digitales übernehmen. Das wäre ein Ort, an dem aus Worten Taten werden könnten.

redaktion@frankenpost.de **Seite 5**

Vater gesteht, seinen Sohn erwürgt zu haben

Bamberg – Ein Mann soll im Landkreis Forchheim seinen neunjährigen Sohn mit bloßen Händen erwürgt haben – seit Montag muss er sich in einem Mordprozess vor dem Landgericht Bamberg verantworten. Zum Prozessbeginn gestand der 51-Jährige die Tat. Er sei an dem Sonntagmorgen im März überzeugt gewesen, sich und den Sohn umzubringen, sagte er am Montag. Laut der Anklage war er von Existenzängsten getrieben und litt zudem an einer Depression.

Sich selbst etwas anzutun, habe er danach aber nicht geschafft, sagte der Mann am Montag. Auf die Frage des Richters, warum der Sohn und nicht er selbst habe sterben müssen, sagte er: „Die stelle ich mir jeden Tag.“ Er habe überhaupt keinen Hass auf den Sohn gehabt. *dpa* **Seite 3**

Eine Million zusätzlicher Obstbäume für Bayern

München – Der von Ministerpräsident Markus Söder (CSU) einberufene „Runde Tisch Streuobst“ hat sich bis 2035 zur Pflanzung von einer Million zusätzlicher Obstbäume in Bayern verpflichtet. Das entspräche einem Zuwachs des aktuellen Bestandes um rund 20 Prozent. Streuobstwiesen gelten als besonders artenreich, sie stehen in Deutschland auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der Unesco. In Bayern gibt es Streuobstwiesen vor allem in Ober- und Unterfranken. Insgesamt sollen während der Laufzeit des Projekts 600 Millionen Euro ausgegeben werden. Die Hälfte davon sind bayerische Landesmittel, der Rest stammt vom Bund und der EU. Seit 1965 ist die Zahl der Streuobstbäume in Bayern um etwa 70 Prozent zurückgegangen. Die Bestände besser zu schützen, war 2018 bereits eines der Hauptanliegen des erfolgreichen Volksbegehrens „Rettet die Bienen“. Mit dem am Montag unterzeichneten „Streuobstpakt Bayern“ wolle man dem Verlust von Streuobstflächen entgegenwirken und wieder für einen Aufbau sorgen, erklärte Söder. Der Leiter des Runden Tisches, der frühere Landtagspräsident Alois Glück (CSU), nannte die Vereinbarung „einmalig“. Von Landwirten über Naturschutzverbände bis hin zu Obstsaftherstellern und Obstvermarktern zögen alle an einem Strang. Der Pakt gehe „weit über die reine Unterschutzstellung“ der Streuobstwiesen hinaus. *Jürgen Umlauft*

ANZEIGE

20342
4 194519 902002

Service
09561/745 99 54*
(Abo und Zustellung)

Redaktion: 0 95 61 / 850-100
Anzeigenservice: 0 95 61 / 745 99 55
Ticket-/Lesershop (ab 9 Uhr): 0 95 61 / 850-170
*Montag-Freitag von 6-18 Uhr, Samstag von 6-14 Uhr zum normalen Ortstarif

Bierbrauer und Rapper

Ein Blick in den Kreuzgang des Klosters. *Fotos: Karl-Josef Hildenbrand/dpa*

Bruder Adam, der Hausobere des Konvents (rechts), und Bruder Josef.

Eine Inschrift weist auf das Beichtzimmer des Klosters hin.

Vor 800 Jahren kamen die ersten Anhänger von Franz von Assisi über die Alpen nach Deutschland. Ein Blick nach Würzburg, in das älteste erhaltene Franziskanerkloster Deutschlands, zeigt, wie die sogenannten Bettelbrüder im 21. Jahrhundert hinter Klostermauern leben.

Von Carolin Gißibl

Würzburg – Vom Einkaufen in der Würzburger Fußgängerzone zum Beichtstuhl im Franziskanerkloster sind es etwa zehn Gehminuten. Hinter massiven Türen eröffnet sich mit einem Kreuzgang rund um den Innengarten eine Oase der Ruhe, in die jeder eintreten darf. Vor 800 Jahren haben sich die Anhänger von Franz von Assisi in Deutschland niedergelassen – in Würzburg steht das älteste erhaltene Kloster der sogenannten Bettelbrüder.

„Manche spazieren spontan ins Kloster“, sagt Bruder Adam, der Hausobere des Würzburger Konvents. „Durch die Probleme der Menschen, die zu uns kommen, werden wir auf die Probleme draußen aufmerksam“, erzählt der 55-Jährige. „Viele leiden unter Einsamkeit – und das sind oft junge Menschen. Die Abhängigkeit vom Internet ist eine große Sache.“

Bruder Adam trägt eine schwarze Kutte mit weißem Gürtel, der drei Knoten hat. Sie stehen für das Gelübde, das Adam und seine Brüder abgegeben haben: Armut, Keuschheit, Gehorsam. Ordensgründer Franz von Assisi, ein Sohn reicher Tuchhändler, soll als junger Mann ausschweifend gelebt haben. Nach einem Krieg gegen die Nachbarstadt Perugia in der italienischen Region Umbrien landete er im Kerker. Da begann eine aufwühlende Suche nach dem Sinn des Lebens. Franz von Assisi verschenkte alles, was er besaß. Nach ihm benannte sich auch der jetzige Papst Franziskus, weil er das bescheidene Leben in seinem Pontifikat ins Zentrum gestellt hat.

Barfuß, in einfachen Gewändern und ohne Geld, wollte Franz von Assisi leben wie Jesus. Immer mehr Gefährten schlossen sich an. Im Jahr 1219 passierten Anhänger von Franziskus erstmals die Alpen. Da sie die Landessprache nicht beherrschten, wurden sie verdächtigt, Anhänger einer ketzerischen Bewegung zu sein – wurden verspottet, verprügelt, vertrieben.

1221 folgte der zweite Versuch, diesmal erfolgreich. Der Weg führte die Brüder schließlich nach Würzburg. Sie bekommen 1249 ein größeres Grundstück und bauen dort Stück für Stück Klosterkirche und Konvent. Eigentlich sollte im laufenden Jahr die Jubiläumsfeier zu 800 Jahren steigen. Wegen Corona wurde sie auf Pfingstmontag 2022 verschoben.

15 Minoriten, auch „Mindere Brüder“ genannt, von 30 bis 84 Jahren wohnen im Franziskaner-Minoritenkloster Würzburg. Sie leben in freiwilliger Armut ohne persönlichen Besitz. Hosen oder Schuhe würden meist erst gewechselt, wenn sie zerschlissen sind. Wenn ein Bruder eine Fahrkarte oder Medikamente braucht, muss er beim Ökonom um Geld aus der Gemeinschaftskasse bitten. Für den Urlaub gibt es eine Art Taschengeld – für das Spa im Luxushotel nebenan reicht das nicht.

Die Brüder arbeiten als Seelsorger, halten religiöse Kurse, feiern Gottesdienste, setzen sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein. Es gibt auch Exoten: Im Franziskanerkloster Wien lebt Bruder Sandesh Manuel. Der gebürtige Inder ist Rapper und Youtuber. In seinen Videos rappt er mit Sonnenbrille, Kappe und Kutte oder in Hemd und Lederhose Texte wie: „Am Faaker See hob i mei Harley steh'“ und „Der Herrgott hot glocht, wie er Kärntn hot gmacht“.

Um den Würzburger Hauptbahnhof tourt regelmäßig Bruder Tobias mit seinem Sanitätskoffer entlang und kümmert sich um Bedürftige. Er ist gelernter Pfleger – und Bierbrauer. In einem alten Bauwagen nahe dem Kloster Schönau bei Gemünden am Main, in dem er lebt, wird das Bier verkostet. Die Brüder sagen: ein Ort für Bibel, Bier und Begegnungen. Die Würzburger Minoriten verteilen traditionell an ihrer Pforte Brotzeiten für Mittellose – mit Butter, Marmelade, Käse, Wurst, manchmal ist ein gutes Wort dabei.

„Für viele Gläubige sind die Franziskaner-Minoriten wichtige Anlaufstelle“, sagt ein Sprecher der Diözese Würzburg. Die Klöster in Würzburg, Schönau und Mariabuchen in Lohr am Main seien „integraler Bestandteil des seelsorgerlichen Angebots“ im Bistum.

In den sechs Niederlassungen in Deutschland leben rund 40 Minoriten – der Altersdurchschnitt liegt bei über 60 Jahre. Die Brüder haben nach eigenen Angaben in der „westlichen Welt“ Rückgänge von rund 50 Prozent. Nachwuchssorgen plagen auch die Franziskanerinnen: Die drei bayerischen Provinzen Bamberg, Dillingen an der Donau und Maria Medingen schließen sich ab 2022 zusammen.

Bruder Josef hat sich vor über 40 Jahren dem Orden angeschlossen. Er fand dort eine „familiäre Gemeinschaft“, wie der 63-Jährige sagt. „Bei mir am Altar stehen ein Pole, Franke, Inder, Pfälzer. Wir frotzeln zwischendrin schon mal – aber die Gemeinschaft verbindet.“

Durch die Corona-Pandemie ist es dem Junioratsleiter zufolge noch schwieriger, Interessierte zu finden. Das Programm „Franziskaner-Minorit auf Zeit“, eine Gelegenheit, den Orden und das Klosterleben näher kennenzulernen, konnte lange nicht stattfinden. „Das Image der Kirche ist durch wenig junge Gemeinden und Missbrauchsfälle in Mitleidenschaft gezogen worden“, sagt Bruder Josef.

Die Gemeinschaft blickt daher durchaus kritisch aufs Jubiläumsjahr. 2022 soll deshalb die Geschichte kritisch reflektiert werden.

Polizei prüft Verbindung zu Sekte

In der Vergangenheit sorgte die Sekte „Zwölf Stämme“ immer wieder für Schlagzeilen. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

Von Ulf Vogler

Holzheim – Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Der Sprecher des Polizeipräsidiums in Augsburg sagte, die Mail müsse noch überprüft werden, ob sie authentisch sei. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt.

Das gesuchte Kind.

Es werde nun auch geprüft, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist, erklärte der Polizeisprecher am Montag. Ob die tschechische Polizei dort bereits aktiv geworden ist, das ist bislang aber unklar.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Vor acht Jahren hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht.

Die Aktion hatte zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde sogar zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied allerdings 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien.

Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden nach Tschechien umgesiedelt. In Bayern war der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden.

Opfer sind aus Franken

Nach dem Helikopter-Absturz in Baden-Württemberg ist nun die Identität der drei Männer geklärt: Sie waren am Sonntag in Herzogenaurach gestartet. Die Ermittlungen zur Unglücksursache laufen noch.

Von Marco Krefting

Buchen – Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien im Alter von 18, 34 und 61 Jahren gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Sie seien Deutsche gewesen. Zur genauen Herkunft und möglichen Verwandtschaftsverhältnissen machte er zunächst keine Angaben.

Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis, was nahe an der Grenze zu Hessen und Bayern liegt. Hier war am frühen Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt. Er war den Angaben nach im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet.

An der Unglücksstelle zeigte sich den Rettern ein Trümmerfeld. *Foto: Sebastian Gollnow/ dpa*

„Absuche, Spurensicherung und Begutachtung stehen im Vordergrund“, sagte der Sprecher. Dabei gebe es keinen Zeitdruck. „Jede Schraube im Laub muss gefunden werden“, erläuterte der Sprecher. „Je mehr Puzzleteile man hat, desto fertiger wird das Bild.“ Das sei nötig, um die Unfallursache ermitteln zu können. Zahlreiche Leute waren den Angaben zufolge vor Ort. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung (BFU) habe weitere Spezialisten geschickt, sagte der Sprecher. Schon am Vorabend hätten die Einsatzkräfte bis 23 Uhr Spuren gesichert und Wrackteile gesammelt, die sich weit über das Gelände verstreut hatten. Noch am Sonntag waren die drei Leichname geborgen worden.

Bis die Unfallursache endgültig geklärt ist, wird es wohl eine ganze Weile dauern. Und bis dann noch der Abschlussbericht der BFU vorliegt, vergehen meist mehrere Monate. Nach deren Daten sind Hubschrauberunfälle in der zivilen Luftfahrt in Deutschland eher selten.

Wenn Routine zur Todesgefahr wird

Mit Aktionstagen an der Autobahn kämpft die oberfränkische Polizei gegen die Scheinsicherheit, in der sich viele Lkw-Fahrer wiegen. Fast die Hälfte von ihnen schnallt sich nicht an.

Von Joachim Dankbar

Bayreuth – Pech gehabt: Am Autobahnrastplatz Sophienberg-West senkt sich vor Jürgen Christ die Kelle. Einsatzkräfte der Bayreuther Verkehrspolizei ziehen den Trucker aus dem an diesem Montagnachmittag rege rollenden Verkehr. Den entscheidenden Fehler hat Christ schon ein paar Kilometer zuvor gemacht. Auf Höhe Himmelkron hatte ein Kontrollposten beobachtet, wie der Lkw-Fahrer den vorgeschriebenen Mindestabstand zum vorausfahrenden Laster nicht eingehalten hatte. Das gibt in der Regel eine Strafe von 100 Euro und einen Punkt in der Verkehrssünderkartei.

Glück gehabt: An diesem Tag wird es für den aus Chemnitz kommenden Lkw-Fahrer keine Geldbuße und auch keinen Punkt in Flensburg geben. Der für den sonstigen Verkehr gesperrte Rastplatz ist in dieser Woche der Schauplatz einer Aktion, mit der die oberfränkische Polizei vor allem die Prävention von Unfällen mit Schwerlastfahrzeugen verbessern will. Durch eigenes Erleben soll den Kapitänen der Landstraße deutlich gemacht werden, in welcher Gefahr sie sich berufsbedingt bewegen – und wie schnell Routine in Todesgefahr umschlagen kann.

Wenig später sitzt Jürgen Christ angeschnallt auf einem Schlitten, auf den ein Fahrersitz montiert ist. Ein paar erklärende Worte von Instruktor Heinrich Wolff, dann setzt sich der Schlitten in Bewegung. Vier Meter weiter ist schon Schluss und der Körper des Testfahrers fällt ruckartig in den Gurt. Alle Teilnehmer werden nach dem Test um eine Schätzung gebeten, wie schnell sie bis zum Aufprall unterwegs waren. Keiner kann glauben, dass es nur zehn Stundenkilometer waren. Mit „30 bis 40 Stundenkilometer“ liegt Christ noch sehr gut, die meisten seiner Kollegen glauben an diesem Tag 60 Stundenkilometer und noch schneller unterwegs gewesen zu sein. Nicht einmal auf einem gesicherten Schlitten wäre das zu empfehlen, wie Trainer Wolff erklärt. Die 90 Kilogramm von Trucker Christ zerren bei zehn Stundenkilometern mit der Wucht von 350 Kilogramm am Gurt. Bei Tempo 30 wären es 3100 Kilogramm, bei Tempo 60 schon 12,5 Tonnen, die dem Armaturenbrett entgegen drängen.

„Lass’ das Stauende nicht zu deinem Ende werden“ steht wenige Meter weiter an einem Infostand der Verkehrspolizei. Fotos und Filme zeigen, wie die gewaltigen Kräfte die Fahrerkabine zertrümmern, wenn ein Lkw auf ein Stauende auffährt. „Im Ernstfall hast du da wohl ganz schlechte Karten“, dämmert es Jürgen Christ. Für den 62-Jährigen mit einer Jahresleistung von 100 000 Kilometern im Regionalverkehr, ist in seiner Berufslaufbahn – von einem kleinen Auffahrunfall abgesehen – bislang alles gut gegangen. Doch allein in Oberfranken hat es im vorigen Jahr 1423 Unfälle gegeben, an denen Schwerlastfahrzeuge beteiligt waren; drei Lkw-Insassen starben, 68 wurden verletzt.

An Mängeln in der Ausrüstung der Lkws liegt das nicht. Die meisten sind mit elektronischen Systemen ausgestattet, die die Einhaltung von Sicherheitsabständen erzwingen. Doch oftmals werden die Helferchen einfach abgeschaltet. „Die Trucker fahren gern im Windschatten“, sagt ein Verkehrspolizist. „So können sie schneller fahren und vor allem Schwung zum Überholen am nächsten Berg aufnehmen.“ 121 statt der erlaubten 80 Stundenkilometer hat an diesem Montag der Fahrer eines spanischen Lkw auf dem Tacho, als er die Schiefe Ebene hinunterfährt. Auch das geht in der Regel nur, wenn man die Elektronik umgeht. Die Strafe hierfür beträgt über 700 Euro. Als Sicherheitsleistung nehmen ihm die Kontrollbeamten 300 Euro ab, für den Rest gibt es noch einen Bescheid.

Wo Lkw-Fahrer plötzlich kopfstehen: Mit einem Simulator verdeutlicht die oberfränkische Verkehrspolizei, wie schnell Lkw-Unfälle tödlich ausgehen können – vor allem wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist. *Foto: Florian Miedl*

Noch erschreckender ist eine andere Beobachtung bei Kontrollen: Fast die Hälfte der Kapitäne der Landstraße sind unterwegs nicht angeschnallt, obwohl schon seit 1992 auch im Lkw eine Anschnallpflicht gilt. Warum dies so ist, könne keiner der Gurtsünder nachvollziehbar begründen, sagen Kontrollbeamte. Verkehrstrainer Heinrich Wolff versucht eine Erklärung: „Es ist vor allem das falsche Gefühl der Sicherheit, wenn man ständig in einer Kabine hoch über dem restlichen Straßenverkehr unterwegs ist. Wenn die Fahrer am Wochenende in ihren privaten Wagen steigen, schnallen sie sich sofort an.“

Wie trügerisch dieses Sicherheitsgefühl ist, zeigt ein spektakulärer Simulator des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), mit dem Überschläge von Lkw lebensnah nachgestellt werden können. Die drehbare Lkw-Kabine schwenkt kurz zur Seite und schon liegt der Fahrer fast vier Meter hoch in der Waagrechten und schaut hinunter auf den Teer. Dann geht die Kabine in zwei volle Umdrehungen. Die Zentrifugalkräfte sind so stark, dass es völlig egal ist, ob sich der Fahrer am Lenkrad festhält. Einzig der Sicherheitsgurt verhindert, dass er auf die Autobahn geschleudert wird oder sich noch am Arbeitsplatz das Genick bricht.

„Und deshalb bin ich immer angeschnallt“, versichert Jürgen Christ nach den Überschlägen im Simulator. Für ihn nimmt der Tag noch eine gute Wendung: Statt einen Bußgeldbescheid bekommt er von der Verkehrspolizei einen Thermo-Kaffeebecher, ehe er vom Parkplatz wieder auf die A 9 einbiegt.

Weitere Fotos und ein Video gibt es auf der Homepage unserer Zeitung.

Webinare zur Medienkunde starten

Hof/Coburg/Bayreuth – Mit dem Thema „Was unterscheidet Nachricht und Kommentar?“ startet an diesem Donnerstag, 21. Oktober, das neue Livestream-Angebot des KLASSE!-Projekts unserer Zeitung. Die Webinare zur Medienkunde werden während der Schulzeit jeden Donnerstag um 9 Uhr ausgestrahlt und informieren über den sicheren und kompetenten Umgang mit Medien aller Art. Sie sind für Schulklassen aller Schularten geeignet, insbesondere für die mittleren und oberen Jahrgangsstufen. Auf dem Jahresprogramm stehen beispielsweise Themen wie „Fake News – wie erkenne ich falsche Informationen“ oder „Social Media – Chancen und Gefahren“. Für die Webinare ist eine Dauer von rund 20 bis 30 Minuten geplant. Zuschalten können sich alle Lehrerinnen und Lehrer, auch wenn sie nicht am aktuellen KLASSE!-Projekt teilnehmen. Die Webinare dienen in erster Linie der Live-Übertragung per Beamer oder Großbildschirm in die Klassenzimmer, können aber auch in der KLASSE!-Mediathek abgerufen werden. Die teilnehmenden Klassen können per Chat Fragen an das KLASSE!-Moderationsteam stellen. Eine allgemeine Einführung ins KLASSE!-Projekt gibt es, ebenfalls in einem Livestream, an diesem Mittwoch, 20. Oktober ab 15 Uhr. Für alle Live-Streams (auch für die Einführung am Mittwoch) ist eine Anmeldung erforderlich und jederzeit möglich unter www.klassemedien.de.

Söder verleiht Polt Verdienstorden

München – Als Kabarettist nimmt Gerhard Polt die CSU und Bayerns Staatsregierung seit Jahrzehnten kräftig aufs Korn – jetzt hat dem 79-Jährigen ausgerechnet der bayerische Ministerpräsident Markus Söder den Verdienstorden des Freistaats verliehen. Die Auszeichnung gehe an „einen Menschenkenner und brillanten Beobachter", twitterte Söder am Montagabend.

„Gerhard Polt macht Kabarett in edelster Form. Mit Feinsinn und Tiefgründigkeit steht er für die Schlitzohrigkeit der Bayern. Gerhard Polt unterhält und lädt dabei vor allem zum Nachdenken ein“, schrieb der bayerische Ministerpräsident.

Gerhard Polt

Polt nahm die Auszeichnung in seiner typischen Manier an: „Ich sage Dankeschön. Wirklich, das meine ich so“, sagte er in einem Video der Staatsregierung. „Und ein Dankeswort kann man nicht kommentieren, sondern ‚Danke’ heißt ‚Danke‘. Und, ja. Das wollte ich damit sagen. Dankeschön.“ *Foto: Peter Kneffel/dpa*

Was zahlt der Staat für Quarantäne?

Ein Zahnarzt musste wegen Corona eine Auszeit nehmen. Er klagte gegen die Höhe der Entschädigung. Die war ihm zu niedrig.

Von Manfred Scherer

Bayreuth – Der Staat nimmt, der Staat gibt – in diesem Fall versagt er einem Arzt die Gewerbefreiheit und zahlt Entschädigung. Der Grund: Corona-Quarantäne. Dem Mediziner aus dem Fichtelgebirge war jedoch die Entschädigung zu wenig, er klagt nun vor dem Verwaltungsgericht in Bayreuth.

Der Fall geht zurück zum Beginn der Pandemie: Der Zahnarzt hatte Kontakt zu einem coronapositiven Patienten. Das Landratsamt in Hof erließ am 6. April 2020 einen Quarantänebescheid. Ein zweiter Bescheid folgte zwei Tage danach, denn der Mediziner wurde selbst positiv getestet. Bis zum 21. April blieb die Zahnarztpraxis zu.

Doch das Infektionsschutzgesetz sicherte den Mann ab. Der Freistaat wollte dem Mediziner Entschädigung zahlen. 10 596 Euro stehen in dem Entschädigungsbescheid der Regierung von Oberfranken. Berechnet hatte die Behörde die Summe so: Laut dem Infektionsschutzgesetz sei dem Mann ein Zwölftel des Jahresgewinns zu erstatten. Diesen Gewinn hatte die Behörde aufgrund der Einkommensteuerunterlagen des Betroffenen aus dem Jahr 2017 errechnet.

Gegen den Bescheid klagte der Arzt und argumentierte: Die in dem zweiwöchigen Quarantänezeitraum angefallenen Betriebskosten seien für ihn eine sinnlose Aufwendung gewesen. Ziel der Klage: Eine Gesamtsumme von 20 835 Euro. Mitte August hatte die 7. Kammer des Verwaltungsgerichts in Bayreuth die Klage in einem Bescheid abgelehnt – wogegen der Arzt erneut klagte.

Die Folge: eine mündliche Verhandlung am Montag, in der es um Anspruch und Wirklichkeit, um Gesetzes-Grammatik und Paragrafenauslegung ging. Der Bevollmächtigte des Klägers, Rechtsanwalt Maximilian Glabasnia, sagte, ein Selbstständiger müsse seine Betriebsausgaben aus dem Umsatz bestreiten, Honorarzahlungen bei Ärzten kämen zeitversetzt, demzufolge bleibe sein Mandant, auch wegen der pauschalen Berechnung des entgangenen Gewinns durch die Regierung, auf Kosten sitzen. Dem hielt der Vorsitzende der 7. Kammer, Michael Lorenz, entgegen: Die Berechnung im Falle von Selbstständigen sei eindeutig geregelt, durch einen „1:1-Ersatz“ des Gewinns sei doch „alles abgedeckt“. Eine Existenzgefährdung sei nicht ersichtlich.

Die Ausnahmeregelung für den Fall der Existenzgefährdung ist das Hauptargument des Klagebevollmächtigten: Der betreffende Satz des Infektionsschutzgesetzes beziehe sich eben nicht wörtlich auf Existenzgefährdung.

Dem stimmten die Richter zu – zunächst: Doch sie betonten die Auslegungsfreiheit des Gerichts in einem solchen Fall. Das stärkste Argument gegen die Klage ist: Die Entschädigungen nach dem Infektionsschutzgesetz seien kein Muss und eine „Billigkeitsvorschrift“, quasi ein „Service aus freien Stücken“. Deshalb, so resümierte der Vorsitzende Lorenz, seien dem Gericht in der Auslegung Grenzen gesetzt, es könne nicht in jedem Fall ein voller Schadensausgleich erfolgen.

Ein Urteil verkündete die 7. Kammer am Montag nicht – aber man kann sich fast ausmalen, wie der Fall ausgeht.

Vater gesteht Tötung des Sohnes

Erfolgreich im Job, eine zunächst glückliche Ehe – doch dann kamen Schulden und Depressionen. In dieser Situation beging ein Mann in Oberfranken ein unvorstellbares Verbrechen.

Von Gregor Bauernfeind

Bamberg – Ein Mann hat im Landkreis Forchheim seinen neunjährigen Sohn erwürgt – zum Prozessauftakt am Montag hat der 51-Jährige diese Tat gestanden. Er sei an dem Sonntagmorgen im März überzeugt gewesen, sich und den Sohn umzubringen, sagte er am ersten Tag des Mordprozesses am Landgericht Bamberg. Laut der Anklage war er von Existenzängsten getrieben und litt unter einer Depression.

Der 51-Jährige bestätigte am Montag die Darstellung der Anklage: Er habe den Buben im März 2021 überraschend mit einem 2,6 Kilogramm schweren Metallbügel erschlagen wollen. Der Sohn überlebte den Schlag auf den Kopf aber. Der Bub habe sich zu ihm umgedreht und gefragt: „Papa, was ist das?“ Daraufhin habe er ihn mit bloßen Händen gewürgt, bis er sich nicht mehr bewegt habe. „Vielleicht zehn oder 15 Minuten, ich weiß es nicht. Es können auch nur fünf gewesen sein“, sagte der Mann am Montag. An den Tagen vor der Tat hatte er mit dem Sohn noch Brettspiele gespielt, Filme geschaut und war mit ihm beim Friseur gewesen.

Der Bub war übers Wochenende bei ihm geblieben, die Eltern lebten zur Tatzeit seit einigen Monaten getrennt. Nach dem Tod des Kindes war in der Region das Entsetzen groß gewesen: In einem Nachbarort gab es wenige Tage nach der Tat eine Trauerfeier, zahlreiche Kerzen wurden entzündet und Blumen niedergelegt.

Sich selbst etwas anzutun habe er danach nicht geschafft, sagte der Mann am Montag. Auf die Frage des Richters, warum der Sohn und nicht er selbst habe sterben müssen, sagte er: „Die stelle ich mir jeden Tag.“

Im März hatte der Vater seinen neunjährigen Buben mit bloßen Händen erwürgt. Nun steht der geständige Täter vor Gericht. *Foto: dpa/Nicolas Armer*

Laut den Ermittlern soll der Mann zudem beschlossen haben, auch seine seit November 2020 getrennt von ihm lebende Frau und die gemeinsame, jugendliche Tochter umzubringen. Am Montag bestätigte er in Anwesenheit der beiden vor Gericht, daran gedacht zu haben, die Familie auszulöschen. Nach der Tat an seinem Sohn sei ihm das aber nicht möglich gewesen. „Weil es so furchtbar war, was ich getan habe“, sagte er.

Sein Leben beschrieb der 51-Jährige am Montag als in weiten Teilen erfolgreich, das Familienleben als lange Zeit glücklich: Nach einer Jugend in „guten Verhältnissen“ habe er studiert und als Marketingmanager gearbeitet. Die Hochzeit sei eine Liebesheirat, die Kinder seien Wunschkinder gewesen. „Wir haben uns ein schönes Heim eingerichtet“, sagte der Mann am Montag. Die Familie hatte im Landkreis Erlangen-Höchstadt gelebt, nach der Trennung zog der Mann in eine Wohnung im Landkreis Forchheim, wo er auch die Tat beging.

Zwar war das Familieneinkommen laut Richter „durchaus nennenswert“, trotzdem häuften sich Schulden an: „Wir haben offensichtlich über den Verhältnissen gelebt“, sagte der 51-Jährige. Davon zeugt etwa ein 45 000 Euro teurer Geländewagen, den er sich Anfang Januar 2020 trotz finanzieller Schieflage als Hobbyfahrzeug zulegte. Die Einkommen seien zwar gestiegen, man sei aber in eine Kreditabhängigkeit gerutscht, sagte der 51-Jährige. Das habe ihn immer unterschwellig belastet.

Außerdem litt er an Depressionen, war 2019 für mehrere Wochen stationär in Therapie. Ein Jahr lang nahm er Antidepressiva, dann habe er sie nach und nach abgesetzt – nach eigenem Ermessen. Laut Anklage führte das und die Existenzangst zu einer schweren depressiven Episode mit Suizidalität. Ein Urteil könnte am 10. November gesprochen werden.

Polizei schnappt Serien-Einbrecher

Kulmbach/Nürnberg/Waidhaus – Nach mehreren Einbrüchen in Baumärkte in Bayern und Baden-Württemberg hat die Polizei einen Verdächtigen festgenommen. Die Ermittler hätten an den Tatorten DNA-Spuren gesichert, die einem 49 Jahre alten Mann zugeordnet werden konnten, teilte das Polizeipräsidium Mittelfranken in Nürnberg am Montag mit. Der Verdächtige sei bei der Ausreise aus Deutschland am Grenzübergang Waidhaus im Oberpfälzer Landkreis Neustadt an der Waldnaab festgenommen worden. Nun sitze er in U-Haft. Nach Angaben eines Polizeisprechers wird der 49-Jährige verdächtigt, zwischen Juli 2020 und Juli 2021 in Baumärkte in Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach, Stein (Landkreis Fürth), Kulmbach, Regensburg, Feldkirchen (Landkreis München) sowie im baden-württembergischen Schwäbisch-Gmünd eingebrochen zu sein. Dort soll er Gartengeräte, Grills und Aufstellpools im Gesamtwert von rund 200 000 Euro gestohlen haben. *dpa*

Leitartikel

Feministen unter sich

Von Katja Bauer

Olaf Scholz hat mehr als einmal gesagt, er betrachte sich schon seit Jahrzehnten als Feminist. Wenn das stimmt, dann wäre es interessant zu erfahren: Wie geht es ihm eigentlich gerade, wenn er so auf die letzten Tage blickt? Reibt er sich wie andere Langzeitkämpferinnen ungläubig die Augen? Unterdrückt er auch ein Ohnmachtsgefühl angesichts jeder neuen Personalspekulation? Zumindest zu Letzterem besteht für Scholz kein Anlass. Als Bundeskanzler wird er die Macht haben, Versprechen einzulösen. Gegeben hat er einige. Als Kandidat hat er seinen Wahlkampf auf zwei Punkten aufgebaut: Respekt und Gerechtigkeit. Sein Kabinett will er paritätisch besetzen.

Das Drei-Parteien-Bündnis, das geschmiedet wird, feiert sich schon als Fortschrittskoalition. SPD und Grüne stehen für das Ziel der Gleichstellung. Die lähmenden Groko-Effekte sollen Geschichte sein, die Zeichen stehen auf Vollgas. Politisch war die Gelegenheit nie günstiger, endlich Ernst zu machen mit der Verteilung von Macht auf Schultern von Männern und Frauen. Angesichts dieser Voraussetzungen ist es besonders bitter, der Wirklichkeit aufs Neue dabei zuzuschauen, wie sie durch ein Entscheidungsräderwerk mit ganz alter Mechanik gedreht wird.

Auch im künftigen Kabinett werden für Schlüsselressorts nur Männer gehandelt.

Im Moment macht sich dies am Amt des Bundestagspräsidenten fest, welches die SPD als stärkste Fraktion besetzen darf. Rolf Mützenich, bisher Fraktionschef, könnte den Posten bekommen – nicht zuletzt deshalb, weil Generalsekretär Lars Klingbeil nach der Meriten-Logik den Fraktionsvorsitz übernehmen könnte. Um nicht missverstanden zu werden: Es gibt keinen Zweifel an der Kompetenz beider. Dieses Beispiel aber ist wichtig, um zu verstehen, welche Folgen es fürs große Ganze hat, wenn im Kleinen die immer selben Mechanismen unverändert wirken.

Denn solche Räderwerke drehen sich an verschiedenen Stellen – in Regierungen, Fraktionen, Parteien. Dort, an der Basis, herrschen noch immer nicht die Voraussetzungen, die Frauen den Weg so ebnen wie Männern. Je weiter es nach oben geht, desto dünner wird die Personaldecke. Und oben loben Männer das Ziel der Gleichstellung lieber beim Fraktionsempfang zum Frauentag, als konkret auf eigene Machtoptionen zu verzichten.

Und dann wundern sich plötzlich alle, wenn es befremdliche Fotos gibt – vom Treffen der Fraktionschefs mit einer Frau, von der Innenministerkonferenz ohne Frauen, von der Pressekonferenz der Sondierung mit drei Generalsekretären. Das ist das Ergebnis dieser Mechanismen. Und so könnte die neue Regierung am Ende ein Gesamtbild einer Republik präsentieren, das sie überwinden will. Alle fünf Verfassungsorgane würden von Männern geleitet: Neben Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gäbe es den Kanzler Scholz und den Bundestagspräsidenten Mützenich. Alles in SPD-Regie. Präsident des Verfassungsgerichts ist Stephan Harbarth und als Bundesratspräsident amtiert derzeit Rainer Haseloff – einer von 14 Ministerpräsidenten.

Auch im künftigen Kabinett werden für Schlüsselressorts Männer gehandelt: Christian Lindner für Finanzen und Robert Habeck für Klima, dazu Hubertus Heil, Karl Lauterbach, Anton Hofreiter. Einzig Annalena Baerbock ist fürs Außenamt im Gespräch. Man ahnt, dass für Frauen die weniger zentralen Ressorts übrig bleiben könnten. Und die FDP hat klargemacht, dass sie ihre Posten nicht paritätisch besetzen wird. Die Koalition ist erst im Werden, noch ist vieles möglich. Aber sie ist in Gefahr, hinter den eigenen gesellschaftlichen Anspruch zurückzufallen.

redaktion@frankenpost.de Seite 5

Die „Österreich“ kennt Helden und Verlierer – und nur wenig dazwischen. *Foto: Manfred Segerer/imago*

Das schrille „Österreich“

„Österreich“ ist zwar nur die viertgrößte Zeitung ihres Landes. Aber unter Politikern ist sie gefürchtet. Manche werden erst hochgejubelt – und dann niedergemacht.

Von Florian Gann

Wien – Wolfgang Fellners offenes Sakko gibt den Blick auf seinen Bauch frei, das Hemd spannt leicht. Etwas schwerfällig sitzt er in seiner Sendung, in seinem Studio. Nur sein Mund ist ständig in Bewegung. Ein Mund, dem man ansieht, dass er an kräftige Worte gewöhnt ist. Fellner lässt sich von einem seiner ehemaligen Chefredakteure befragen. Er tut das, um den Ruf seines kleinen Imperiums zu verteidigen: die Tageszeitung „Österreich“. Und er tut es – das ist ungewöhnlich für ihn – zahm: mit einem Lob.

„Ich stehe hinter der Staatsanwaltschaft und ihren Ermittlungen“, sagt Fellner bei dem Auftritt vergangene Woche. Professionell hätten sich die Beamten verhalten. Wenig später reicht Fellners Verlag wegen der Razzien eine Amtshaftungsklage gegen die Republik ein. „Das ist typisch Wolfgang Fellner“, sagt Harald Fidler, Medienredakteur bei der Tageszeitung „Standard“ und Fellner-Biograf. Fellner kann seine Meinung komplett ändern. Und es trifft Politiker, Mitarbeiter, Institutionen.

Kurze Rückblende: Am Mittwoch vergangener Woche gab es Hausdurchsuchungen im österreichischen Bundeskanzleramt, in der ÖVP-Zentrale, im Finanzministerium – und bei der Tageszeitung „Österreich“. Der Vorwurf – unter anderem: Geld aus dem Finanzministerium für geschönte Umfragen im Blatt, arrangiert vom engsten Umfeld des Kanzlers Sebastian Kurz. Auch gegen Kurz selbst wird ermittelt. Für alle Beteiligten gilt die Unschuldsvermutung. Kurz musste aber als Kanzler zurücktreten, zum zweiten Mal nach dem Ibiza-Skandal 2019. Damals stand das Boulevardblatt „Kronenzeitung“ als vermeintliches Übernahmeziel im Fokus, nun wird gegen die Boulevardzeitung „Österreich“ ermittelt.

Aber was ist „Österreich“? Um das zu verstehen, muss man sich mit Wolfgang Fellner beschäftigen. Er zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Medienmachern des Landes. Schon mit 14 Jahren gründete er an seiner Salzburger Schule den „Rennbahn-Express“. Nach ein paar Jahren wurde das Magazin in ganz Österreich verkauft. In den 80ern gründete er das Magazin „Basta“, in den 90ern folgte das Nachrichtenmagazin „News“. Alle Gründungen waren ein Erfolg, alle wurden teuer verkauft. Dann, Mitte der 2000er-Jahre, kam die Tageszeitung „Österreich“. Wolfgang Fellner kündigte „Österreich“ als Qualitätsmedium an, mit den Worten, „das wird die ‚Süddeutsche Zeitung‘ Österreichs“, sagt Sebastian Loudon, Verleger des Magazins „Datum“. Man habe groß geplant, um die 100 Redakteure eingestellt. Kurz vor dem Start habe Fellner das Konzept umgeschmissen, „es trashiger gemacht“, sagt Medienredakteur Fidler. Verleger Loudon glaubt, dass man von den hohen Kosten überrannt wurde und deshalb schnell auf Reichweite setzen musste. Das Ergebnis ist journalistisch und rechtlich grenzwertig.

Die „Österreich“ tickerte schon vom Begräbnis eines siebenjährigen Jungen, der von seinem Vater getötet wurde. Ein Redakteur führte ein Interview mit einem Geiselnehmer – noch während der Tat. Die Zeitung schrieb „Robbie (Williams) holt Show aus dem Koma“ über eine „Wetten, dass ..?“-Sendung, obwohl Williams gar nicht auftrat, weil Wettkandidat Samuel Koch nach einem Unfall tatsächlich im Koma lag.

Auch hat „Österreich“ eine gewisse Vorliebe für Hitler-Verschwörungstheorien. Etwa: „Wurde Hitler in Jesus-Grab beigesetzt?“ Oder: „Wurde Hitler von Aliens entführt?“ Was die Zeitung aber tatsächlich ausmacht, ist etwas anderes. „Bei den Fellners spielen Inserateverkauf und Berichterstattung nicht erst seit Sebastian Kurz zusammen – das ist Teil ihres jahrzehntelangen Geschäftsprinzips“, sagt Harald Fidler. Das heißt: Wer Inserate schaltet, bekommt freundliche Berichterstattung. Davon sind viele Insider überzeugt. Fellner selbst streitet das ab.

Von „Schutzgeld“, einer „erpressungsartigen Situation“ und „Druck“ berichteten Insider der Recherche-Plattform „Dossier“. Politiker bekämen mitunter Besuch von Wolfgang Fellner und seinem Bruder Helmuth, der für die „Kohle“ zuständig ist. Dann werde klargemacht, entweder es gebe Inserate oder eine negative Berichterstattung. Viele sprechen anonym darüber, auch aus Angst vor Klagen aus dem Fellner-Haus. Anders Karin Kneissl, 2017 bis 2019 österreichische Außenministerin. Sie fährt, so sagt sie es „Dossier“, nach ihrem Amtsantritt das Inseratenbudget ihres Ministeriums massiv runter. Wenig später sei der Tenor in „Österreich“ gewesen: „Kneissl muss weg.“

„Er ist radikal in seinem Tun“, sagt Biograf Harald Fidler, „alle fürchten sich vor ihm“, niemand wolle Ziel eines Meuchel-Aufmachers von „Österreich“ werden. Und: „Durch seine Lautstärke wird Fellner über die Auflage hinaus wahrgenommen.“ „Österreich“, nur Nummer vier bei der Reichweite der österreichischen Tageszeitungen, werde mehr Macht zugerechnet, als sie tatsächlich habe, sagt Loudon.

Ruppiger Boulevard

Wolfgang Fellner

„Boulevard-Demokratie“: In Österreich sind Politik und Boulevardzeitungen seit je eng verzahnt. 200 bis 300 Millionen Euro sollen durch Inserate von öffentlicher Hand an Medien fließen, ein Großteil zu den Boulevardzeitungen. Politiker würden bei ihrem Tun oft die Schlagzeilen für diese Blätter vorausdenken. Der Politikwissenschaftler Fritz Plasser prägte deswegen für Österreich den Begriff „Boulevard-Demokratie“.

Mitarbeiter: „Österreich“-Chef Wolfgang Fellner wird ein ruppiger Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachgesagt. Es sollen Sätze fallen wie „Ich bringe euch alle um“. Die Personalfluktuation ist laut der Bewertungsplattform Kununu hoch. Aktuell werfen dazu mehrere Frauen Wolfgang Fellner sexuelle Belästigung vor. In einem Fall hat Wolfgang Fellner auf Unterlassung der Vorwürfe geklagt. *fga Foto: Imago*

Kommentar

Der schöne Traum

Von Roland Töpfer

Die deutsche Energiewende ist vom Ansatz her richtig, in der Umsetzung mangelhaft. Angela Merkels irrationaler Atomausstieg, der viel zu langsame Netzausbau, zu wenig Windkraft- und Solaranlagen beenden den schönen Traum vom CO_2-freien Strom für E-Autos und Wärmepumpen, die als zukunftsträchtig angepriesen werden.

Kohlestrom hat wieder Konjunktur. Die Grünstrom-Lücke wird nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) 80 bis 100 Terawattstunden erreichen, das sind 14 bis 17 Prozent des gesamten Verbrauchs. Und während die Politik über Heizkostenzuschüsse, Gaspreisbremsen und Energiesteuern diskutiert, bauen viele führende Industrieländer neue Atomkraftwerke, um günstigen Strom anzubieten und die Klimavorgaben zu erfüllen. Deutschland ist energiepolitisch im Abseits.

Die ideologisch überfrachtete ökologische Frage braucht neue Antworten. Nur eine Energiewende, die kopierfähig ist, die von vielen Ländern übernommen wird, kann den CO_2-Ausstoß klimarelevant reduzieren. Doch stattdessen bestimmen explodierende Energiepreise das Thema. Wer als Durchschnittsverdiener pendeln und für den Liter Super 1,95 Euro zahlen muss, hat viel Wut im Bauch. Sozialer Sprengstoff, nicht zu knapp.

roland.toepfer@frankenpost.de Seite 23

Nackte Tatsachen

Pressestimmen

Gelungene PR

„Oldenburgische Volkszeitung“ zu Facebook:

Facebooks Metaverse hat vornehmlich ein Ziel: die persönlichen Daten seiner Nutzer in Geld umzuwandeln. Das Metaverse-Lobbying ist bereits in vollem Gange. Gesetzlich verankerte Transparenz und Datenschutz für die Nutzer des digitalen Universums scheinen – wie die Sterne – in weiter Ferne zu liegen. All das überspielt der Tech-Riese mit 10 000 neuen Jobs in Europa. Eine gelungene PR. *dpa*

Harte Machtkämpfe

„Hannoversche Allgemeine Zeitung“ zu Koalitions-Verhandlungen:

Der Finanzminister ist nicht de jure, aber de facto Vizekanzler. Vier Jahre lang. Man darf bei allem Aufbruch also nicht naiv sein. Politik ist ein stetes Ringen unterschiedlicher Anschauungen und Interessen. Auch in der Ampel wird es harte Machtkämpfe geben. *dpa*

Mit Schwung Richtung Ampel

Nach der Zustimmung der Liberalen ist der Weg für formale Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP frei. Wo steht nun die Debatte? Ein Überblick.

Von Thorsten Knuf und Norbert Wallet

Berlin – Nach SPD und Grünen stimmten auch die Spitzengremien der FDP Verhandlungen über ein Dreierbündnis zu. Nach den jüngsten Sondierungen gibt es bislang erst eine Einigung auf die Grundlinien einer möglichen Koalition. Wichtige Fragen sind noch offen, zum Beispiel in der Finanzpolitik. Auch laufen schon die ersten Personaldebatten.

? Was genau hat die FDP nun beschlossen?

Bundesvorstand und Fraktion der Liberalen beschlossen am Montag einstimmig, in Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen einzutreten. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein“, sagte Parteichef Christian Lindner. Ende vergangener Woche hatten die drei Parteien ihre Sondierungen beendet. Die SPD sprach sich bereits am Freitag für Koalitionsverhandlungen aus, die Grünen am Wochenende.

? Wie geht es weiter?

In Berlin wird damit gerechnet, dass die Koalitionsverhandlungen am Donnerstag starten. Die vertieften Gespräche dürften in einem deutlich größeren Rahmen stattfinden als die Sondierungsgespräche. Üblich ist es, Arbeitsgruppen mit Fachpolitikern zu bilden.

? Warum laufen bereits jetzt Personaldebatten?

FDP-Parteichef Christian Lindner will Finanzminister werden, auch Grünen-Chef Robert Habeck wird Interesse an dem Amt nachgesagt. Am Montag waren Beteiligte bemüht, das Thema abzukühlen: FDP-Generalsekretär Volker Wissing sagte, natürlich müssten am Ende von Koalitionsverhandlungen Ressortfragen geklärt werden. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Lindner äußerte die Erwartung, dass ein Klimaministerium geschaffen wird.

? Bei welchem Thema sind besonders harte Konflikte zu erwarten?

Ohne Zweifel bei der Finanzpolitik. In den Sondierungen hatten sich die drei Parteien auf Drängen der FDP darauf verständigt, keine Steuern zu erhöhen. Zugleich heißt es in dem gemeinsamen Papier, dass „im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse“ die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleistet werden sollen – „insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Forschung sowie die Infrastruktur“. Der Kampf gegen Steuerhinterziehung sowie das Streichen von Subventionen sollen Spielräume im Haushalt bringen. Es erscheint aber fraglich, ob das reicht. In diesem und im kommenden Jahr verschuldet sich der Bund wegen der Corona-Pandemie noch einmal mit Hunderten von Milliarden Euro. Ab 2023 soll wieder die Schuldenbremse greifen, der Haushalt wird nach Lage der Dinge aber regelmäßig unterdeckt sein.

? Wie lassen sich Investitionen dennoch finanzieren?

Die Ampel-Parteien wollen neben öffentlichem Geld auch im großen Stil privates Kapital mobilisieren, etwa durch besondere Abschreibungsmöglichkeiten. Im Gespräch ist auch die Gründung von öffentlichen Investitionsgesellschaften, wie Grünen-Chefin Annalena Baerbock am Montag im Deutschlandfunk berichtete. Durch die Aussetzung der Schuldenbremse im Zuge der Corona-Krise gebe es „einen Spielraum, den wir sonst zu anderen Zeiten nicht haben“.

? Machen SPD, Grüne und FDP mit dem Klimaschutz Ernst?

Das ist ihre Absicht. Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll beschleunigt, ab 2035 sollen keine neuen Diesel- und Benzinautos mehr zugelassen werden. Die künftigen Koalitionäre müssen das neue Klimaschutzgesetz mit Leben füllen – für alle Sektoren wie Verkehr, Bauen und Wohnen, Energie oder Industrie.

? Was planen die Parteien in Sachen Gesundheit?

Der Textteil zum Thema Gesundheit umfasst im Sondierungspapier ganze 18 Zeilen. Ein paar Absichtserklärungen, mehr nicht. Das ist dünn, liegt aber wohl auch daran, dass die Parteienspitzen nicht gerade Experten auf dem Gebiet sind. Die kurzfristigen Nöte der gesetzlichen Krankenversicherung hat Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) mit der Verdoppelung des zusätzlichen Steuerzuschusses auf vier Milliarden gelindert. Aber auch langfristig braucht die GKV mehr Geld. Neue Spargesetze, höhere Beiträge oder noch höherer Steuerzuschuss? Zu klären ist auch die künftige Finanzierung der Pflegeversicherung. Und: Wird es zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung eine Art Risikoausgleich zugunsten der Gesetzlichen geben? Und irgendwie müssen die neuen Koalitionäre die Ausgaben für Klinikleistungen in den Griff kriegen. **Standpunkt Seite 1**

Ist das der zukünftige Bundesfinanzminister? Christian Lindner (FDP) macht sich Hoffnungen auf dieses Amt in einer Ampel-Koalition. *Foto: Paul Zinken/ dpa*

Colin Powell stirbt nach Corona-Infektion

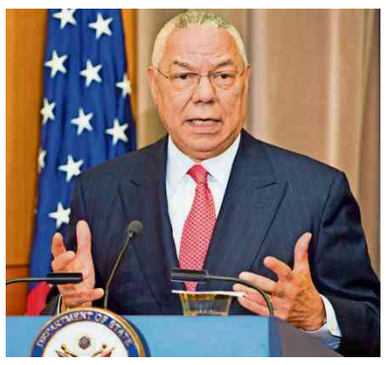
Er war der erste schwarze US-Außenminister. In seine Amtszeit fiel der Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Sein Werben für den Kampf gegen den Diktator Saddam Hussein bereute er später.

Von Jürgen Bätz

Washington – Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit Längerem gesundheitliche Probleme. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, so die Familie.

Powell, Sohn jamaikanischer Einwanderer, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September 2001 überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak.



Colin Powell *Foto: Michael Reynolds/dpa*

Powell galt in der Bush-Regierung als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigte Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardlinern hatten.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl im November 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner seine Parteikollegen, als er sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aussprach.

Debatte um Mützenich als Bundestagspräsident

Nur Saskia Esken als Frontfrau: Das bundespolitische Spitzenpersonal der SPD ähnelt der Aufstellung einer Herren-Fußballmannschaft. Der Ruf nach mehr Frauen wird lauter.

Von Jan Dörner

Berlin – Olaf Scholz im Zentrum, Lars Klingbeil als Vorstopper, Rolf Mützenich kommt über links, Norbert Walter-Borjans sichert nach hinten ab, Frank-Walter Steinmeier spielt Libero. Weibliche Ausnahme: Parteichefin Saskia Esken. Da die SPD nun einige Positionen zu besetzen hat, werden Forderungen nach einem höheren Frauenanteil laut.

In dieser Woche will die SPD nach Angaben eines Fraktionssprechers entscheiden, wer Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundestagspräsident nachfolgen soll. Als stärkster Fraktion steht den Sozialdemokraten der Posten zu. Aussichtsreicher Kandidat ist Fraktionschef Rolf Mützenich, der aufgrund seiner Parlamentserfahrung als ausgezeichnet qualifiziert gilt. Greift der 62-Jährige zu, soll zumindest der ebenfalls der SPD zustehende Stellvertreterposten im Bundestagspräsidium an eine Frau gehen.

Allerdings: Dann wären mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und – wenn es mit der Regierungsbildung klappt – Bundeskanzler Olaf Scholz drei der fünf höchsten Staatsämter mit männlichen Sozialdemokraten besetzt. Hinzu kommen Stephan Harbarth als Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Reiner Haseloff (CDU) als derzeitiger Bundesratspräsident. Frauen: Fehlanzeige.

In einem offenen Brief rufen die Soziologin Jutta Allmendinger und der Theologe Peter Dabrock die SPD daher auf, eine Frau als Bundestagspräsidentin zu benennen. Bekomme Mützenich den Posten, wirke dies im Jahr 2021 „wie aus der Zeit gefallen“. Auch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Maria Noichl, fordert, das Amt „zwingend“ mit einer Frau zu besetzen. Die Ausrede, es gebe keine qualifizierten Kandidatinnen, will Noichl nicht gelten lassen. Geeignete SPD-Frauen wie Noch-Justizministerin Christine Lambrecht und die Ex-Bundestags-Vizepräsidentin Ulla Schmidt waren zur Bundestagswahl nicht angetreten.

Rolf Mützenich

Wird Mützenich dennoch Bundestagspräsident, benötigt die SPD Ersatz für den Fraktionsvorsitz. Als mögliche Kandidaten werden bislang genannt: Arbeitsminister Hubertus Heil, Generalsekretär Lars Klingbeil und Fraktionsvize Matthias Miersch. Um das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern auszubalancieren, wird darüber nachgedacht, mit einer Doppelspitze in die Legislaturperiode zu gehen, die für die SPD als voraussichtlicher Regierungsfraktion keine leichte werden wird. Mehr als die Hälfte der SPD-Abgeordneten sind Neulinge im Bundestag. *Foto: Christophe Gateau/dpa* **Leitartikel Seite 4**

Wohin kommen die Castoren?

Was passiert mit den Abfällen aus Kernkraftwerken? Die Endlager-Suche beherrscht die Debatte. Ein Experte spricht sich schon für längere Laufzeiten der Zwischenlager aus.

Von Carsten Hoefer

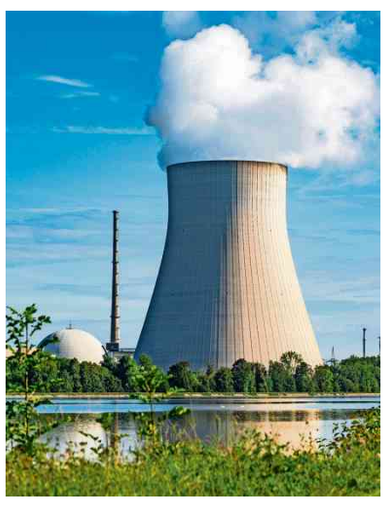
Augsburg – Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den AKW-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde dann auch die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten werden. Sailer geht davon aus, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um das Jahr 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehedem geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer der Deutschen Presse-Agentur in Augsburg. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probebetrieb gehen.

„Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hoch radioaktiver Müll gelagert wird“, sagte Sailer. „Bei den meisten läuft die Genehmigungsdauer 2045/46 ab.“ An den drei bayerischen AKW-Standorten Grafenrheinfeld, Gundremmingen sowie Isar nahe Landshut endet die vorgesehene Betriebsdauer der Zwischenlager in den Jahren 2046 und 2047, wie auf der Webseite des Betreibers nachzulesen, der Gesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ).

Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern ins Endlager gebracht seien. „Das heißt, dass die Einlagerung im Endlager von 2050 bis 2080 dauern wird“, sagte Sailer, der bis 2019 auch dem Freiburger Öko-Institut vorstand. Die dahinterstehende Kalkulation: „Wir werden insgesamt in den 16 Zwischenlagern etwa 1800 bis 1900 Castoren haben, die in das Endlager gebracht werden müssen“, sagte der Ingenieur. Dort müssten abgebrannte Brennelemente und verglaste Abfälle in einer geschützten Anlage in die Endlagerbehälter umgefüllt werden.

Laut dem Standortauswahlgesetz (StandAG) soll das Endlager so sicher sein, dass Mensch und Umwelt eine Million Jahre lang vor Strahlung geschützt sind. „In einer Abschätzung gehe ich davon aus, dass in einen Endlagerbehälter nur ein Drittel der Abfälle eines Zwischenlagerbehälters passen wird“, sagte Sailer. „Also könnten es etwa 6000 Endlagerbehälter werden.“



Wasserdampf tritt aus dem Kühlturm aus: Die Tage der deutschen AKW sind gezählt. *Foto: Armin Weigel/ dpa*

Realistisch müsse man davon ausgehen, „dass nur etwa ein Behälter pro Tag im Endlager eingelagert werden kann, das muss ja alles doppelt und dreifach gecheckt werden“, sagte Sailer.

Genehmigt sind die Zwischenlager der Atomkraftwerke jedoch nur für eine Betriebsdauer von 40 Jahren. „Über diese 40 Jahre hinaus haben wir keine Erfahrungswerte, und es gibt eigentlich auch keine Möglichkeit der Vorausberechnung.“ Das ist nach Einschätzung des Ingenieurs problematisch. „Eine Schwachstelle ist das Dichtungssystem zwischen Behälterkörper und Deckel.“

„Das zweite Problem ist die Überwachung der Dichtungssysteme. Das ist eine höchst komplizierte feinmechanische Anlage, die mit ganz kleinen Bauteilen die Druckdifferenz misst“, sagte Sailer. Da müsse man sich zwei Dinge fragen: „Wie lange hält die? Und wenn ich Teile austauschen muss, gibt es überhaupt noch Hersteller, die das können? Das ist eine Technologie, die man heute sonst nicht mehr braucht.“

Sailer forderte Politik und BGZ auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen. „Es wäre fatal, wenn man erst 2040 mit den Forschungen und Überlegungen zur Zwischenlagerung beginnen würde.“ Sailer zufolge wird es Jahre dauern, bis es halbwegs belastbare Ergebnisse gibt.

Klimaprotest soll Druck aufbauen

Berlin – Die Klimabewegung „Fridays for Future“ ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung an. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP in den Koalitionsverhandlungen erhöhen. Die Ergebnisse der Sondierungen zeigten, dass eine Ampel-Koalition die 1,5-Grad-Grenze ohne den massiven Druck aus der Gesellschaft nicht einhalten werde, heißt es seitens der Organisatoren. *dpa*

Spüli, Uhu, Maggi: Manche Produkte haben sich seit ihrer Einführung so erfolgreich verbreitet, dass die Markennamen die ganze Gattung bezeichnen: Spüli für Geschirrspülmittel, Uhu für Kleber und Maggi für Würze. Ganz nach dem Gusto des Erfinders Julius Maggi.

Von Christiane Oelrich

Ein Poster zum 125. Geburtstag der berühmten Würze listet die jeweiligen Flaschen aus den Jahren 1886 bis 2011 auf. *Foto: Nestlé/dpa*

Der Pionier, der das Würzen revolutionierte

Vevey – „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er-Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Grundausstattung wie Salz und Pfeffer, um Suppen, Soßen, Aufläufe und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein umtriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei g, ein i: Für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namensgeber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore. In vielen Ländern wird die Firma bis heute auch „Madschi“ ausgesprochen.

Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Er wollte nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreicheren Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Das schweizerische Nationalmuseum spricht von Maggis stürmischer Energie und Experimentiersucht.

Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240 000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, Elfenbeinküste und Mexiko.

> *„Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“*
> **Julius Maggi, Erfinder**

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor. Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Millilitern Verbrauch pro Haushalt im Jahr. Ein Kringel Fleischwurst mit vier Flaschen Maggi statt Kerzen darauf ist als „saarländischer Adventskranz“ bekannt. Auch Maggi-Eis wurde dort erfunden.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der erfolgreichen Flüssigwürze weitere Produkte heraus, und 1908 den legendären Brühwürfel, als schnelle Basis für Mahlzeiten aller Art. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi’s Suppen-Nahrung/Maggi’s Speise-Würze nie!“

Der Maggi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Auch Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für ein Objekt. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entworfen.

Das Rezept blieb fast unverändert, wird heute je nach Absatzmarkt ein bisschen angepasst. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkraut Liebstöckel erinnert, das kurioserweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept aus Angst vor Industriespionage in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu – in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter.

Julius Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht.

Der Erfinder und Würz-Pionier Julius Maggi als junger Mann (circa 1880). *Foto: Archives Historiques Nestlé, Vevey/dpa*

Persönlich

Prinz William, 39, britischer Royal, hat sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels hoffnungsvoll gezeigt, dass entschiedenes Handeln zum Erfolg führen kann. An junge Menschen gerichtet sagte der Zweite in der britischen Thronfolge bei einer Gala zur Verleihung des ersten Earthshot-Preises in London am Sonntag: „Hört nicht auf zu lernen, fordert weiterhin Wandel und gebt die Hoffnung nicht auf. Wir werden diese Herausforderungen meistern.“ Gleichzeitig mahnte der Royal aber auch, die nächsten zehn Jahre seien entscheidend.

Rick Astley, 55, Popsänger, hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

Candace Bushnell, 62, „Sex-and-the-City“-Autorin, findet, dass die Erfolgsserie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt. „Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie in einem Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90er-Jahren schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die später als Buch veröffentlicht wurde und auf der die berühmte HBO-Serie lose basiert.

Kourtney Kardashian, 42, Reality-Star, und Musiker Travis Barker, 45, haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen und Kerzen. Kardashian und Barker umarmen sich zwischen den Blumen.

Fotos: Ian Vogler, Annette Riedl, Kay Blake, Evan Agostini (alle dpa)

„Bild“-Zeitung feuert ihren Chefredakteur

Im Frühjahr kamen die Vorwürfe gegen Julian Reichelt zu Machtmissbrauch auf. Er bekam eine zweite Chance. Jetzt gibt es neue Medienberichte, und der Konzern zieht einen Schlussstrich.

Von Anna Ringle

Berlin – Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. Reichelt verlässt den Medienkonzern und damit auch Deutschlands größte und auflagenstärkste Boulevardzeitung.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit dem 41-Jährigen an der Spitze so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte der Konzern das interne Verfahren angestoßen. Nach Springer-Angaben standen im Kern der Untersuchung die Vorwürfe des Machtmissbrauchs im Zusammenhang mit einvernehmlichen Beziehungen zu Mitarbeiterinnen sowie Drogenkonsum am Arbeitsplatz. Der Konzern prüfte Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Es war eine zweite Chance. Nach einer befristeten Freistellung kehrte er in den Job zurück.

Am Montag wurde dann das abrupte Ende bekanntgemacht. Das Ganze kam durch einen Bericht der „New York Times“ ins Rollen: Die US-Zeitung berichtete am Sonntag in einem langen Artikel über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico. Die US-Zeitung ging in dem Artikel auch auf die im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen Reichelt ein und brachte Recherchen ins Spiel, die das Investigativ-Team der Mediengruppe Ippen („Frankfurter Rundschau“, „Münchner Merkur“, „TZ“) in den vergangenen Monaten vorangetrieben hatte. Diese Recherchen sind bislang nicht veröffentlicht worden. Darüber berichtete auch das Medienmagazin „Übermedien“.

Ex-„Bild"-Chefredakteur Julian Reichelt sieht sich mit Vorwürfen des Machtmissbrauchs und Drogenkonsums konfrontiert. *Foto: Bernd von Jutrczenka/ dpa*

Reichelt arbeitete seit 2002 für den Medienkonzern. Der Journalist war Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktionen und trug die übergeordnete redaktionelle Verantwortung der Bild-Marke mit Deutschlands größter Boulevard-Tageszeitung mit einer Auflage von rund 1,2 Millionen Exemplaren (mit Berliner Boulevardzeitung „B.Z“). Der 41-Jährige war zudem Sprecher der Geschäftsführung für die Bild-Marke. Vor allem mit seiner Arbeit als Reporter in Kriegsgebieten wurde Reichelt vielen bekannt.

Springer-Chef Mathias Döpfner sagte am Montag: „Julian Reichelt hat ‚Bild‘ journalistisch hervorragend entwickelt und mit ‚Bild‘ Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei ‚Bild‘ gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

Zuallerletzt

Kurioser Feuerwehr-Einsatz in Düsseldorf: Ein fünfjähriges Mädchen ist mit seinem Zeigefinger im Edelstahlgriff einer Bratpfanne stecken geblieben.

Nachdem die Eltern des Kindes am Montag in Düsseldorf schon selbst rund 30 Minuten erfolglos versucht hatten, den Finger mit Kälte und Spülmittel zu befreien, alarmierten sie die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte kamen und trennten zunächst den Griff von der Bratpfanne ab. Anschließend führten sie einen Faden zwischen dem Finger und dem Loch des Griffes durch.

Mit dieser Bindfadenmethode war es möglich, den Griff über den Finger zu schieben und die Fünfjährige aus der misslichen Lage zu befreien. Wie die Feuerwehr Düsseldorf noch mitteilte, wurde das kleine Mädchen nicht verletzt. *dpa*

Guten Morgen Coburg

Von Rita von Wangenheim

„Die Wüste lebt“ – das ist nicht etwa das Totschlagargument von Leuten, die den Klimawandel begrüßen, weil es ihnen bei uns schon immer zu kalt war, sondern der Titel eines Kino-Welterfolgs von 1953, der mit seiner eingängigen Darstellung von Natur Filmgeschichte geschrieben hat. Wieso Wüste? So weit sind wir doch noch lange nicht, trotz der braun verbrannten Wiesen und Wälder in den Sommern 2018 und 2019. Längst vergessen. Noch vergesslicher, um nicht zu sagen ignoranter, sind die Kalifornier, die negieren, dass weite Teile ihres Landes klimatisch eine Wüste sind, und seit Jahrzehnten trotzdem auf ihrem englischen Rasen beharren, weil das zum American Way of Life gehört. Als das künstlich herangeleitete Wasser zu versiegen begann, etwa ab 2015, besprühten manche die vertrockneten Flächen einfach mit grüner Farbe. In ihrer Verzweiflung versprechen jetzt die dortigen Wasserwerke Gartenbesitzern Geldprämien für aufgegebene Rasenflächen, berichtete letzte Woche der Deutschlandfunk. Da sind wir ganz anders, denn der englische Rasen ist sowieso nicht mehr en vogue, seit man sich damit das Image eines ökologischen Tunichtguts einhandelt. Der hiesige Gartenfreund hat ein ganz anderes Problem, nämlich die Arbeit. Die will er nicht. Der Garten hat für ihn aufgeräumt auszusehen und darüber hinaus sein natürliches Wachstum einzustellen, damit keiner jäten muss. Das wird erreicht, indem man alles Leben mit Folie und Kies erstickt, sodass nichts wachsen kann – außer in den paar Löchern, in denen Dekopflanzen stecken, deren Namen man nicht kennen muss. So schön kann bei uns Wüste sein.

Architekt Rainer Hirth lehrt Studierenden der Hochschule Coburg nachhaltiges Bauen – nun erstmals in der Praxis. *Foto: Frank Wunderatsch*

„Es ist richtig, dass man mehr lokal denkt“

Architekt Rainer Hirth baut am Campus Design mit Studierenden ein Tiny-House. Der Professor darüber, wie die Mini-Häuser helfen, Klimawandel und teurem Wohnraum entgegenzuwirken. Und wie groß der kleine Beitrag ist.

Coburg – Eigentlich fehlt nur noch eine Tür zum richtigen Haus. Drei Wände vom Tiny-House , das der Professor für Architektur der Hochschule Coburg, Rainer Hirth, baut, stehen schon. Studierende haben binnen drei Wochen Rohbau und Dach errichtet (die *NP* berichtete). Nachhaltig soll es sein. Inspiriert dazu haben ihn auch Inselbewohner.

Herr Hirth, wie viele Häuser haben Sie schon gebaut?

Als Architekt habe ich vielleicht 60 Gebäude gebaut. An der Hochschule noch keines – bis jetzt.

Nun errichten Sie am Campus Design ein Tiny-House zusammen mit Ihren Studierenden. Wie kam's?

Es kam fast von selbst. Wir haben eine ganze Reihe von Problemen. Das Klima ist ein sehr großes, aber es ist nicht das einzige. Wir haben zum einen eine unglaubliche Steigerung der Immobilienpreise und wachsende Baukosten. Es gibt Gegenden, da haben sich die Kaufpreise pro Quadratmeter Wohnfläche in den letzten sechs bis sieben Jahren quasi verdoppelt. Gleichzeitig wächst trotzdem die Wohnfläche pro Kopf. Außerdem produzieren wir unglaublich viel Bauschutt. In Bayern sind es um die 50 Millionen Tonnen pro Jahr und es wird jedes Jahr mehr. Das alles führt dazu, dass man über Alternativen zum jetzigen Baugeschehen nachdenken muss. Die jungen Studierenden sind da sehr offen. Das Tiny-House ist eventuell eine Alternative.

Ein Vorbild für Bauwillige in Coburg also?

So einfach ist es nicht. Tiny-Häuser sind eine Sonderlösung für ungenutzte Restflächen, wieder nutzbar gemachte Flächen und Nachverdichtungen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir neue Areale auf der sogenannten grünen Wiese dafür erschließen und kleinteilige Tiny-House-Gebiete ausweisen. Das kann nicht die Lösung sein.

Lösen Tiny-Häuser allein das Problem knapper und teurer werdenden Wohnraums?

Nein, da braucht's noch mehr. Für Innenstädte größerer Städte funktioniert das kaum. Da benötigen wir andere Lösungen: viel mehr sozialen Wohnungsbau, kostengünstige Appartements, auch durch eine stärkere Begrenzung der Spekulation. Und wir müssen dringend die technischen Standards hinterfragen, die ständig ansteigen. Ein Tiny-Haus ist eine Sonderlösung für ganz bestimmte Fälle.

Lehm, Holz und Stroh, die Baumaterialien für Ihr Projekt, stammen aus der Region. Warum sind diese nachhaltiger als Beton?

Wir haben nachwachsende Rohstoffe verwendet. Ein Quadratmeter Holz lagert beim Wachsen eine Tonne CO_2 ein – und reduziert damit den CO_2-Gehalt in der Atmosphäre. Das Gleiche gilt für Stroh. Wenn man das Gebäude nicht mehr braucht, kann man diese Baumaterialien in den Kreislauf zurückgeben. Das Stroh kann man unterpflügen, das Holz anderweitig verwenden. Das ist die Anwendung des Cradle-to-Cradle-Prinzips (*dt. Wiege-zur-Wiege, eine konsequente Kreislaufwirtschaft, die keinen Müll zurücklässt, Anm. d. Red.*) bei einem Haus. Bei uns gibt es keinen Beton und keine mineralischen Bindemittel, die bei der Herstellung viel CO_2 erzeugen und später Bauschutt werden. Das ist bei uns nicht der Fall.

War es schwierig, die Baustoffe zu beschaffen?

Schwierig war es kaum. Wir haben ein Jahr an dem Haus geplant und wir haben uns rechtzeitig um die Beschaffung gekümmert. Die verwendeten Baustoffe sind in der Region verfügbar, quasi lokal. Das Holz ist vom Muppberg in Neustadt bei Coburg, das Stroh aus Schmölz bei Mitwitz. Da gibt es kaum Transportwege. Es ist richtig, lokal zu denken, sich auf die Heimat zu beziehen, auch bei der Beschaffung von Baumaterialien.

Stichwort lokal: Sie haben über die Bauweise der Menschen, die auf Inseln im Pazifik leben, geforscht, waren dort. Haben Sie aus diesen Erkenntnissen etwas beim Bau verwendet?

Bei der Beschäftigung mit traditionellen Bauweisen trifft man eigentlich überall auf der Welt ganz erstaunlich schlaue Lösungen und nachhaltige Ansätze. Man schaut, was verfügbar ist an Material, und macht damit etwas Vernünftiges und

Interview mit Rainer Hirth,
Professor für Architektur an der Hochschule Coburg

Schönes. Autochthones Bauen wird das genannt. Das ist an jedem Ort der Welt anders, aber immer gut an die jeweiligen klimatischen Bedingungen angepasst. Das Nachdenken über die Anforderungen des Orts, das Klima und den Komfort ist der richtige Beginn für ein gutes Haus.

Der Rohbau steht nun. Was macht Ihr Tiny-House außerdem nachhaltig?

Es gewinnt Energie. Auf dem Dach sind zwölf Fotovoltaikpaneelen neuester Generation, die genug Energie gewinnen, um das Haus zu beheizen und den notwendigen Strom für das Wohnen zu erzeugen. Energieüberschüsse im Sommer geben wir an eine Fahrradtankstelle für E-Bikes ab. Somit benötigen wir keine zusätzliche Energie aus dem Netz. Wir wollen den Einsatz dieser Technik ausprobieren und wissenschaftlich auswerten.

Sie sind nicht nur Professor an der Hochschule Coburg, sondern leiten auch ein Architekturbüro bei Frankfurt am Main. Warum finden sich keine Tiny-Häuser in Ihrer Auftragsliste?

Tja, bisher hat niemand eines bestellt.

Also doch keine Lösung für den Alltag?

Ich glaube, dass Tiny-Häuser eine Möglichkeit sind, seine eigene Arbeitskraft beim Hausbau einzusetzen – wie früher üblich. Da kamen der Onkel oder Freunde und man hat zum Beispiel zusammen das Dach gedeckt. Diese Möglichkeit wird vielleicht wieder mehr Bedeutung gewinnen. Für einen jungen Menschen, der mit 25 Jahren eine Familie gründet, ist es inzwischen fast unmöglich, mit einem normalen Verdienst ein Einfamilienhaus zu bezahlen, selbst für einen Akademiker. Das ist nicht mehr zu machen, wenn man nicht geerbt hat. Solche Ansätze, bei denen man eigene Muskelkraft einsetzt, können vielleicht wieder mehr eine Lösung für Menschen mit Lust und Begabung am Handwerklichen sein.

Werden Ihre Studierenden nach Abschluss des Projekts Tiny-Häuser bauen?

Das weiß ich nicht. Aber die Erfahrung der Selbstwirksamkeit, dass man zusammen, als Gruppe, viel erreichen kann, das wird sicherlich auch nach dem Projekt fortbestehen. Etwa, dass 20 Leute zusammen ein schweres Wandelement heben und in Position bringen können – ein Element, das man alleine nicht einmal an einer Ecke anheben kann.

Die Studierenden bauen das Tiny-House im Schichtbetrieb. Hat Sie das Engagement der jungen Menschen überrascht?

Am schönsten war, dass sie nie das Interesse an dem Projekt verloren haben, immer am Ball geblieben sind. Sie haben im Zweischichtbetrieb gearbeitet. Da gab es keine Diskussionen. Sie haben sich unheimlich eingesetzt, wir sind schnell vorangekommen. Die Hälfte waren weibliche Studierende, die im gleichen Maß wie ihre männlichen Kollegen angepackt haben. Der Innenausbau des Tiny-Hauses erfolgt jetzt im Wintersemester.

In fünf Jahren stehen die Ergebnisse Ihrer Auswertung fest. Welche Ergebnisse erhoffen Sie sich dann?

Ich erhoffe mir, dass die Annahme, ein solches Gebäude ausschließlich mit Fotovoltaikkollektoren komfortabel zu betreiben, zutrifft. Das wäre ein schönes Ergebnis.

Das Gespräch führte Yannick Seiler

Weitere Fotos finden Sie unter: **www.np-coburg.de**

Meldungen

Polizei fahndet nach Geisterfahrer

Coburg – Ein Unbekannter war am Sonntag gegen 12.35 Uhr als Geisterfahrer auf der B 4 in Coburg zwischen der Frankenbrücke und der Gaudlitz-Abfahrt unterwegs. Der Fahrer des roten Pkw aus dem Zulassungsbereich „HG“ wendete an der Auffahrt Gaudlitz und fuhr entgegen der Fahrtrichtung wieder in Richtung Süden. Zeugen der Geisterfahrt werden gebeten, sich bei der Verkehrspolizei Coburg unter der Rufnummer 09561/645210 zu melden. *pico*

Fahrer drängt 36-Jährigen in die Leitplanke

Coburg – Eine leicht verletzte Person sowie ein Sachschaden in Höhe von 4800 Euro sind das Ergebnis eines Verkehrsunfalls am Sonntag. Gegen 13.15 Uhr war ein 36-Jähriger mit seinem VW auf der A 73 in Richtung Coburg unterwegs, als er von einem schwarzen Ford überholt wurde. Dessen Fahrer scherte plötzlich wieder nach rechts ein, sodass der 36-Jährige ausweichen musste. Dabei kam er von der Fahrbahn ab und touchierte die rechte Leitplanke. Der schwarze Ford fuhr unerkannt weiter. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Polizei Coburg zu melden. *pico*

„Spielplatz-“ und „Stromkasten-Lauf“

Coburg – Der TV Neuses bietet am morgigen Mittwoch, 20. Oktober, um 17 Uhr in Scheuerfeld hinter der Kirche einen „ Spielplatz-Orientierungslauf“ an. Er richtet sich an Kindergarten- und Grundschulkinder. Ältere Kinder und Erwachsene können am 27. Oktober an einem „Stromkasten-Orientierungslauf“ in Weidach teilnehmen. Start ist um 17 Uhr am Wasserturm. Auskünfte unter der Telefonnummer 09561/32299 oder per E-Mail unter *geli.weid@gmx.de*. *red*

Smartterminals erst mal nur aufgeschoben

Künftig sollen Bürger Ausweisdokumente in elektronisch gesicherten Fächern abholen können. Die Frage ist, wann.

Von Yannick Seiler

Coburg – Noch sind sie der Wunsch einiger Coburger Stadträte, sogenannte Smartterminals. Im April hatten Mitglieder der CSU/JC-Fraktion gefordert, die Stadtverwaltung sollte prüfen, ob die elektronisch gesicherten Fächer zur Abholung von Ausweisdokumenten für Bürger Vorteile bringen. Am Montag wurden die Ergebnisse in der Sitzung des Verwaltungssenats vorgestellt.

Christina Tapfer, Leiterin des Personalamts, sagte, man habe Informationen bei Städten wie Ludwigsburg und Nürnberg eingeholt. Demnach erleichtern es die Terminals Bürgern, die arbeiten, ihre Dokumente abzuholen. Sie seien nicht an Öffnungszeiten des Rathauses gebunden. Laut Tapfer sollte man bedenken, wo man Terminals aufstellt, damit sie möglichst zu jeder Tages- und Nachtzeit zugänglich sind. In Nürnberg etwa stehen sie in Filialen der Sparkasse.

Personalkosten werde man sich dadurch nicht sparen, sagte die Beamtin. Die Fächer müssten von zwei Rathausmitarbeitern befüllt werden, um das Vieraugenprinzip einzuhalten. Zudem müsste ein zweiter Fingerabdruckscanner, zur Identifikation, gekauft werden, fügte Stadtrat Thomas Nowak (SPD) an.

Tapfer verwies darauf, dass sich die Zeit des Bestellens und Abholens der Dokumente nicht verringere. Lediglich der Ablauf ändere sich. Zuletzt seien die Smartterminals in Nürnberg und Ludwigsburg unter anderem wegen technischer Probleme ausgefallen, sagte Tapfer. Künftig sollen sie „perspektivisch wenn möglich“ auch in Coburg einen Platz finden. Stadtrat Jürgen Heeb (Pro Coburg) sagte, sie seien erst mal „nur aufgeschoben“.

Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König am Terminal. *Foto: Dierenbach*

Zur rechten Zeit am richtigen Platz

Pfarrerin Dorothea Zwölfer verlässt das Dekanat Coburg. Sie übernimmt eine neue Aufgabe in Erding.

Von Bernd Brückner

Coburg – „Sie kamen in einer Zeit zahlreicher Vakanzen gerade recht, um zu helfen und die Kolleginnen und Kollegen zu entlasten“, erinnerte Dekan Andreas Kleefeld an die Ankunft von Pfarrerin Dorothea Zwölfer im Dekanat Coburg im Oktober 2017. Jetzt verabschiedete er die Pfarrerin in der Sankt-Matthäus-Kirche in Neuses. Die Geistliche übernimmt am 1. November eine Pfarrstelle in Erding.

Zwölfers Aufgabe sei es gewesen, Gottesdienste und Konfirmandenunterricht zu halten, Taufen, Trauungen und Trauerfeiern zu übernehmen und in Gruppen und Kreisen mitzuwirken, beschrieb Kleefeld Zwölfers Tätigkeiten. Dabei habe sie mit ihrem Dienst in den Kirchengemeinden Sankt Matthäus Coburg-Neuses und Meeder, in Ebersdorf, Haarbrücken sowie in Großheirath mit Watzendorf das Dekanat besser kennengelernt als viele andere ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Kleefeld hob Zwölfers Einsatz in der seelsorgerischen Begleitung transsexueller Menschen in ganz Deutschland hervor. Damit habe die Pfarrerin, die selbst dieser Gruppe angehört, erreicht, dass „die Anliegen transsexueller Menschen auch in der Kirche ernst genommen und unterstützt werden“, stellte der Dekan fest.

Der Dienst im evangelischen Dekanat Coburg sei keine leichte Zeit gewesen, weil sie Zwölfer viel Beweglichkeit abverlangt habe, gestand Kleefeld ein. Zugleich sei es die Zeit der Orientierung und der persönlichen Entwicklung, der Wahrnehmung von Stärken und Grenzen sowie der Sondierung ihrer persönlichen Zukunft gewesen.

Zwölfer sei „die rechte Frau am richtigen Ort“ und im Dekanat Coburg eine große Hilfe gewesen, betonte Dekan Kleefeld. Alexander Thomas, der Vertrauensmann der Kirchengemeinde Sankt Matthäus Neuses, dankte der Pfarrerin für ihr Wirken in der Gemeinde.

Dorothea Zwölfer ging in ihrer Predigt auf das Thema Alter und das Altwerden ein. „Gott ist derjenige, der uns geschaffen hat“, weshalb die Frage nach dem Sinn des Lebens nur aus der Glaubensperspektive beantwortet werden könne, betonte die Geistliche.

Dekan Andreas Kleefeld verabschiedete Pfarrerin Dorothea Zwölfer aus dem evangelischen Dekanat Coburg. *Foto: Bernd Brückner*

Coburger Termine

Heute

Kultur & Bühne

Landestheater, 19.30 Uhr, "Così fan tutte" (Oper).

Ausstellung

Pfarrkirche St. Augustin, KEB Coburg: "Elke Maier.Transparenter Raum", Installation (bis 5.12.), tgl. 9 bis 18 Uhr (außerhalb der Gottesdienste).
Hospizverein, Kunstausstellung "Lebenszeichen" von Gertrud Plescher-Fahnler (bis 31.12.), Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Bahnhofstraße.
Naturkunde-Museum, "Ötzi - der Mann aus dem Eis" (bis 13.3.), täglich von 9 bis 17 Uhr.
Kunstsammlungen der Veste, "Im Studio: Kurios und kostbar - Kunststücke aus der herzoglichen Gewehrkammer" (bis 24.4.), täglich von 9.30 bis 17 Uhr.

Corona-Infos

Impfzentrum Coburg Stadt und Land Witzmannsberg, Terminvergabe unter 09561/7334730 (Mo. bis So. 8 bis 18 Uhr).
BRK, Infos unter https://www.brk-coburg.de, Sally-Ehrlich-Straße.
Testzentrum Coburg Stadt und Landkreis, Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 7 bis 9.30 Uhr, Terminvereinbarung unter www.doctolib.de/testzentrum-covid/coburg/testzentrum-coburg, HUK-Arena, Parkplatz.
easyApotheke, Schnelltest: Nur Online-Registrierung möglich: https://easyapotheke-lauterer-hohe-coburg.apotermin.online, Lauterer Höhe.
Europa-Apotheke, Schnelltest: Mo. bis Fr. 8.30 bis 13 Uhr und 14 bis 17.45 Uhr, Sa. 8.30 bis 12.45 Uhr, Terminvereinbarung unter Tel. 09561/95942, Hindenburgstraße.
Apotheke im Wirtsgrund, Schnelltest: Terminbuchung unter https://www.terminland.eu/www.apo-am-forst.de.

Freizeit & Sport

Herzsportgruppen des VSV Coburg, Übungsstunden, Gruppe 1: 16.15 bis 17.15 Uhr, Gruppe 2: 17.15 bis 18.30 Uhr, Gruppe 3: 18.30 bis 19.45 Uhr, Gruppe 4: 19.45 bis 21 Uhr. Infos unter 0176/56963613 oder 09564/921040, Heinrich-Schaumberger-Schule.
Kinderzentrum Domino, außerhalb der Ferien geöffnet, Mo. bis Fr. 11.30 bis 17 Uhr, Judengasse 1.
Caritas-Quartiersmanagement Globus Wüstenahorn, 9 bis 10 Uhr, Nordic-Walking-Stunde, Haus am See (Bürgerhaus Wüstenahorn).
AWO-Treff, 9.15 Uhr, Italienisch mit Vork., 9.30 Uhr Boule (Schlossplatz), 9.30 Uhr Bleistiftzeichnen, 10 Uhr Walking (ab Turnhalle Neuses), 10.20 Uhr Englisch mit Vork., 14.30 Uhr Patchworkarbeiten, 15 Uhr Gedächtnistraining Wilna (Pettenkoferstr.), 17 Uhr Treffen der Hausgemeinschaft (Pettenkoferstr.).
Deutscher Alpenverein/Sektion Coburg, 13.30 Uhr, Seniorenwanderung, Kletterzentrum.
Jugend- und Kulturzentrum Domino, 15.30 bis 19 Uhr, geöffnet, Anger.
Stadt, 17 bis 18 Uhr, Coburg Ratsch... Zeit für Gespräche, Tel. 09561/9769677.

Kino

Utopolis, 19.30 Uhr, VHS-Film: "Ich bin dein Mensch".

Kirche

Gemeinde Katharina von Bora, 15 Uhr, Gemeinde am Nachmittag, 19 Uhr Gemeindechor.

Sonstiges

Bundeswehr, Wehrdienstberatung (bitte Terminvereinbarung unter Telefon 0800/9800880), Außenberatungsbüro.
Sozialverband VdK Bayern, 8 bis 16 Uhr, Kreisgeschäftsstelle geöffnet, Mohrenstraße 38.
Weltladen, 10 bis 13 Uhr, geöffnet.

Vereine, Rat & Tat

Hospizverein, persönliche Beratung möglich, Terminvereinbarung unter Tel. 09561/790533 (Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr) oder per Mail unter mail@hospizverein-coburg.de.
Caritasverband, persönliche Beratung möglich, telefonische Terminvereinbarung: Allgemeine Soziale Beratung 09561/8144-36 oder -24, Schuldner- und Insolvenzberatung 09561/8144-34, Flüchtlings- und Integrationsberatung Stadt 09561/8144-35, - Land: 09561/8144-34.
Kontaktstelle Selbsthilfe, Infos unter Telefon 09561/892576.
Beratungsstellen der Diakonie, Telefonische Erreichbarkeit - Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit: 09561/7990-500, Suchtberatung: 09561/2776-880 (Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr), persönliche Schwangerschaftsberatung (Mo. bis Do. 8 bis 17 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr), Terminvereinbarung: Tel. 09561/2771-737, Sozialpsychiatrischer Dienst: 09561/2778-870 (Mo. bis Fr. 8 bis 17 Uhr), Erziehungs- und Familienberatung: 09561/2771-733; datensichere Onlineberatung: onlineberatung-coburg.de.
ejott, Die "Nummer gegen Kummer" für Jugendliche und Eltern: 0171/8475952.
Wohnberatung der Stadt, Selbstbestimmt Wohnen in den eigenen vier Wänden, Telefon: 09561/89-2551.
Hilfe bei häuslicher Gewalt, Frauennotruf: Tel. 09561/90155; Frauenhaus Coburg: Tel. 09561/861796, Mail: info@frauenhaus-coburg.de, 24 Stunden am Tag, anonym und vertraulich; Häusliche Gewalt im Alter (für Menschen in Pflegeeinrichtungen): Tel.: 09561/15287, Polizei: Tel. 09561/645-0; Polizeiliche Beratungsstelle für Frauen und Kinder: Tel. 09561/645-480, Mail: kpi.coburg@polizei.bayern.de; Notruf: 110; bundesweite Hilfetelefonnummer: 08000/116016.
IG Metall, Service- und Beratungsangebote während der Corona-Krise unter Tel.: 09561/55650, per Mail: coburg@igmetall.de (Mo. bis Do. 8 bis 15 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr).
Pflegestützpunkt, 9 bis 13 Uhr, geöffnet, Bürglaßschlösschen.
Haus- und Grundbesitzerverein, 15 bis 16.30 Uhr, Beratungsstelle, Alexandrinenstraße 6, geöffnet.
Blaues Kreuz, 15 Uhr, Kindergruppe, Blaukreuz-Zentrum, Waldsachsener Str. 11.
Thüringerwald-Verein, 18 Uhr, Waldabend mit Filmvortrag von Olaf Pilz: "Coburgs Morizfalken, Nistkasten-Stories aus 62 m Höhe", Gaststätte Münchner Hofbräu.

Vortrag & Bildung

Stadtbücherei, mit eingeschränktem Service geöffnet, Mo., Di., Do., Fr. 12 bis 16.30 Uhr, Mi. 9 bis 13 Uhr, Sa. 9 bis 12 Uhr.
Landesbibliothek, eingeschränkter Schalterdienst, Mo., Di., Do. 10 bis 15 Uhr, Mi. 10 bis 17 Uhr, Fr., Sa. 10 bis 13 Uhr.
FDP, 19 Uhr, Vortrag: "Afghanistan - so fern und doch so nah.", anschl. Diskussion, Gaststätte Goldenes Kreuz.

Morgen

Freizeit & Sport

Kinderzentrum Domino, außerhalb der Ferien geöffnet, Mo. bis Fr. 11.30 bis 17 Uhr, Judengasse 1.
Caritas-Quartiersstützpunkt Creidlitz, 9 bis 12 Uhr, offene Sprechstunde.
AWO-Treff, 9.30 Uhr, Gesprächskreis Italienisch, 10 Uhr Wirbelsäulengymnastik II, 10 Uhr Sprechtag HUK (Willi-Hussong-Str.), 11 Uhr Sitzgymnastik.
Jugend- und Kulturzentrum Domino, 15.30 bis 19 Uhr, geöffnet, Anger.
TV Coburg-Neuses OL-Abteilung, 17 Uhr, Schnuppertermin Orientierungslauf, Treffpunkt: Scheuerfeld, Spielplatz hinter der Kirche.
Stadt, 17 bis 18 Uhr, Coburg Ratsch... Zeit für Gespräche, Tel. 09561/9769677.
Laufen gegen Leiden, 20.30 Uhr, Gutenachtlauf, Albertsplatz, Wasserspiel.

Kirche

Gemeinde St. Matthäus, 14.30 Uhr, Gemeindenachmittag, Gaststätte Felsenkeller.
Gemeinde Katharina von Bora, 17 Uhr, Kindergemeindechor.

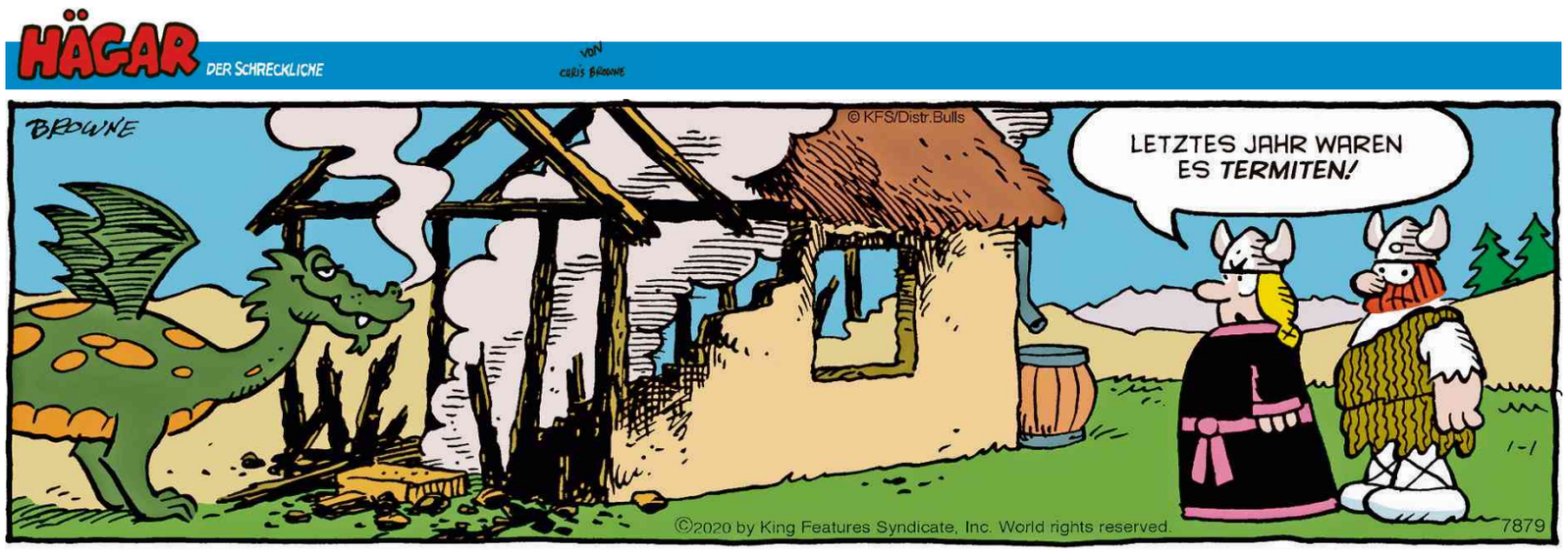
Sonstiges

Sozialverband VdK Bayern, 8 bis 16 Uhr, Kreisgeschäftsstelle geöffnet, Mohrenstraße 38.
Weltladen, 10 bis 13 Uhr, geöffnet.

Vereine, Rat & Tat

Pflegestützpunkt, 9 bis 13 Uhr, geöffnet, Bürglaßschlösschen.
Haus- und Grundbesitzerverein, 10 bis 12 Uhr, Beratungsstelle, Alexandrinenstraße 6, geöffnet.
Deutscher Alpenverein/Sektion Coburg, 16.30 bis 18.30 Uhr, Geschäftsstelle und Bücherei geöffnet, Kletterzentrum.

ANZEIGE



Bereitschaft

Ärztlicher Notdienst

Bundesweiter Bereitschaftsdienst: Telefon 116117 (kostenfrei)

Notarztdienst: Telefon 112

Bereitschaftspraxis am Klinikum Coburg: Montag, Dienstag und Donnerstag 18 bis 21 Uhr, Mittwoch und Freitag 16 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag, Feiertag 9 bis 21 Uhr. Kann ohne telefonische Voranmeldung aufgesucht werden.
Hol- und Bringdienst zur Bereitschaftspraxis am Klinikum Coburg: Zu den Öffnungszeiten der Praxis, Eigenanteil 5 Euro einfache Fahrt, Telefon: 09561/893553.

Apotheken

(Der Bereitschaftsdienst dauert von heute, 8 Uhr, bis morgen, 8 Uhr, soweit nichts anderes angegeben)
Coburg-Stadt: Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstraße 6, Telefon 09561/90476.
Coburg-Land: Rosenau Apotheke am Bürgerplatz, Rödental, Telefon 09563/8821; Markt-Apotheke, Bad Rodach, Telefon 09564/92240.
Hildburghausen: Theresen-Apotheke, Schleusinger Straße 23, Telefon 03685/706649.
Sonneberg: Rosen-Apotheke, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, Telefon 03675/803870.

Kinderärzte

Allgemeiner Bereitschaftsdienst, Telefon 116117.

Tierärzte

Infos auf der Homepage des Tierärztlichen Bezirksverbandes: www.tbvoberfranken.de.

Notruf (Polizei): 110
Notruf (Feuerwehr): 112
Notruf (Frauenhaus): 09561/861796

GEWINNQUOTEN

LOTTO

Gew.-Kl. 1:		unbesetzt
Jackpot:		5 195 264,80 €
Gew.-Kl. 2:		unbesetzt
Jackpot:		2 495 024,90 €
Gew.-Kl. 3:	39x	22 177,90 €
Gew.-Kl. 4:	404x	6 381,60 €
Gew.-Kl. 5:	2 980x	240,00 €
Gew.-Kl. 6:	26 442x	64,10 €
Gew.-Kl. 7:	62 917x	23,00 €
Gew.-Kl. 8:	545 971x	12,50 €
Gew.-Kl. 9:	512 823x	6,00 €

13er-WETTE

Gew.-Kl. 1:		unbesetzt
Jackpot:		102 822,90 €
Gew.-Kl. 2:	3x	19 585,30 €
Gew.-Kl. 3:	25x	2 350,20 €
Gew.-Kl. 4:	274x	268,00 €

AUSWAHLWETTE

Gew.-Kl. 1:		unbesetzt
Jackpot:		295 656,00 €
Gew.-Kl. 2:		unbesetzt
Jackpot:		24 348,80 €
Gew.-Kl. 3:	35x	238,80 €
Gew.-Kl. 4:	1 567x	10,60 €
Gew.-Kl. 5:	1 294x	6,40 €
Gew.-Kl. 6:	13 122x	2,10 €

„SPIEL 77“

Gew.-Kl. 1:	1x	1 877 777,00 €
Gew.-Kl. 2:	6x	77 777,00 €
Gew.-Kl. 3:	44x	7 777,00 €
Gew.-Kl. 4:	425x	777,00 €
Gew.-Kl. 5:	4 099x	77,00 €
Gew.-Kl. 6:	41 524x	17,00 €
Gew.-Kl. 7:	400 241x	5,00 €

(Ohne Gewähr)

KENO

vom Montag, 18. Oktober

1 - 2 - 3 - 8 - 9
15 - 16 - 20 - 21 - 22
30 - 34 - 42 - 43 - 44
58 - 59 - 63 - 64 - 66

Plus 5: 72283

(Ohne Gewähr)

HOROSKOP

Widder 21.3. – 20.4.
Bleiben Sie jetzt unbedingt realistisch. Sie handeln sich leicht Verluste ein, wenn Sie sich von verlockenden Angeboten ins Land der Fantasie tragen lassen.

Stier 21.4. – 20.5.
Wer ständig jedes Wort im Mund umdreht und alles dreimal hinterfragt, wird selten das erreichen, was man „innere Gelassenheit“ nennt. Werden Sie toleranter!

Zwillinge 21.5. – 21.6.
Mit Ausdauer, Disziplin und Fleiß bringen Sie Ihre Projekte unter Dach und Fach. Doch vernachlässigen Sie darüber nicht Ihren Partner und seine Bedürfnisse.

Krebs 22.6. – 22.7.
Dass Sie kein Freund von Traurigkeit sind, zeigt sich heute wieder deutlich. Am liebsten würden Sie die Nacht zum Tag machen. Überanstrengen Sie sich nicht.

Löwe 23.7. – 23.8.
Außer einem stabilen beruflichen Fundament sind ein ruhiges Heim und Harmonie mit dem Partner die Dinge, die Ihnen ganz besonders am Herzen liegen.

Jungfrau 24.8. – 23.9.
Schnelle Erfolge mit wenig Einsatz sind momentan nicht angezeigt. Beobachten Sie besonders aufmerksam die Entwicklung in Ihrer unmittelbaren Umgebung.

Waage 24.9. – 23.10.
Eine Menge Papierkram hat sich in der letzten Zeit bei Ihnen zu Hause auf dem Schreibtisch angesammelt und wartet nur darauf, in Ordnung gebracht zu werden.

Skorpion 24.10. – 22.11.
Ein gutes Angebot lockt. Aber Ihre Zweifel sind berechtigt. Ganz ohne Schwierigkeiten geht der Tag nicht vorüber. Eine unerwartete Ausgabe kommt auf Sie zu.

Schütze 23.11. – 21.12.
Eine Bemerkung aus dem Freundeskreis könnte zum Aufreger des Tages werden. Gut wäre es, Sie würden dem Ganzen nicht so viel Beachtung beimessen.

Steinbock 22.12. – 20.1.
Wenn Sie davon überzeugt sind, dass eine getroffene Entscheidung falsch war, dann sollten Sie versuchen, die Sache bald wieder ins Lot zu bringen.

Wassermann 21.1. – 19.2.
Ihr Durchhaltevermögen ist unbezahlbar und bringt Ihnen viel Anerkennung. In Herzensdingen nicht mehr Verständnis erwarten, als Sie selbst aufbringen.

Fische 20.2. – 20.3.
Wenn es zu viele Hindernisse gibt, die sich Ihren Plänen in den Weg stellen, dann ist es oft das Beste, einen Umweg einzuschlagen und sich erneut zu nähern.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen[1]

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen[1] an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.[1]

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.[1] Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.

★★★★½

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.

★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen[1]

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847

www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.[2]

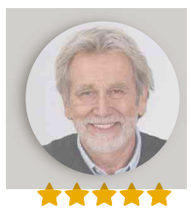
Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.[2] Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.[3] Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.[4] Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.[5] So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.[2]

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.[2] Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

DEUTSCHLANDS Nr. 1 ARTHROSE-TABLETTE*

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden[2], die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit[4]. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Für die Apotheke

Spürbare Linderung[2]

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756

www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.** Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

Cannabis Creme
Hochdosiert.
Natürlich.
Nicht berauschend.

Rheumagil®
Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.- Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181–94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagestherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagestherapiedosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233 240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Schritt für Schritt aus dem Konjunkturtal

Trotz vieler Hemmnisse geht es für die heimische Wirtschaft wieder aufwärts. Lieferengpässe, Preissteigerungen und Fachkräftemangel verhindern stärkeres Wachstum.

Von Christoph Scheppe

Es läuft: 71 Prozent der (Polster-)Möbler berichten nach Angaben der IHK zu Coburg von noch guten Geschäften. Die Aussicht auf die kommenden Monate ist von Zuversicht geprägt, denn rund zwei Drittel der Unternehmen erhoffen mit Blick auf weitere Anschaffungen für „die eigenen vier Wände“ eine gleichbleibende Tendenz. *Archivbild: Christoph Scheppe*

Coburg – Es macht sich verhaltener Optimismus breit: Laut Herbst-Umfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Coburg bewertet die Hälfte der befragten Unternehmen über alle Branchen hinweg ihre wirtschaftliche Lage mit gut, 13 Prozent beschreiben ihre aktuelle Situation mit schlecht (NP vom 15. Oktober). Der Konjunkturklimaindex, der auch Indikator der Geschäftserwartungen ist, steigt um 20 auf 127 Punkte. Damit liegt er erstmals wieder über dem langjährigen Durchschnitt (114).

Fachkräfte fehlen

Die stark exportabhängige Coburger Industrie arbeite sich Schritt für Schritt aus dem Konjunkturtal des Frühjahrs 2020 heraus, schreibt die IHK. Gebremst werde ein stärkeres Wirtschaftswachstum durch Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten in Verbindung mit extremen Preissteigerungen. Mit Blick auf die Geschäftserwartungen der kommenden Monate bleibe die Branche zwar optimistisch, die Sorgen aufgrund des unvorhersehbaren Pandemieverlaufs im In- und Ausland, anhaltende Beschaffungsengpässe sowie Fachkräftemangel führten jedoch zu Unsicherheiten. 76 Prozent der Industriebetriebe befürchteten in überhöhten Energie- und Rohstoffpreisen ein großes Risiko für die weitere Unternehmensentwicklung.

In den Branchen zeichnet sich ein unterschiedliches Bild. Während Coburgs Maschinenbauer einen leichten Anstieg bei den In- und Auslandsaufträgen sowie einen ausreichenden Bestand vermelden, berichten 71 Prozent der (Polster-)Möbler von noch guten Geschäften. Die Aussicht auf die kommenden Monate ist von Zuversicht geprägt, denn rund zwei Drittel der Unternehmen erhoffen mit Blick auf weitere Anschaffungen für „die eigenen vier Wände“ eine gleichbleibende Tendenz.

Eingetrübt hat sich die Lage hingegen wieder bei den Automobilzulieferern, die von Lieferengpässen bei Halbleitern und Rohstoffen sowie dem Wandel hin zur E-Mobilität besonders betroffen ist. Nur noch 45 Prozent berichten von guten Geschäften (Vorumfrage: 56 Prozent), jedes siebte Unternehmen ist sogar „absolut unzufrieden“. Für die kommenden Monate rechnet die Mehrheit der regionalen Branchenvertreter mit keinen nennenswerten Verbesserungen. Gleichwohl wollen sie mit Blick auf Produktinnovationen und Umweltschutz mehr investieren.

Weiterhin sehr gut ist die Stimmung im Versicherungs- und Finanzgewerbe. Ein Grund dafür sei laut IHK unter anderem das Ausbleiben pandemiebedingter Kredit- und Beitragsausfälle. Die Unternehmen berichten von voller oder zufriedener Auslastung. 17 Prozent rechnen sogar mit einer Verbesserung der aktuellen Geschäftslage. Ähnlich sieht es im Dienstleistungssektor aus, denn auch dieser Bereich vermeldet steigende Umsätze und befriedigende Auslastung.

Deutlich positiver als noch im Frühjahr beurteilen die Coburger Einzelhändler die Geschäftslage (42 Prozent gut, 58 Prozent befriedigend). Von Entwarnung und Euphorie könne jedoch mit Blick auf das niedrige, dem Lockdown geschuldete, Ausgangsniveau keine Rede sein. Vom Normalzustand sei der Einzelhandel immer noch ein Stück entfernt und setze darauf, dass die Politik ihr Versprechen hält und keinen weiteren Lockdown verhänge.

Leichte Erholung

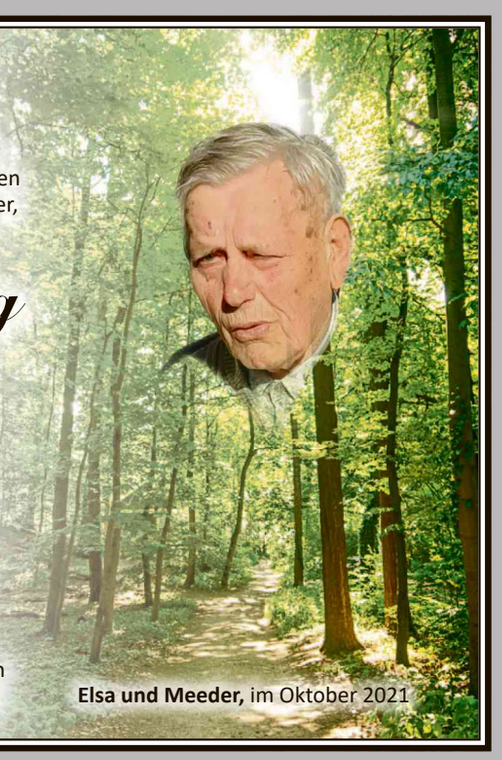
Die Corona-Lockerungen haben auch in Hotellerie und Gastronomie für eine gewisse Erholung gesorgt. Fehlende Umsätze lassen sich aber nicht mehr aufholen. Zudem klagt die Branche über einen hohen Fachkräftemangel, da viele Beschäftigte während der siebenmonatigen Betriebsschließungen in andere Jobs wechselten. Aktuell bewertet die Hälfte der Unternehmen ihre Geschäftslage jedoch mit gut, 13 Prozent bleiben unzufrieden. Wie aus der IHK-Umfrage hervorgeht, ist die Sorge vor einer vierten Corona-Welle mit erneuten Restriktionen weiterhin präsent.

Von der neuen Bundesregierung erwartet IHK-Präsident Friedrich Herdan ein „klares wirtschaftspolitisches Regierungsprogramm“. Statt Verboten und Planwirtschaft seien Innovationsförderung und Technologieoffenheit gefragt.

In stillem Gedenken

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln. *Psalm 23*

Im gesegneten Alter von 91 Jahren müssen wir plötzlich und für uns unerwartet Abschied nehmen von unserem Vater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel, Paten und Cousin



Helmut Amberg

*23. Juni 1930 † 16. Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
deine Tochter Margit mit Familie
dein Sohn Hartmut mit Familie
deine Tochter Andrea mit Familie
sowie alle Verwandten und Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 13.00 Uhr in der St. Johanneskirche Elsa statt.

Wir bitten um Beachtung der 3G Regeln. Tragen Sie eine FFP2 Maske. Vielen Dank schon vorab.

Elsa und Meeder, im Oktober 2021

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Hildegard Felber
geb. Hutschgau
*** 03.04.1923 † 11.10.2021**

In stiller Trauer:
Peter, Rainer und Uwe Felber mit Familien

Neustadt bei Coburg, den 19. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 21. Oktober 2021 um 11.00 Uhr in der Auferstehungskirche in Neustadt bei Coburg statt.

Einen herzlichen Dank an Dr. Andreas Pöpperl und die AWO Neustadt für die liebevolle Betreuung und dem Bestattungsinstitut der Stadt Neustadt.

Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Das Sichtbare ist vergangen, es bleibt die Liebe und die Erinnerung.

IN STILLER TRAUER

München und Stuttgart, im Oktober 2021

Nach einem langen, erfüllten Leben nehmen wir Abschied von

Heinz Kern

* 8. Dezember 1930 † 8. Oktober 2021

Ortrud
Regina mit Marion
Jürgen und Gisela mit David

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am Montag, 25. Oktober 2021 um 13.30 Uhr am Friedhof Untermenzing/München.

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig, erzählt von mir und traut euch zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch, wie ich ihn im Leben hatte.

Ida Pechatschek
geb. Autsch

* 10. 08.1932 † 17.10. 2021

In unseren Herzen wirst du weiterleben:
Regina und **Thomas**
Doris und **Dieter**
Deine Enkel:
Christoph und **Lisa** mit **Irmi**
Florian und **Laura**
Andreas und **Annkatrin** mit **Emilian**
Christian und **Anja**
Helga und **Wolfgang**

Unterelldorf, den 19. Oktober 2021
Die Trauerfeier findet am Freitag, 22. Oktober 2021, um 11 Uhr in der Kirche Hafenpreppach statt, anschließend Urnenbeisetzung.
Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.
Für alle Zeichen der Anteilnahme herzlichen Dank.

Wie im Rausch

Stimmen im Farbenrausch, magische Orchesterklänge, märchenhafte Inszenierung: Am Landestheater geht die Post ab. Das Publikum umjubelt den Abend mit zwei Opern von Ravel.

Von Bernd Schellhorn

Ein „Pubertier“, das mit grausamer Neugierde gewütet hat. Nur werden Mobiliar und Tiere auf einmal lebendig. Und es geht rund. *Fotos: Annemone Taake*

Coburg – Zack – und plötzlich sind da lauter Frösche. Sie quaken munter und vorwurfsvoll-präzise zu den abenteuerlichen Klängen aus dem Orchestergraben. Hat man so was schon gehört? Es scheppert und blecht, raunt und rauscht rauf und runter und tick-tackt wie im Uhrladen. Kann das noch Orchester sein? Jawohl! Und das, was die Sänger erschaffen mit ihren Stimmen, ist das noch Gesang? Jawohl! Und noch weit mehr darüber hinaus: nämlich große Kunst.

Es ist Oper wie im Rausch und ein Rausch aus Oper. Alles läuft ab in einem Timing wie aus dem Uhrwerk. Eine wundersame Inszenierung (Tibor Torell) entspinnt sich auf einer traumhaften Guckkasten-Bühne und in Form und Farbe „explodierenden“ Kostümen (Nicole Reichert). Die präzise musikalische Leitung (GMD Daniel Carter) besticht durch virtuose Sänger (fast alle Solisten plus Gast-Verstärkung) und die intensive Klangpracht der Orchestermusiker und Chorsänger: Alle laufen zur Höchstform auf, singen und spielen phänomenal präzise, skurril, atemberaubend witzig, wendig, klug und virtuos.

Worum es geht? In „Die spanische Stunde“ um die Frau eines Uhrmachers, die ihre wahre Befriedigung erst findet, als der muskulöse Postbote kommt und sie dann ihre zwei glanzlosen Liebhaber und ihren Ehemann aufklärt, dass es mit ihnen nicht im Ansatz so funktioniert.

Nach der Pause in „Das Kind und der Zauberspuk“ um die wundersame Geschichte der emotionalen Entwicklung eines Kindes: Erst wird alles auseinandergelegt, zerbrochen, erforscht und getestet, aber dann fangen alle Dinge an, mit dem Kind zu reden und sich ihm mitzuteilen. Klug erklären Komponist Maurice Ravel und Librettistin Colette: Kinder sind nicht bewusst böse in ihrem Tun, sondern nur unbedarft, grausam-frech und neugierig.

Mit der Neugierde des Publikums spielen auch die Inszenierung und das Bühnenbild, das aus einer witzigen sechsfachen Kopie der Theaterlogen besteht. Der Theaterinnenraum setzt sich förmlich auf der Bühne fort. Und hinter den Logen-Vorhängen ereignet sich laufend Unerwartetes und Atemberaubendes: Schafherden blöken, Frösche quaken und Liebhaber verschwinden, bis die Post kommt. Es ist alles so fantasievoll inszeniert und kostümiert, dass man beide Kurz-Opern wohl öfters ansehen muss, bevor jedes feine Detail entdeckt ist.

Vor allem auch in den komplex-verhexten „Wie machen die denn das?“-Orchesterfarben, die sich in höchster Virtuosität und Intensität aus dem Orchestergraben in die gespitzten Ohren der Zuschauer zaubern: Aufs Quäntchen genau aus dem Ärmel geschüttelt und unter der präzisen Verwendung des Zauberstabes gemixt von Generalmusikdirektor Daniel Carter. Der lässt auch die brillanten Solisten und spielfreudigen Choristen leuchten und in lyrischem Belcanto sowie in den höchsten und tiefsten Lagen brillieren. Es klingt nach Seufzen, Süßholzraspeln, Glucksen, Schluchzen, Schreien, Witzeln und jedem Zwischenton. Immer höchst engagiert auf den Punkt gebracht.

Sie werden diese Opern-Inszenierung mit einem ungläubigen und seligem Schmunzeln auf den Lippen verlassen. Gehen Sie hin und genießen Sie diesen märchenhaften Zauber!

Der Ehemann ist weg, die Frau (Emely Lorini) freut sich auf den Liebhaber (Jason Kim).

Bedienung von Smartphone und Tablet

Coburg – Der Caritas-Quartiersstützpunkt, Unterm Buchberg 3, im Coburger Stadtteil Creidlitz startet wieder mit den Smartphone-/Tabletkursen. Beginn ist am Dienstag, 9. November, um 9 Uhr. Tablets zum Üben stehen zur Verfügung, falls kein eigenes Gerät vorhanden ist. In diesem Kurs ist allerdings nur noch ein Platz frei, die Aufnahme in die Warteliste ist möglich, teilt Quartiersmanagerin Petra Kotterba mit. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 09561/5969940 entgegengenommen. Das Angebot ist kostenlos, Spenden sind willkommen.

Es gilt die 3G-Regel. Entsprechende Nachweise müssen mitgebracht werden, Tests vor Ort sind nicht möglich. *red*

Neuer Kurs für „Theater-Minis“

Coburg – Für die „Theater-Minis“ im Alter von drei bis fünf Jahren startet am 8. November ein neuer Theaterkurs. Hier werden kleine Geschichten und Abenteuer gemeinsam erzählt und erfunden. Die Kinder schlüpfen dabei spielerisch in unterschiedliche Rollen und erfahren so die ersten Grundlagen des Theaterspielens. Dieses Angebot ist kostenpflichtig. Infos und Anmeldung über *info@theaterschule-bamberg.de*, Telefon 0951/974 59004, Internet: *theaterschule-bamberg.de*. *red*

Leserbrief

Die Betonstadt hat ausgedient

Zum Bericht „Notwendige Vorgabe oder ein Monstrum?“ (*NP* vom 15. Oktober):

Der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg, Siegmar Schnabel, bemerkt richtigerweise, dass Firmen die Standortfaktoren, sowohl harte als auch weiche, sehr genau prüfen, bevor sie für ihr Unternehmen eine Investitionsentscheidung treffen. Die „weichen“ Standortfaktoren beeinflussen in Zeiten des Klimawandels ganz erheblich die „harten“ wirtschaftlichen Entscheidungen.

Mit den harten Standortfaktoren, beispielsweise Infrastruktur und Verkehrsanbindung, ist Coburg durch Autobahn und ICE-Anbindung mittlerweile sehr gut aufgestellt. Anders sieht es mit den „weichen“ Standortfaktoren aus. Dazu gehören die Qualität des Wohnens und des Wohnumfeldes sowie die Umweltqualität. Mit einer Entsiegelung und Begrünung der Altstadt sowie der Außenflächen zum Beispiel am Güterbahnhof und am Anger hat die Stadt Coburg nun eine große Chance, am Arbeitsmarkt zu punkten. Die baumlose, autogerechte Betonstadt hat in Zeiten von zunehmenden Tropennächten ausgedient. Eine Freiflächengestaltungssatzung (FGS), wie sie die Stadt Coburg vorschlägt, ist ein erster, aber wichtiger Schritt, diese „weichen“ Standortfaktoren in Coburg zu verbessern.

Die Befürchtung von Siegmar Schnabel, die FGS könne zur Abwanderung von Fachkräften führen, ist also völlig unbegründet. Das Gegenteil wird eintreten. Eine mess- und sichtbare Verbesserung der Lebensqualität für Arbeitnehmer wird den Standort Coburg noch attraktiver machen. Coburg wird die aktiven Köpfe anziehen. Die Familien werden wieder in die Kernstadt zurückkehren.

Deshalb unsere Bitte an Siegmar Schnabel: Sprechen Sie mit den Mitgliedern der IHK, leisten Sie Überzeugungsarbeit und unterstützen Sie damit Politik und Bürger bei deren Bemühen um eine lebenswerte Stadt in einer schwierigen Zukunft.

Christa Minier,
Altstadtfreunde Coburg

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder, sondern die Auffassung unserer Leserinnen und Leser. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften zu kürzen.

Targobank investiert in Coburg

Die Genossenschaftsbank baut ihre Filiale um. „Wir bekennen uns zum Standort“, sagt Filialleiter Markus Gebauer.

Coburg – Die Targobank betreut ab dem 3. November ihre rund 13 700 Kunden in Coburg in modernisierten Geschäftsräumen. Die Tochtergesellschaft der französischen Genossenschaftsbank Crédit Mutuel Alliance Fédérale wird nach einer zweiwöchigen Umbauphase wieder mit einem Standort in Coburg vertreten sein. Mehr als eine halbe Million Euro investiert die Bank in die Modernisierung des Standorts.

Für den Umbau bleibt die Filiale in der Mohrenstraße ab Dienstag, 19. Oktober, bis einschließlich Dienstag, 2. November, geschlossen. Ab dem 3. November ist die Filiale wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

„Auch in diesen herausfordernden Zeiten bleiben wir als Bank zuverlässig und bekennen uns zu unserem Standort hier in Coburg“, sagt Filialleiter Markus Gebauer. „Zusammen mit meinen neun Kolleginnen und Kollegen freue ich mich darauf, unsere Kundschaft in den modernisierten Räumlichkeiten beraten zu können.“

Gegen den Branchentrend investiere die Targobank weiterhin in lokale Präsenz und Kundennähe, heißt es in einer Pressemitteilung. Seit 2012 hat die Bank mit Hauptsitz in Düsseldorf mehr als 80 Filialen modernisiert oder an größere Standorte verlegt. Allein in diesem Jahr sind 13 weitere Modernisierungen oder Verlegungen geplant oder bereits umgesetzt. Gleichzeitig baut das Institut deutschlandweit das Online-, Mobile- und SB-Banking weiter aus.

Die Targobank betreut 3,7 Millionen Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden. Hauptsitz ist Düsseldorf. Deutschlandweit beschäftigt sie 7300 Mitarbeiter. *red*

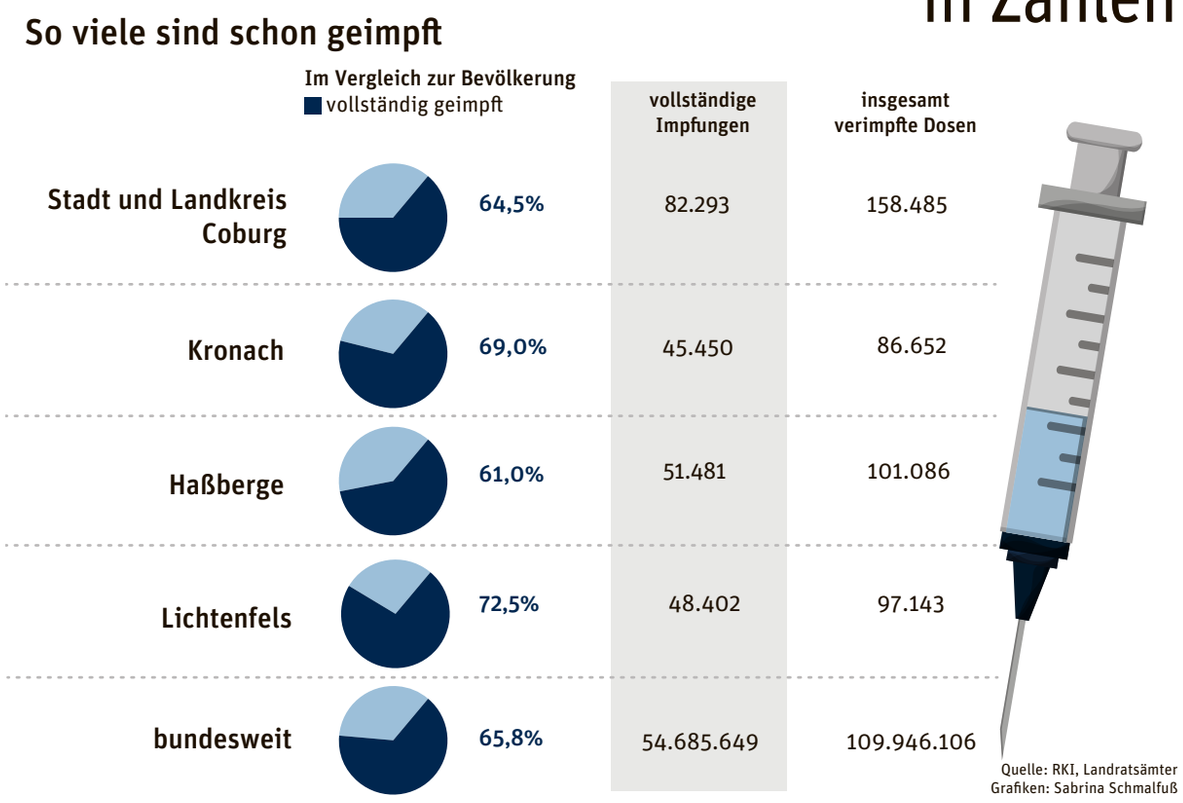
Benefizkonzert für die Aktion Lucia

Coburg – Der Aktionskreis Lucia, der von Brustkrebs betroffene Frauen und deren Familien unterstützt, veranstaltet am Samstag, 23. Oktober, ein Benefizkonzert unter dem Motto „Songbirds – Glück und Hoffnung schenken“. Die Besucher erwartet in der Morizkirche eine abwechslungsreiche Musikauswahl von verschiedenen Coburger Künstlerinnen und Künstlern.

Die Kantorei Sankt Moriz nimmt die Gäste mit auf eine Reise der internationalen Chormusik und spannt einen Bogen von Italien nach Südafrika, von Skandinavien bis nach Amerika – Musik aus dem beginnenden 16. Jahrhundert bis zur Moderne. Außerdem sind mit Marthel Witkowski, Querflöte, und der Harfenistin Melanie Alban bekannte Musikerinnen des Landestheaters dabei und untermalen den Abend. Laura Mann, Musicaldarstellerin, Schauspielerin und Sängerin, die ebenfalls in Coburg bekannt ist, wird das Programm gemeinsam mit Oliver Lederer mit bekannten Songs, wie von Fleetwood Mac, abrunden. Als Moderatorin führt Uli Noll durch den Abend. Eintrittsgelder kommen der Aktion Lucia zugute. *red*

Corona in Zahlen

So viele sind schon geimpft



Quelle: RKI, Landratsämter
Grafiken: Sabrina Schmalfuß

Wo es den schützenden Piks gibt

Coburg – Derweil sich die Inzidenzen in Stadt (75,9) sowie Landkreis (75,1) an diesem Montag nur minimal vom bundesweiten Wert (74,4) unterscheiden, finden sich auch in dieser Woche wieder diverse offene Impftermine im Raum Coburg: am Donnerstag von 14 bis 18 Uhr in Coburg am Testzentrum in der Sally-Ehrlich-Straße (Johnson & Johnson), am Donnerstag von 11 bis 17 Uhr in Coburg auf dem Obi-Parkplatz, am Freitag von 11 bis 16 Uhr in Coburg am Sagasser in der Gärtnersleite sowie am Sonntag von 11 bis 17 Uhr in Bad Rodach am Kurpark. Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich. Mitzubringen sind lediglich ein Ausweis und, sofern vorhanden, der Impfpass. *red*

Corona-Ticker

	Fallzahlen	Neuinfektionen	7-Tage-Index	wieder genesen	Tote
Weltweit	240 061 454	64 056			4 887600
Deutschland	4 377 845	4056	74,4	4 155 018	94 628
Bayern	763 487	1458	112,9	719 142	15 865
Landkreis Coburg	5368	8	75,1	5054	163
Stadt Coburg	2621	1	75,9	2476	93
Kreis Lichtenfels	3903	0	57,0	3837	86

Kfz–Kaufgesuche

sonstige PKW

!Auto-Export! Su. alle Art v. Top bis Schrott, Unfall, auch LKW, bezahle mehr als andere. ☎**0151-10173563**

Modelle/Kontakte

NEU! KARMEN behaart · 0151-63220286

EIN LEBEN VERÄNDERN!

Mit einer Patenschaft können Sie Frühverheiratung bekämpfen.

WERDEN SIE PATE!
www.plan.de
PLAN INTERNATIONAL

WIR FÖRDERN ZUKUNFT

FIT FÜR DEN BERUF

IB
www.internationaler-bund.de

Ein Zuhause für Straßenkinder

Gewalt und Armut treiben Millionen Kinder auf die Straße.

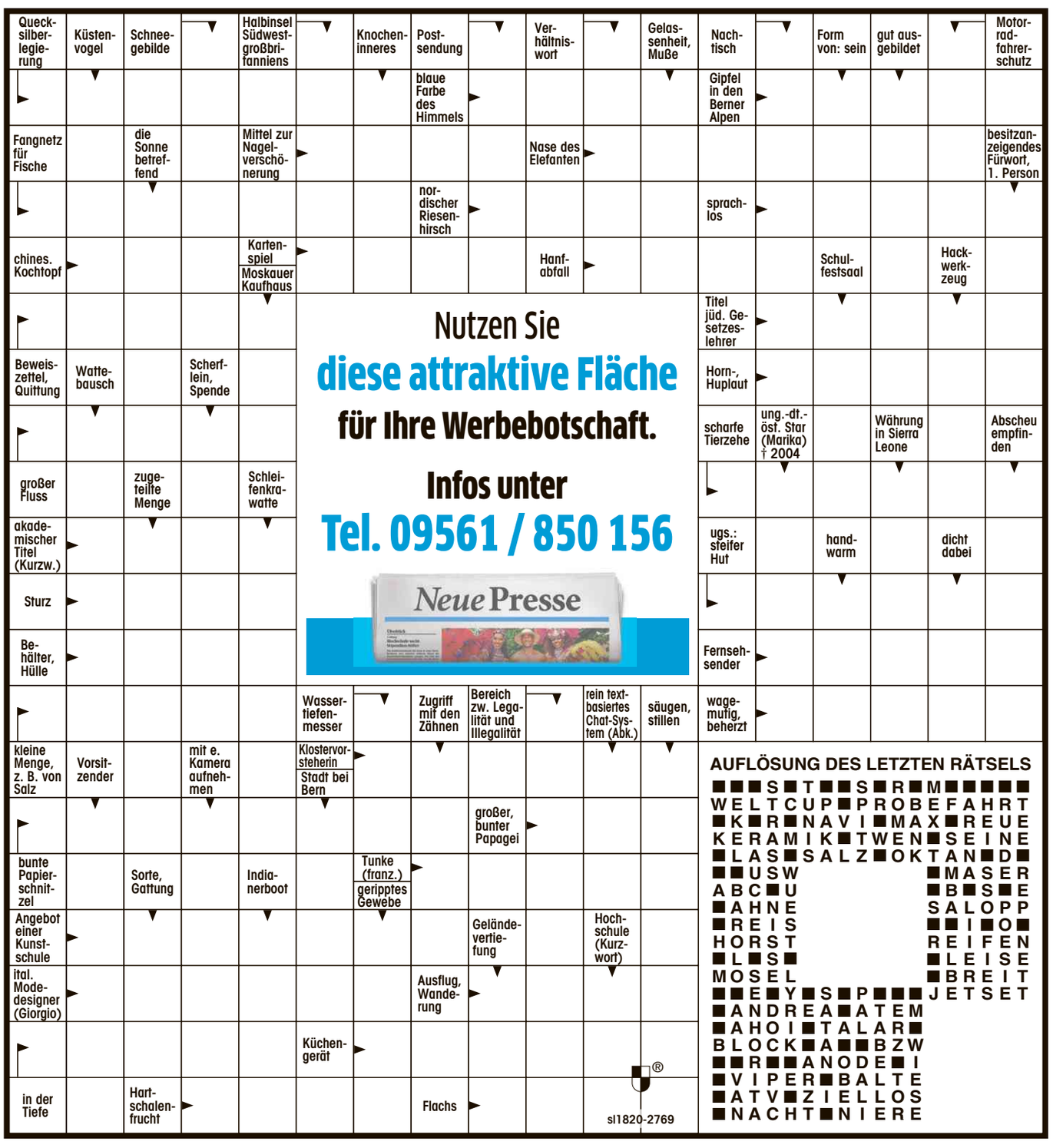
terre des hommes unterstützt weltweit Jungen und Mädchen dabei, ein geregeltes Leben zu führen, mit Schule oder Ausbildung. Damit sie selbstbewusst ihre Zukunft gestalten können.

Mit Ihrer Spende helfen Sie diesen Kindern, den Neuanfang zu schaffen.

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

www.tdh.de

Das tägliche Kreuzworträtsel



AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

```
■■■S■T■■S■R■M■■■■■■
WELTCUP■PROBEFAHRT
■K■R■NAVI■MAX■REUE
KERAMIK■TWEN■SEINE
■LAS■SALZ■OKTAN■D■
■■USW     ■MASER
ABC■U     ■B■S■E
■AHNE     SALOPP
■REIS     ■■I■O■
HORST     REIFEN
■L■S■     ■LEISE
MOSEL     ■BREIT
■■E■Y■S■P■■■JETSET
■ANDREA■ATEM
■AHOI■TALAR■
BLOCK■A■■BZW
■■R■■ANODE■I
■VIPER■BALTE
■ATV■ZIELLOS
■NACHT■NIERE
```


IMPRESSUM

Neue Presse

Herausgeber:
Druck- und Verlagsanstalt Neue Presse GmbH
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P.)

Redaktions- und Verlagsleiter: Wolfgang Braunschmidt
Chef vom Dienst: Martin Fleischmann
Chefreporter: Volker Friedrich, Sonderaufgaben: Alexander Wunner

Redaktion: Petra Bordasch, David Büttner, Brigitte Degelmann, Michael Döhler, Pascal Grosch, Michael Hager, Bianca Hennings, Tanja Kaufmann, Christian Kreuzer, Brigitte Löffler, Stefanie Nickmann, Katja Paczynski, Lukas Schäfer, Christoph Scheppe, Christiane Schult, Yannick Seiler, Dieter Ungelenk, Steffi Wolf, Andreas Wolfger.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur nach schriftlicher Genehmigung und Rücksprache.
Die Druck und Verlagsgesellschaft Neue Presse GmbH behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.
© Alle Rechte vorbehalten.

Anzeigen: Stefan Sailer (verantwortlich); Anschrift HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg.
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste Nr. 62b der Neuen Presse vom 1.4.2021, Mitglied der Tarifgemeinschaft Oberfranken-Kombi, zurzeit gültige Preisliste Nr. 16 vom 1.1.2020. Der monatliche Bezugspreis von 41,70 Euro inkl. Zustellung und 7% gesetzl. MwSt. ist im Voraus fällig (alle weiteren Bezugspreise entnehmen Sie der aktuellen Übersicht unter www.np-coburg.de/abo/service). Abonnementskündigungen sind nur nach Ablauf der Verpflichtungszeit zum Monatsende möglich und müssen bis zum 5. des Monats schriftlich im Verlag vorliegen. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages, etwa im Falle von höherer Gewalt oder bei Arbeitskämpfen, besteht kein Entschädigungsanspruch.

In Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Nachrichten, verantwortlich: Dr. Christoph Reisinger; Nachrichtenagenturen: dpa und sid.

ANSCHRIFT VON REDAKTION UND VERLAG:
Druck- und Verlagsanstalt Neue Presse GmbH
96450 Coburg, Steinweg 51, Postfach 2553, 96414 Coburg
Telefon: 09561/850-0 · Telefax: 09561/850110 · E-Mail: redaktion@np-coburg.de, anzeigen@np-coburg.de · vertrieb@np-coburg.de · Leserser vice: 09561/7459954, Anzeigenser vice: 09561/7459955 · Faxser vice: 09561/7459956.

Druck: Frankenpost Verlag GmbH, Schaumbergstraße 9, 95032 Hof, Telefon: 09281/816-0

Ein Produkt der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl, Bayreuth (HCSB)
Geschäftsführer: Dr. Serge Schäfers
Gesamt-Chefredakteur: Marcel Auermann (v.i.S.d.P)

DRF Luftrettung

Notfälle kommen aus heiterem Himmel. Rettung auch.

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung. Werden Sie Fördermitglied.
Info-Telefon
0711 7007-2211
www.drf-luftrettung.de

SUDOKU

		5	3	7	4	9		
		6				4		
1	9						8	3
9			4		3			7
4								9
3			1		6			8
5	7						1	2
		2				5		
		9	5	8	2	3		

Die Spielregeln:

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

Auflösung

2	8	5	3	7	4	9	6	1
7	3	6	9	1	8	4	2	5
1	9	4	2	6	5	7	8	3
9	6	8	4	2	3	1	5	7
4	2	1	8	5	7	6	3	9
3	5	7	1	9	6	2	4	8
5	7	3	6	4	9	8	1	2
8	4	2	7	3	1	5	9	6
6	1	9	5	8	2	3	7	4

Gewinnen Sie täglich 2x 500 Euro!

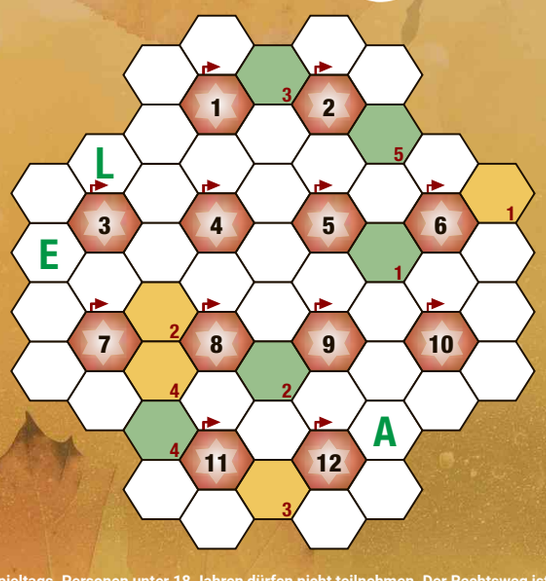
Das Oktober-Gewinnspiel:

WABENRÄTSEL

So geht's: Finden Sie heraus, an welcher Stelle im Rätsel die nebenstehenden Füllwörter eingetragen werden müssen. Die bereits eingetragenen Buchstaben sollen Ihnen den Start erleichtern. Die Begriffe werden beim Pfeil beginnend in der angezeigten Richtung im Uhrzeigersinn um die Sternchenkästchen herum eingetragen.

Rufen Sie heute bis 24 Uhr bei der jeweiligen Gewinn-Hotline an und nennen Sie die Lösungswörter. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Aus allen Teilnehmern mit den richtigen Lösungen ermitteln wir jeweils zwei Tagesgewinner.

Wir wünschen viel Glück!



Füllwörter:

AERMEL, ARALIE, FAEHRE, HAMASA, HEISSA, LAYOUT, LEITER, MASHIE, RHEUMA, STUART, TASTEN, UNKLAR

Lösungswort 1:

1	2	3	4

Lösungswort 2:

1	2	3	4	5

Lösung vom 18.10.2021:
1. MUSIK 2. NOTE

Gewinner vom 15.10.2021:
1. KARL SEITZ
2. WOLFGANG VAAS

Gewinner vom 16.10.2021:
1. ANDREA MÜLLER
2. INGRID SCHILLER

GEWINN-HOTLINES

LÖSUNG 1: 01379 69 21 92*

LÖSUNG 2: 01378 80 15 02*

*Telemedia Interactive GmbH: pro Anruf 50 ct aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk viel teurer (Flatrates nicht inbegriffen). Datenschutzinformation unter datenschutz.tmia.de

Teilnahmebedingungen: Der Teilnahmeschluss ist immer um 24 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird unter allen Teilnehmern (richtige Lösung) der Verlage der Südwestdeutschen Medienholding GmbH ausgelost, telefonisch sowie schriftlich per Post benachrichtigt und in der Zeitung veröffentlicht. Die angegebenen Daten werden zur Kontaktaufnahme im Gewinnfall verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Mitarbeiter/innen der Südwestdeutschen Medienholding GmbH und deren Angehörige sind vom Gewinnspiel ausgeschlossen.

Meine Heimatzeitung

Neue Presse

Schweinemarkt in der Krise

Auch für Betriebe im Landkreis Coburg ist die Situation dramatisch. Eine Züchterfamilie aus Moggenbrunn zieht nun Konsequenzen.

Von Lukas Schäfer

Eines der letzten Ferkel auf dem Hof von Holger, Regina und Jan Michniowski. Ab dem kommenden Jahr soll es nur noch Mastschweine auf ihrem Hof in Moggenbrunn geben. *Foto: Lukas Schäfer*

Moggenbrunn – Vor 30 Jahren war die Schweinezucht ein florierender Wirtschaftszweig. Im Landkreis Coburg wurden knapp 87 000 Schweine gehalten, davon 9300 Muttersauen. Heute sind es nur noch 66 280 Schweine und 3300 Muttersauen. Die Situation der Schweinehalter ist dramatisch. Katastrophale Erzeugerpreise, hohe Unterhaltskosten, fehlende Planungssicherheit für Investitionen und ständig wachsende Anforderungen, insbesondere beim Tierwohl, zwingen immer mehr Betriebe zur Aufgabe.

Der Bayerische Bauernverband (BBV), Kreisverband Coburg, spricht von der schlimmsten Krise seit Jahrzehnten und warnt vor einem massiven Strukturwandel sowie einer Abwanderung der Schweinehaltung ins Ausland. Wegen der gesunkenen Erzeugerpreise sei die Existenz der lokalen Schweinehaltung gefährdet. „Während der Preis an der Ladentheke in den vergangenen beiden Jahren um fast einen Euro je Kilo gestiegen ist, sind die Erzeugerpreise um 50 Cent gesunken. Und das bei ständig steigenden Anforderungen an die Schweinehaltung und das Tierwohl“, erläutert Kreisobmann Martin Flohrschütz. „Wenn bei den Schweinehaltern die Lichter ausgehen, dann war es das mit der bayerischen Bratwurst.“

Auch auf dem Hof der Familie Michniowski in Moggenbrunn wird es nach knapp 60 Jahren Schweinehaltung bald keine Muttersauen und Ferkel mehr geben. „Anders als Milchbauern können wir unsere Tiere ja nicht einfach wegschütten. Für ein Ferkel erhält man aktuell 16 Euro. Allein die vier Impfungen für das Tier kosten jeweils sieben Euro“, erklärt Holger Michniowski. Daher soll es auf seinem Hof künftig nur noch Mastschweine geben. Für die erhält ein Schweinebauer aktuell zwischen 1,26 Euro und 1,29 Euro pro Kilo Schlachtgewicht und 99 Cent pro Kilo Lebendgewicht.

Der Schweinemarkt ist in Deutschland nur wenig reguliert und soll möglichst durch Angebot und Nachfrage gestaltet werden. Doch der Markt ist ins Ungleichgewicht geraten. Anspruch und Wirklichkeit klaffen laut Flohrschütz weit auseinander: „Es fehlt eine gewisse Moral auf dem Schweinemarkt. Die Preise müssen wieder passen. Spanien ist zum größten Exporteur von Schweinefleisch geworden, weil es sich an weniger Auflagen halten muss als Deutschland und somit günstiger produzieren kann. Wir geben somit gleichzeitig auch die Kontrolle der Lebensmittelqualität aus der eigenen Hand.“

Die Zahl der schweinehaltenden Betriebe in Bayern ist stark gesunken. Hielten im Mai 2010 noch 7600 Betriebe mindestens 50 Schweine und zehn Zuchtsauen, so waren es im Mai 2021 nur noch 4200 Betriebe. Das entspricht einem Rückgang von fast 45 Prozent. Muttersauen werden im Landkreis Coburg nur noch in 39 Betrieben gehalten. „Genau wie beim Mindestlohn brauchen wir beim Fleisch eine Preisdeckelung, damit man als Erzeuger nicht immer Minus macht“, erklärt Regina Michniowski. „Schweinefleisch ist zu einer regelrechten Inflationsbremse geworden. Während alles in Deutschland teurer wird, bleibt Fleisch extrem günstig“, ergänzt Martin Flohrschütz.

Das Problem: Schweinefleisch wird trotzdem immer gegessen und den Erzeugern abgenommen. Der Selbstversorgungsgrad für Schweinefleisch in Deutschland lag im vergangenen Jahr bei 125 Prozent.

> *„Unter diesen Bedingungen geht es so einfach nicht mehr weiter.“*
> **Jan Michniowski, Schweinehalter aus Moggenbrunn**

Auch der Verbraucher trägt mit seinem Verhalten dazu bei, indem er im Supermarkt zum billigen Produkt greift. „Das Problem ist nicht die Abnahme, sondern der Preis“, mahnt Hans Rebelein, Geschäftsführer des BBV-Kreisverbands Coburg. Um für bessere Preise zu sorgen, fordert der BBV den Einzelhandel auf, sich an getroffene Vereinbarungen zu halten. „Landwirte, die bei ihrer Schweinehaltung besonders auf das Tierwohl achten, bekommen vom Einzelhandel einen Zuschlag. In diesem Sommer wurden diese Zusagen aber nicht immer eingehalten“, erklärt Rebelein. Der Lebensmitteleinzelhandel müsse gezielt mit den Argumenten Herkunft, Tierwohl und Nachhaltigkeit für Schweinefleisch werben.

Auch die Politik sei gefordert, um die Schweinehalter zu unterstützen. So fordert der Verband Bestandsschutz für Landwirte beim Thema Auflagen. „Neue Auflagen sollten möglichst 20 Jahre gelten, damit Landwirte nicht ständig ihre Ställe umbauen oder anpassen müssen“, so Martin Flohrschütz. „Alle Verantwortlichen müssen jetzt schnelle und konkrete Beiträge leisten, um die Situation der Schweinehalter zu verbessern. Dazu gehört aus unserer Sicht insbesondere ein Bekenntnis der Marktakteure zur deutschen Herkunft bei Frischfleisch.“

Außerdem sind aus Sicht des Verbandes in der Vermarktung mehr Angebote für die Erzeuger zu verbindlicher Partnerschaft auf Augenhöhe nötig. Die Politik müsse ein Gesamtkonzept für eine Zukunftsperspektive der Nutztierhaltung umsetzen. „Beides brauchen die Schweinehalter dringend, um eine tragfähige Basis insbesondere für Investitionen in mehr Tierwohl zu haben“, stellt Flohrschütz heraus.

Familie Michniowski hingegen will nicht mehr auf mögliche Verbesserungen warten. „Die aktuell niedrigen Preise, die Auflagen bezüglich des Tierwohls, das ist einfach alles zu viel. Das kann ein Betrieb alleine kaum schaffen“, sagt Sohn Jan. Trotzdem ist dieser Schritt, künftig nur noch Mastschweine auf dem Hof zu halten, für ihn nicht einfach: „Die Arbeit macht Spaß, und wir alle investieren hier unsere gesamte Leidenschaft. Aber unter diesen Bedingungen geht es so einfach nicht mehr weiter.“

Tourismusregion schnürt Maßnahmenpaket

Corona ließ zuletzt die Übernachtungszahlen gehörig zurückgehen. Nun will man vermehrt in die Werbung investieren. Das Konzept für einen sogenannten „Sales Guide“ ist bereits beschlossene Sache.

Die Therme Bad Rodach ist nur eines von vielen Angeboten in der Tourismusregion Coburg.Rennsteig. *Foto: Andreas Hub*

Großheirath – Der Ausschuss der Tourismusregion Coburg.Rennsteig hat das Führungsduo bestätigt. Einstimmig wählten kürzlich die Mitglieder in ihrer Sitzung in Großheirath Lutz Lange aus dem Landkreis Sonneberg erneut an die Spitze. Ihm zur Seite steht weiterhin für die kommenden drei Jahre sein Stellvertreter Björn Cukrowski (Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg).

Das Gremium bedankte sich für die erfolgreiche und engagierte Arbeit der beiden Vorsitzenden. Gemeinsam war man sich einig, dass aufgrund der Corona-Pandemie die Tourismusbranche vor großen Bewährungsproben stehe, die mit allen Vereinsmitgliedern und einem eingespielten Team aus Geschäftsstelle und Tourismusausschuss bewältigt werden sollen.

Verabschiedet aus dem Gremium hingegen wurde Barbara Glauben, die seit der Vereinsgründung Teil dessen war. Als Vertreterin für die Beherbergung und Gastronomie in der Stadt Coburg habe sie sich mit großer Leidenschaft für deren Interessen eingesetzt, sei aber auch immer eine große Verfechterin des „grenzenlos fränkischen“ Gedankens der gemeinsam mit den Landkreisen Coburg und Sonneberg geschaffenen Urlaubsregion gewesen. „Wir danken Barbara Glauben für ihr großes Engagement im Tourismusausschuss und werden ihre enorme fachliche Expertise zukünftig sehr missen“, so der stellvertretende Ausschussvorsitzende Björn Cukrowski. Trotz ihres Ausscheidens aus dem Tourismusausschuss bleibt Barbara Glauben dem Tourismusverein als Mitglied jedoch weiterhin treu.

Beraten wurde im Anschluss über den gemeinsamen Wirtschafts- und Marketingplan 2022.

Noch immer leidet die Tourismusbranche an den Folgen der Corona-Pandemie: Die Gäste- und Übernachtungszahlen seien noch weit entfernt davon, das Jahr 2019 – für Coburg.Rennsteig ein Rekordjahr – annähernd zu erreichen. Damit die Zahlen 2022 wieder steigen, wurde im Marketingplan ein Maßnahmenpaket auf Basis des Wirtschaftsplans geschnürt, der wieder rund 500 000 Euro Budget vorgibt. Dabei steht weiterhin die Umsetzung der Tourismus- und Marketingstrategie in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und Leistungsanbietern im Mittelpunkt.

Einstimmig stimmten die Mitglieder des regionalen Tourismusausschuss dafür, den vorgestellten Wirtschafts- und Marketingplan in dieser Form dem Vorstand und der Mitgliederversammlung zu empfehlen. Vorgestellt und beschlossen wird der Plan in der jährlichen Mitgliederversammlung, die am Dienstag, 16. November, stattfinden wird.

Nach dem Blick in die Zukunft durften auch die aktuellen Aktivitäten nicht fehlen. So beschlossen die Ausschussmitglieder einstimmig das Konzept für einen sogenannten „Sales Guide“, eine Art Katalog für Reiseveranstalter. Ziel ist es, das nach Corona immer noch schleppende Gruppenreisegeschäft in der Region wieder in Gang zu bringen. So werden alle Hotels und Gaststätten mit Kapazitäten für Gruppen ebenso vorgestellt wie auch Tagungsmöglichkeiten.

Für die Gestaltung eines ansprechenden Rahmenprogramms finden (Bus-)Reiseveranstalter zudem alle Freizeitangebote sowie regionale Highlight-Veranstaltungen. *red*

Die Tourismusregion

Der 2015 gegründete Verein Tourismusregion Coburg.Rennsteig e. V. ist eine länderübergreifende Kooperation, die sich aus Vereinsmitgliedern aus Stadt und Landkreis Coburg (Bayern), dem Landkreis Sonneberg (Thüringen) sowie Kommunen aus dem Landkreis Hildburghausen (Thüringen) zusammensetzt. Die Tourismusregion schlägt somit eine Brücke zwischen Nordbayern und Südthüringen. Gemeinsam soll der Tourismus durch eine enge Verzahnung der einzelnen Angebote aller Mitglieder gefördert und ausgebaut werden.

Dienstag, 19. Oktober

292. Tag des Jahres

Sternzeichen: Waage

Namenstag: Isaak, Jean, Paul

Historische Daten

2016 – Das Kabinett bringt einen Gesetzentwurf zur Entsorgung von Atommüll auf den Weg. Der Staat ist für die Lagerung zuständig. Die Energiekonzerne sollen bis zum Jahr 2022 rund 23,5 Milliarden Euro in einen staatlichen Fonds zahlen. Bundestag und Bundesrat stimmen im Dezember 2016 zu.

2011 – Das erste gemeinsame Kind von Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy und seiner Frau Carla Bruni-Sarkozy wird geboren. Die Tochter erhält den Namen „Giulia“. Es ist das erste Mal, dass ein französischer Präsident während der Amtszeit Vater wird.

2006 – Bundestagsbeschluss: Der Sozialhilfesatz in Ostdeutschland wird 16 Jahre nach der deutschen Einheit auf Westniveau angehoben.

2001 – Die Prostituierten in Deutschland können sich nach einem Beschluss des Bundestages künftig sozialversichern und ihr Entgelt gerichtlich einklagen. Prostitution und deren Förderung ist ab dem 1. Januar 2002 straffrei, wenn sie ohne Zwang ausgeübt wird.

1996 – Im Taunus wird die Leiche des entführten Millionärs Jakub Fiszman gefunden. Das Opfer war bereits tot, als die Entführer vier Millionen Mark Lösegeld kassierten.

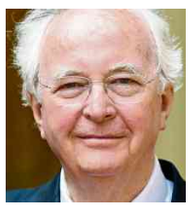
1951 – Der US-Kongress in Washington erklärt den Kriegszustand zwischen den USA und Deutschland für beendet.

1856 – Das Sultanat von Sansibar wird nach dem Tod von Said bin Sultan gegründet. Sein Sohn Madschid bin Said wird der erste Sultan von Sansibar. Vorher hatte Sansibar zum Sultanat von Oman gehört.

1781 – Nach der Schlacht von Yorktown (Virginia) muss sich das britische Heer den amerikanischen und französischen Truppen ergeben. Damit ist der Erfolg der Amerikaner im Unabhängigkeitskrieg nicht mehr zu verhindern.

1466 – Im Zweiten Thorner Frieden wird der Deutsche Orden zu Gebietsabtretungen an den König von Polen gezwungen.

Geburtstage



1946 – Philip Pullman (75), britischer Jugendbuchautor *Foto: imago images*

1946 – Brigitte Baumeister (75), deutsche Politikerin, verwickelt in die CDU-Spendenaffäre um den Rüstungslobbyisten Karlheinz Schreiber 2001, Schatzmeisterin der CDU 1992-1998

1946 – Jürgen Croy (75), deutscher Fußballspieler, 94 Einsätze als Torwart der DDR-Nationalmannschaft

1941 – Jo Bolling (80), deutscher Fernsehschauspieler („Lindenstraße“)

1931 – John le Carré, britischer Schriftsteller und Diplomat („Der Spion, der aus der Kälte kam“, „Das Rußlandhaus“, „Der Schneider von Panama“), gest. 2020

Todestage

2020 – Spencer Davis, britischer Rockmusiker, Spencer Davis Group („Keep On Running“, „Gimme Some Lovin’“), geb. 1939

1971 – Alberto Pirelli, italienischer Industrieller, Gummihersteller, Autoreifenproduzent, geb. 1882

Termine im Landkreis

Heute

Ausstellung

Ahorn, Kunstforum Schloss Hohenstein, "Bob Dylan - On The Road" (bis 31.10.), Fr. bis So. 10 bis 18 Uhr (Terminvereinbarung unter www.bobdylan2021.de).
Ahorn, Alte Schäferei, "Der Herde folgen. Mit dem Schäfer unterwegs", Fotografien von Cordula Kelle-Dingel (bis 31.10.), Di. bis So. und feiertags von 14 bis 17 Uhr.
Meeder, Friedensmuseum, Sonderausstellung "Viel traktiert und endlich erschossen", mit Exponaten und Reproduktionen aus dem 30-jährigen Krieg und über das erste Coburger Friedensdankfest (bis 14.11.), sonn- und feiertags 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.
Rödental, Europäisches Museum für Modernes Glas, "Vom Sockel zur Wand - Zur Positionierung der Kunst aus Glas" (bis 14.11.), täglich von 9.30 bis 13 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr.
Rödental, Rathaus, "1920 - 2020: 100 Jahre Puppen aus dem bayerischen Puppendorf Mönchröden" (bis 29.10.), während der Öffnungszeiten und nach tel. Vereinbarung.
Tambach, Schloss Tambach, Kunstausstellung "Vermisste Landschaften", Arbeiten der Künstler Michael Luther und Nikolaus Koliusis (bis 31.10.), Fr. bis So. von 10 bis 16 Uhr.

Corona-Hotline

Impfzentrum Coburg Stadt und Land Witzmannsberg, Terminvergabe unter 09561/7334730 (Mo. bis So. 8 bis 18 Uhr).
Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL): 09131/6808-5101.
Bürgerservice und Corona-Hotline des Landratsamtes: 09561/514-9393 (Mo. und Di. 7.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr, Mi. und Fr. 7.30 bis 12 Uhr, Do. 7.30 bis 17.30 Uhr, Sa. von 9 bis 12 Uhr).
Wirtschaftsförderung: 09561/514-5101 (Mo. bis Fr.), Mail: www.landkreis-coburg.de.
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns: 116 117.
Bundesverband Mediation, Konflikt-Hotline: 0800/2473676 (täglich 8 bis 20 Uhr).

Corona-Teststationen

Dörfles-Esbach, Linden-Apotheke, Anmeldung unter 0170/7488909 zu den üblichen Geschäftszeiten: https://www.lindenapothekedoerfles.de/.
Lautertal, Kreuzstein-Apotheke, nach tel. Anm. unter 09561/859112.
Rödental, Rosenau Apotheke am Bürgerplatz, Terminvereinbarung unter www.rosenau-apo.de oder Tel. 09563/8821.
Sonnefeld, Vitale Kloster Apotheke e.K., Terminbuchung unter https://www.vitale-apotheke.de/corona-test/.
Weidhausen bei Coburg, Adler-Apotheke, Terminbuchung unter https://www.schnelltest-apotheke.de/apotheken/adler-apotheke-weidhausen/.
Weitramsdorf, Apotheke am Forst, Terminbuchung unter https://www.terminland.eu/www.apo-am-forst.de/.

Freizeit & Sport

Bad Rodach, Marktbrunnen, 15 Uhr, Stadtführung durch das historische Bad Rodach.
Ebersdorf bei Coburg, AWO-Bürgertreff, 9 Uhr, Englisch Fortg., 10.30 Uhr Englisch Anf., 14.30 Uhr Makramee-Spaß.
Rödental, AWO-Treff, 9.30 Uhr, Galileo, 10 Uhr PC- und Medienstammtisch, 12 Uhr Mittagstisch, 13.30 Uhr Dart, 13.30 Uhr Handarbeiten.

Sonstiges

Mitwitz, Schützenhaus, Marktgemeinderat, 19 Uhr, öffentliche Sitzung.

Vereine, Rat & Tat

Ahorn, Bürgerhaus Linde, BRK, 16 bis 20 Uhr, Blutspende, bitte Termin reservieren: www.blutspendedienst.com/ahorn.

Morgen

Feste & Märkte

Heldritt, Alte Schule, 18 bis 19.30 Uhr, Kleiderkammer Klamotte (hochwertige Second-Hand-Kleidung für jedermann).

Freizeit & Sport

Bad Rodach, AWO-Treff, 10 Uhr, Malkreis, 12 Uhr betreuter Mittagstisch, 14 Uhr Ideenwerkstatt, 16.15 Uhr Tablet-schulung (mit Anm.).
Ebersdorf bei Coburg, AWO-Bürgertreff, 9.30 Uhr, PC-Hilfestunde, 10.45 Uhr PC-Kurs, 13 Uhr PC-Anfängerkurs, 14.30 Uhr Alltagsfit leicht gemacht I, anschl. Kaffeetrinken.
Rödental, AWO-Treff, 9.30 Uhr, Sitzgymnastik, 10 Uhr Englisch Anf., 13 Uhr Yoga im Sitzen, 14 Uhr Musikalischer Nachmittag, 14.15 Uhr Yoga.

Sonstiges

Mönchröden, Welt-Laden, Rothinestraße 7, Mönchröden, 16 bis 18 Uhr, geöffnet.
Weitramsdorf, Gemeindebücherei, 13.30 bis 18.30 Uhr, Bücherflohmarkt.

Termine in Lichtenfels

Heute

Sonstiges

Lichtenfels, Landratsamt, Corona-Hotline: Telefon 09571/18190 (Mo. bis Do. von 8 bis 16 Uhr, Fr. von 8 bis 13 Uhr), Impfhotline: 09571/18-160 (Mo. bis Fr. 8 bis 18 Uhr).

Vereine, Rat & Tat

Lichtenfels, Schwangerschaftsberatung der Diakonie Coburg, telefonische Erreichbarkeit: 09571/71234.
Lichtenfels, Hospizverein, telefonische Erreichbarkeit werktags zwischen 9 und 11 Uhr unter Tel. 09571/759393.
Lichtenfels, Schützenhaus, Kgl. privil. Scharfschützen-Gesellschaft, 18 Uhr, Westernschießen.

Es rollt wieder am Bahnübergang

Nun dürfen Autos wieder in beide Richtungen über die Gleisquerung zwischen Waldsachsen und Oeslau fahren. Den Großteil der Bauarbeiten sahen wenige – aus einem guten Grund.

Von Yannick Seiler

Freie Fahrt in Rödentals Westen: Der Bahnübergang aus den 1950er-Jahren wurde saniert. *Foto: Frank Wunderatsch*

Rödental – Endlich, werden wohl einige Pendler aus Rödental sagen, haben Bauarbeiter am Bahnübergang zwischen den Stadtteilen Waldsachsen und Oeslau die letzte Schraube gesetzt, das abschließende Kabel verlegt. Seit Montag dürfen Autofahrer wieder in beide Richtungen über die Gleisquerung im Rödentaler Westen rollen. Das bestätigt ein Sprecher der Deutschen Bahn auf Anfrage.

Demnach sind am Montag die „erneuerten Verkehrswege“, also Schienen und Straße, wieder in Betrieb genommen worden. „In diesem Zusammenhang wird die neue Bahnübergangstechnik abschließend geprüft und in die Infrastrukturnetze eingebunden“, schreibt der Bahnsprecher. Die Straße sei anschließend wieder vollständig nutzbar. Der Bahnübergang, Baujahr 1957, und vor allem dessen Lichtsignale, Schranken und Elektronik mussten erneuert werden, da sie nicht mehr zeitgemäß waren. Das war Planern der neuen Hochgeschwindigkeitsverbindung zwischen Ebensfeld und Erfurt während ihrer Arbeit aufgefallen.

> *„Die Baustelle ist ein Ärgernis.“*
> **Jutta Franz, Stadträtin**

Zwischenzeitlich durfte die Bahn den eigentlich nicht mehr zulässigen Übergang mit einer Ausnahmegenehmigung betreiben. Die Elektronik musste wegen der Einschleifung der ICE-Züge von der Neubaustrecke nach Coburg erneuert werden. Hätten die Bauarbeiter keine neue Technik an dem Übergang angebracht, hätte er geschlossen werden müssen.

Zur Sprache waren die Bauarbeiten an der Querung während der jüngsten Stadtratssitzung gekommen. Jutta Franz (Freie Wähler) hatte bemängelt, dass die Baustelle den Eindruck erwecke, als ob dort seit Anfang Juni niemand mehr arbeite.

Der Bahnsprecher schreibt, dass die „terminkritischen Arbeiten“ nachts erledigt worden seien. Demnach haben sich zu dieser Zeit rund „vierstündige Zugpausen“ ergeben. Heißt, Arbeiter haben nur nachts, während keine Züge gefahren sind, an dem Übergang Kabel verlegt und Signale ausgetauscht.

Bisher war die Querung nur abwechselnd einseitig befahrbar, entweder in Richtung Waldsachsen oder Richtung Autobahnauffahrt A 73. Laut Franz haben sich deswegen fast bis zur Auffahrt Autos gestaut. Man habe lange warten müssen, bis man die Baustelle überfahren konnte, sagte sie. Das hat demnach vor allem während der Morgenstunden bei Pendlern zu Unmut geführt. Auch Radfahrern hätte sie Probleme bereitet, fügte Franz an. Und: „Die Baustelle ist ein Ärgernis.“ Zudem hätte die Sanierung von Straße und Gleisen Lastwagenfahrer behindert, die zu einem Feinkostbetrieb unweit der Gleise fahren. Die steile Straße zur Autobahnauffahrt sollte abgeflacht werden. Auf dem Bahnübergang hatten Lastwagen aufgesetzt.

Laut Bürgermeister Marco Steiner (Freie Wähler) habe die Bahn ein Ende der Bauarbeiten für September angekündigt, nachdem sie die finalen Arbeiten einige Male verschoben hatte. Nun wird der Bahnübergang mit seinen erneuerten Schranken und einem neuen Radweg also etwas später als erwartet wieder in beide Richtungen freigegeben. „Bis auf eventuelle Restleistungen“, schreibt der Bahnsprecher. Sie sollen bis Ende der Woche erledigt sein. Laut Steiner haben Bahn und beauftragte Firmen „ordentliche Arbeit“ geleistet.

Rock’n’Roll und Klassik auf der Burg

Das Programm für die Open Airs im Jahr 2022 auf der Plassenburg steht. Jetzt hat der Vorverkauf für die Konzertreihe begonnen.

Kulmbach – Nachdem das Plassenburg Open-Air in diesem Sommer pandemiebedingt in etwas kleinerem Rahmen stattfinden musste, soll 2022 endlich wieder Normalität einkehren, kündigt Veranstalter Matthias Mayer an. Neben den bereits angekündigten Auftritten von Barclay James Harvest, Angelo Kelly & Family und der Altneihauser Feierwehrkapell’n ist jetzt ab sofort auch das restliche Programm im Vorverkauf. Neben der kultverdächtigen Spider Murphy Gang sind auch die Nürnberger Symphoniker und die junge bayerische Hip-Hop-Band „dicht & ergreifend“ im Juli 2022 live auf der Plassenburg zu erleben.

Stattfinden soll dann das Open-Air wieder so, wie man es vor Corona kannte – mit vollen Rängen und ohne coronabedingte Auflagen. „Zwar war bereits das diesjährige, kleinere Festival ein kultureller Lichtblick in Zeiten der Pandemie, aber auch ich freue mich wieder darauf, das Plassenburg Open-Air in gewohntem Rahmen erleben zu können“, hofft Kulmbachs Oberbürgermeister Ingo Lehmann auf einen sorgenfreien Open-Air-Sommer im kommenden Jahr.

Eröffnet wird das Festival-Programm am 12. Juli mit einer energiegeladenen Hip-Hop-Show von „dicht & ergreifend“, einer der derzeit erfolgreichsten jungen Bands aus Bayern, der es 2019 sogar gelang, die Münchner Olympiahalle mit über 10 000 Besuchern auszuverkaufen. Kein Wunder, denn der kombinierte Klang von zwei rappenden Frontmännern, DJ, Tuba und Trompete macht „dicht & ergreifend“ zu einer der spannendsten Live-Bands des Landes, bei der sich Heimatsound und Hip-Hop geschickt verbinden.

Tickets für die drei neuen Konzerte mit „dicht & ergreifend“, der Spider Murphy Gang und den Nürnberger Symphoniker sind auf der Homepage des Festivals unter *www.plassenburg-openair.de* und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen wie der Tourist-Info Kulmbach erhältlich. *red*

ANZEIGE

Unsere Region heute

Viele Wolken ziehen vorüber. Zunächst fällt nur vereinzelt, am Nachmittag und Abend häufiger Regen oder Sprühregen. 10 bis 16 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach aus Südwest. Nachts kühlt es auf 12 bis 6 Grad ab.

Weitere Aussichten

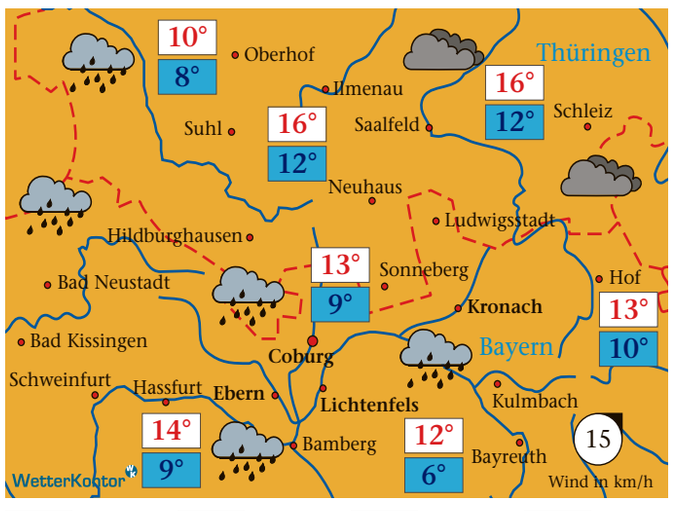
Morgen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Mit 17 bis 21 Grad wird es ungewöhnlich mild. Erst am Abend ziehen örtlich Schauer auf. Am Donnerstag ist es wechselhaft mit Schauern. Es wird deutlich kühler mit 13 bis 15 Grad.

Sonne & Mond

07:45	18:14
18:16	06:05

Die Daten beziehen sich auf Coburg

20.10. 28.10.
04.11. 11.11.



MI	DO	FR	SA
19° / 12°	14° / 6°	10° / 5°	10° / 4°

Deutschland

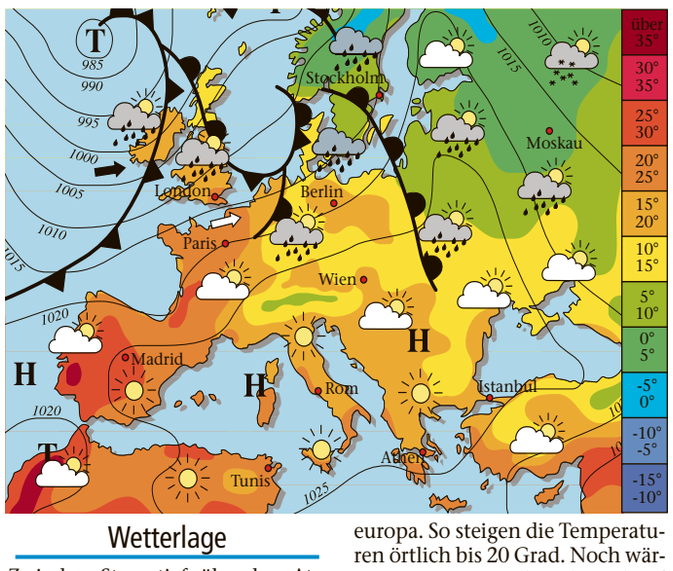
Im äußersten Südosten Bayerns zeigt sich anfangs noch die Sonne, sonst überwiegen jedoch dichte Wolken. Sie bringen gebietsweise Regen oder Sprühregen. Später wird es ganz im Südwesten mit etwas Sonnenschein freundlicher. Die Temperaturen steigen auf Werte von 10 bis 20 Grad. Der Wind weht im Süden oft nur schwach.

Biowetter

Bei niedrigem Blutdruck kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

Bauernregel

Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.



Wetterlage

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht.

Länder und Regionen

Nord- und Ostsee: Graue Wolken. Erst vereinzelt, dann gebietsweise mehr Regen. 13 bis 17 Grad.
Österreich/Schweiz: Morgens Früh örtlich Nebel, sonst Sonnenschein und Wolken. 12 bis 18 Grad.
Frankreich: Sonne oder lockere Wolken, trocken. An der Küste der Bretagne Regen. 20 bis 29 Grad.
Italien: Teils Sonnenschein, teils wechselnd bewölkt, dabei größtenteils trocken. 15 bis 24 Grad.
Spanien/Portugal: Wechsel von Sonne und lockeren Wolken. Bis zum Abend trocken. 23 bis 30 Grad.
Balearen: Viele Wolken, häufig Sonnenschein. Von 20 bis 25 Grad.
Kanaren: Sonnenschein und nur dünne Wolken. Von 25 bis 31 Grad.
Griechenland/Türkei: Auf dem westlichen Peloponnes einige Schauer möglich. 15 bis 26 Grad.
Polen/Tschechien: In der Mitte und im Nordosten Polens etwas Regen, sonst Sonne. 10 bis 18 Grad.

Termine in Neustadt

Heute

Sonstiges

Schnelltestmöglichkeit, Lidl-Parkplatz, Mo. bis Sa. 9 bis 19 Uhr, Registrierung online unter buergertest.ecocare.center, die EcoCare-App oder vor Ort, Bahnhofstraße 10.

Vortrag & Bildung

Mediathek, ohne Terminvereinbarung geöffnet (Mo. und Mi. 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Di. 14 bis 18 Uhr, Do. und Fr. 14 bis 17 Uhr).

Morgen

Feste & Märkte

Stadt, 8 bis 13 Uhr, Wochenmarkt, Lindenstraße.

Kirche

Ev. Gemeindehaus Schulstraße, 16.30 Uhr, Probe Kinderchor (ab dem Vorschulalter).

Sonstiges

50er Schulkameraden, 14.30 Uhr, Treffen, Marktcafé.

Vereine, Rat & Tat

Caritasverband, 15 bis 18 Uhr, Schuldnerberatung, Infos unter 09561/8144-32, Familienzentrum am Schützenplatz.

ANZEIGE

nectv MEDIA NEUSTADT

nectv aktuell - Themen der Woche

- Wechsel an der Spitze: Stefan Püls wird neuer Kreisbrandrat im Landkreis Coburg
- Ärger mit dem Gartenabfall: Sammelstelle für Grüngut in Neustadt ist häufig überlastet
- Kunst am Kreisel: Schüler der Moos-Schule gestalten Verkehrsknoten bei Haarbrücken
- Zu Gast im Studio: Moritz Fischer, Ferienverbindung Neapolitania zu Neustadt

Moderation: Christine Rebhan
Erstsendung: Dienstag, 19 Uhr
Sendezeiten: 6, 13, 19, 22, 0 Uhr

Anschließend:
TVO zu Gast | Dorfladen Fritzla wird 100

Hotline ins Studio: 09568 921215
WebTV: nectv.de, region-coburg.tv

Straßensperrungen dauern länger

Neustadt/Thann/Ebersdorf – Wetter- und bauablaufbedingt müssen die Sperrungen in der Thanner Straße bis zum 29. Oktober, in der Ebersdorfer Straße bis zum 19. Oktober und die der Gemeindeverbindungsstraße von Thann in Richtung B 4 bis zum 26. Oktober verlängert werden. Die Stadt Neustadt empfiehlt ortskundigen Verkehrsteilnehmern, den Baustellenbereich weiträumig zu umfahren. *pet*

Erster Glätteunfall

Oberhof – In den thüringischen Bergen laufen die Uhren schneller als im Flachland – und so kommt auch der Winter früher hier an. Nicht angepasste Geschwindigkeit und Straßenglätte führten am Samstagmorgen zu einem Unfall auf der L 3247 in Richtung Oberhof. Ein 38-Jähriger kam mit seinem Auto in einer Kurve von der Fahrbahn ab und prallte in die Leitplanke, wie es im Polizeibericht vom Sonntag heißt. *red*

Kino

19. Oktober

- **Sonneberg**
- **Kammer-Lichtspiele**

Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten (FSK 0) 14.45, 17.15 Uhr.
Die Schule der magischen Tiere (FSK 0) 14.30, 17.30 Uhr.
Dune (FSK 12) 19.45 Uhr.
Keine Zeit zu sterben (FSK 12) 17, 19.45 Uhr.
Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess (FSK 0) 15 Uhr.
Saw: Spiral (FSK 18) 20.30 Uhr.

Gemeinsamer Test für die Retter

Aktive aus dem Stadtgebiet Neustadt führen zum ersten Mal gemeinsam eine Leistungsprüfung durch. Auch zur Stärkung kleinerer Wehren. Das soll kein Einzelfall bleiben.

Von Peter Tischer

Die Feuerwehrleute stellen das Einsatzgerät parat, das unter anderem den Spreizer beinhaltet, um eine eingeklemmte Person aus einem Fahrzeug befreien zu können. *Foto: Peter Tischer*

Neustadt – „Kleine Wehren sind unverzichtbar" – das hat Kreisbrandinspektor Stefan Zapf klargestellt. Er war einer der Schiedsrichter, die die Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung bewerteten. Gemeinsam mit Kreisbrandmeister Andreas Steller und Jürgen Thamm händigte er schließlich 15 Feuerwehrleuten das Leistungsabzeichen in unterschiedlichen Stufen aus. „Sehr gut gemacht haben das die Kameraden", lautete das einhellige Urteil der Juroren.

Das Besondere an der Veranstaltung war, dass man die Prüfung erstmals feuerwehrübergreifend im Stadtgebiet durchgeführt hat, erläuterte Stadtbrandinspektor Florian Höfner. Dabei waren Feuerwehrleute aus der Kernstadt, Bergdorf, Ebersdorf, Mittel- und Unterwasungen, Wildenheid, Thann und Haarbrücken. „Bis hin zu einigen Kommandanten nehmen unterschiedliche Ausbildungsgrade teil", lobte Höfner. Grundsätzlich unterscheide man bei der Feuerwehr zwischen dem Löschangriff und der Technischen Hilfeleistung, „wobei letztere auf den klassischen Verkehrsunfall abzielt", erklärte der Stadtbrandinspektor.

Genau das trainierten die 15 Ehrenamtlichen. „Fast vier Wochen haben sie ihre Freizeit geopfert", erläuterte Zapf. „Dabei ging es um Schnelligkeit, aber auch um Wissensvertiefung." Blindes Verstehen brauche man im Einsatz. „Außer knappen Befehlen bleibt da keine Zeit zum Diskutieren", sagt Höfner.

Die Probanden stellten sich einem theoretischen Prüfungsteil mit Gerätekunde, Testfragen und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Im praktischen Teil ging es um die Menschenrettung aus einem verunglückten Fahrzeug. „Wir wollen das Know-how unserer kleinen Wehren nutzen und mit solchen Übungen das Zusammenspiel stärken", stellte Zapf heraus. „Denn wenn man sich kennt, bedarf es nicht vieler Worte. Da weiß jeder, was zu tun ist."

So soll dieses Zusammenwirken auch landkreisweit in den Fokus gerückt werden. „Wir werden dabei schwerpunktmäßig die Zusammenarbeit unserer Wehren trainieren", erläuterte Zapf, der derzeit ein Konzept dafür erarbeitet.

Unter dem Strich erhielten elf Aktive das Abzeichen der Stufe 1, drei jenes der Stufe 2 und einer dasjenige der Stufe 3. „Wir haben gute Erfahrung mit dieser wehrübergreifenden Leistungsprüfung gemacht und werden so etwas wohl in zwei Jahren wiederholen. Dann aber mit allen Wehren des Stadtgebiets", resümierte Stadtbrandmeister Stefan Köhler.

Etwas soll dabei nicht unerwähnt bleiben: Die Feuerwehrleute haben neben der fast vierwöchigen Ausbildung auch noch einen kompletten Sonntagmorgen für die Prüfung investiert. Ehrenamtlich, versteht sich.

Big-Band-Sound gegen den Herbstblues

Das Galakonzert des Jugendorchesters hat seinen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt. Daran ändert auch Corona nichts.

Von Peter Tischer

Kapellmeister Hartmut Martin und sein Orchester ziehen beim Galakonzert wieder alle Register. *Foto: Peter Tischer*

Neustadt – Für die Musikerinnen und Musiker des Jugendorchesters Neustadt heißt es am Samstag, 23. Oktober, um 20 Uhr wieder: Bühne frei zum 27. Galakonzert unter dem Motto „Big Band Night".

Kapellmeister Hartmut Martin hat sich nämlich auch durch Corona nicht abhalten lassen und lädt in die Mehrzweckhalle der Grundschule „An der Heubischer Straße" ein. Allerdings müssen er, sein Orchester sowie die Besucher mit Beschränkungen leben. „Selbstverständlich wurde für dieses Event ein Hygienekonzept erstellt, das die üblichen Abstands- und Hygienevorgaben regelt", zeigt Martin auf.

Vor nunmehr 42 Jahren, im Jahre 1979, wurde das Orchester vom Stadtrat der Stadt Neustadt ins Leben gerufen und hat seitdem seine Heimatstadt bei unzähligen Konzerten und Auftritten musikalisch vertreten. Mittlerweile ist das Ensemble einer der wichtigsten Kulturträger in Neustadt. Damals als reines Kinder- und Jugendorchester gegründet, hat sich das Orchester im Laufe der Jahrzehnte unter Leitung von Hartmut Martin zu einer Big Band mit erweiterter Besetzung gewandelt. Nunmehr setzt sich das Orchester aus Musikern im Alter von 16 bis 75 Jahren zusammen, die sich aus den Landkreisen Coburg, Kronach, Lichtenfels, Sonneberg, Hildburghausen und Suhl zusammenfinden, um fetzige Big-Band-Musik zu machen. Die Bezeichnung „Jugendorchester" wird aus historischen Gründen momentan beibehalten.

Zum Galakonzertabend haben sich Hartmut Martin und seine Musiker ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm aus Melodien und Ohrwürmern, die zum „Mitswingen" animieren sollen, ausgesucht. Vom Musical über Filmmelodien bis zu Rock, Popmusik, Soul und Funk wird wieder alles dabei sein. Sängerin Diana Löffler stellt einen Teil ihres Programms zusammen mit der Big Band vor. Als Gastensemble, das den gesanglichen Teil dieses Galaabends übernimmt, konnte der Chor „In Joy" aus Lichtenfels gewonnen werden. Das Ensemble besteht aus 20 jungen Vokalisten, die sich moderner Chormusik verschrieben haben. Quer durch die letzten Jahrzehnte präsentieren sie Gospel, Jazz, Pop sowie Film- und Musicalmelodien. Die musikalische Leitung des Ensembles hat Pia Hempfling inne.

Die Moderation des Gala-Abends übernimmt Christine Rebhan. Sie führt in gewohnt lockerer Art und Weise durch das Programm. Jeder Konzertbesucher erhält zur Begrüßung ein Glas Sekt. Eintrittskarten für das Konzert am 23. Oktober 2021 sind bei der Buchhandlung Stache erhältlich, da die Besucherzahl begrenzt ist. Weitere Infos gibt es unter *www.jugendorchester-neustadt.de*.

Polizei: Häufung von Bankbetrug in Südthüringen

Sonneberg – Die Polizei in Südthüringen hat in den vergangenen Tagen vermehrt Hinweise auf Phishing-Angriffe sowohl bei Privathaushalten als auch bei Firmen erhalten. Nicht in jedem Fall entstand ein finanzieller Schaden, doch hin und wieder fallen ahnungslose Bürger oder Firmeninhaber auf diese Masche herein, teilte die Polizeiinspektion mit.

Was passiert bei solchen Angriffen eigentlich? „In den meisten Fällen erhalten Sie eine Mail, die eigentlich nach einer vollkommen seriösen Nachricht Ihres Kreditinstituts oder Ihrer Hausbank aussieht. Sie klicken nichts ahnend auf den beinhalteten Link und sitzen quasi schon in der Falle", erklärte Polizeisprecherin Julia Kohl. Die Opfer werden aufgefordert, Bankdaten einzugeben. Wird nun den Anweisungen gefolgt, erhalten die Täter im Hintergrund sensiblen Bankdaten.

Damit ist noch ist kein Schaden eingetreten; dies passiert erst, wenn die Opfer sich tatsächlich in den darauffolgenden Tagen in ihrem Online-Banking anmelden und eine Überweisung tätigen wollen. „Die Täter bekommen die Online-Aktivität mit und rufen in diesen Momenten unter einem Vorwand und meist als vermeintlicher Bankangestellter der Hausbank bei den Opfern zu Hause an und teilen mit, dass es gerade zu Problemen auf der Online-Banking-Seite gekommen ist und man nun telefonisch eine Transaktionsnummer (TAN) durchgeben müsse", so die Polizeisprecherin.

Fallen die Opfer darauf herein und übermitteln diese TAN, dann tätigen die Betrüger im Hintergrund eine Echtzeitüberweisung vom Konto. Wenn die Betrogenen die Abbuchung bemerken, ist es bereits zu spät: Das Geld ist weg und kann auch nicht zurückgeholt werden.

Eine Bank wird ihre Kunden niemals in einer E-Mail auffordern, Kontodaten einzugeben, eine TAN zu übermitteln oder sonstige Überprüfungen der Kontoaktionen zu bestätigen, so die Polizei. *red*

Umstrittenes Industriegebiet

Das Areal Sonneberg-Süd ist am Donnerstag Thema im Sonneberger Stadtrat. Von der geplanten Größe sind nicht alle begeistert.

Von Martina Hunka

Sonneberg – Die Sitzung des Sonneberger Stadtrates am Donnerstag, 21. Oktober, wird sich größtenteils mit dem geplanten Industriegebiet Sonneberg-Süd beschäftigen. Offiziell trägt es den Namen „Gewerbe- und Industriegebiet H2-Region Thüringen/Franken". Für Sonneberg soll dieses Industriegebiet auf im Endausbau 100 Hektar Fläche die wirtschaftliche Entwicklung auf Jahrzehnte hinaus sichern. H2 legt den Fokus auf Wasserstofftechnologien, die als Energieträger der Zukunft gelten.

In einem Tagesordnungspunkt geht es um den Ankauf von Flächen, die für den ersten Bauabschnitt notwendig sind. Weil das dafür benötigte Geld nicht Teil des diesjährigen Haushaltsplanes war, müssen die Stadträte über diese überplanmäßige Ausgabe und ihre Gegenfinanzierung befinden. Bis zum Erlass der Haushaltssatzung für das kommende Jahr will die Verwaltung nicht warten. Dies würde einen monatelangen Stillstand nach sich ziehen.

Weitere Beschlüsse werden sich mit der Prüfung und Abwägung von Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des Bebauungsplanes und mit Einwendungen von Bürgern beschäftigen.

Die Pläne für das Gebiet haben schon seit vier Jahren zu Debatten um die Sinnhaftigkeit, um die Auswirkungen auf die Landwirtschaft und bereits bestehende Unternehmen der Region geführt. Das Vorhaben stellt in Sonneberg Flächen für Industriebetriebe bereit, die sich in der Nähe von Wohnhäusern nicht ansiedeln können.

Möglich wurde es durch einen Deal vor der Gebietsreform 2018. Die Sonneberger wollten den Zusammenschluss der Gemeinden Judenbach, Föritz und Neuhaus-Schierschnitz zu Föritztal nicht durchgehen lassen, weil sie selbst eingemeinden wollten. Die Föritztaler boten den Sonnebergern dann die Flächen nahe Rohof zum Tausch an. Zwischen Unterlind und Heubisch/Rohof sprangen die Gemarkungsgrenzen so hin und her, dass eine vernünftige Beplanung und Förderung vorher kaum möglich war. Föritztal erhielt als Ausgleich weniger wertvolle Flächen bei Heubisch und Steinbach. Wie groß das Industriegebiet werden sollte, war damals aber nicht klar.

Bestrebungen, dort mehr Industrie anzusiedeln, gab es schon vor mehr als zehn Jahren. Bereits im Landesentwicklungsplan 2004 wurde eine Fläche bei Rohof für Industrie ausgewiesen. Der erste Bebauungsplan wurde 2017 aufgestellt. 2018 und 2019 wurden Größe und Geltungsbereich ausgeweitet. Als die Pläne weiter fortschritten und der Verbrauch an landwirtschaftlicher Nutzfläche deutlich wurde, regte sich Widerstand nicht nur in der Sonneberger Nachbarschaft, sondern auch im eigenen Stadtrat. Lauteste Gegnerin war Isolde Baum (Die Linke), welche die Existenz der Agrargenossenschaft im Unterland gefährdet sieht.

Vergessene Orte: Der Sender Bleßberg

Frank Schilonka, Objektmanager der „Deutschen Funkturm“, auf der Plattform in 55 Metern Höhe. *Foto: Doreen Fischer*

Ein Stück Vergessensein umweht den Sender Bleßberg. Dabei ragt er 195 Meter in die Höhe, ist also gar nicht zu übersehen. Und trotzdem ist es ruhig um das Bauwerk geworden, in dem früher einmal 50 Mitarbeiter beschäftigt waren. Von Doreen Fischer

Eisfeld – So mancher Wanderer, der den Gipfel des 866 Meter hohen Bleßberges bei Eisfeld erreicht hat, träumt davon, einen Blick in den Sendeturm und die darum platzierten Gebäude werfen zu dürfen. Doch nur den Wenigsten ist es vergönnt, diesen Traum in die Realität umzusetzen und hinter das trennende Metallgitter zu gelangen. Die Öffentlichkeit muss draußen bleiben. Es ist vor allem die Geschichte um dieses Bauwerk, das es so interessant für die Menschen macht.

Einer, der sich in jedem Winkel des Areals bestens auskennt, ist Frank Schilonka. Er arbeitet als Objektmanager bei der „Deutschen Funkturm“, einer Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom. Vor genau einem Jahr war er zuletzt auf dem Turm. Wer, so wie er, nach oben will, der muss den Fahrstuhl nehmen. Ein bisschen hat dieser sich den Charme einer Technik bewahrt, die anderswo schon längst ausgedient hat. Die letzte Haltestelle befindet sich in 97,5 Metern Höhe. Hierher darf auch er nur dann, wenn die Sender abgestellt sind. Wer noch höher hinauf muss, bis zur Spitze des Turms, beispielsweise um die Lampen für die Flughindernisbefeuerung zu tauschen, dem bleibt nur die Steigleiter.

Frank Schilonka führt zu Haltestelle fünf. Sie befindet sich auf 55 Meter Höhe und ist wohl die auffälligste aller Plattformen. Hier ist ein Gitter zum Schutz der Richtfunkantennen vor herabfallenden Eisbrocken installiert. Den Eisschutz nennt Schilonka unverwüstlich. Von der Betonhaut des Turms kann er das jedoch nicht behaupten. Sie muss immer mal wieder in die Kur genommen werden. Die Beschichtung wäscht sich durch Witterungseinflüsse im Laufe der Zeit ab. Aber obwohl er schon 1976 fertiggestellt wurde, ist er noch immer in top Zustand.

Ganz anders als die ihn umgebenden Gebäude. Die meisten davon sind marode. Irgendwann einmal müsse man das Geld für den Rückbau in die Hand nehmen, meint der Objektmanager. Momentan aber wacht er vor allem darüber, dass dem Verfall Einhalt geboten wird.

So einzigartig der Turm auch erscheinen mag, er ist es nicht. „Insgesamt fünf Mal wurde er in der DDR in ähnlicher Bauweise errichtet“, verrät Schilonka. Dafür dürfte der Ausblick von oben auf den Thüringer Wald und das Coburger Land einmalig sein. Weniger traumhaft sind die Aussichten für den Turm selbst. „Er verliert allmählich an Bedeutung. Wenn in ein paar Jahren UKW wegbricht, dann wird es immer schwieriger ...“, lässt er den Satz offen. Momentan wird vom Bleßberg UKW, DAB+, Telekom Mobilfunk GSM und LTE gesendet, hier sind die Richtfunkstrecken für die Telekom in Betrieb.

Der Blick aus der Vogelperspektive offenbart, dass die überdimensionierten Gebäude nur noch Beiwerk sind. Lediglich ein Bruchteil ist noch in Nutzung. „Die meisten Räume stehen leer.“ Diese Tatsache bereitet Frank Schilonka Kopfschmerzen. Er könnte sofort Flächen zur Vermietung zur Verfügung stellen. Ein Bewerber hat Interesse angemeldet. Ob es klappt? Fraglich!

Allerdings stellen sich mit jedem neuen Interessenten immer die gleichen alten Fragen. Beispielsweise, wem die Zufahrtsstraße gehört. Das ist nicht eindeutig geklärt. Eigentümer ist heute der Forst. Die Nutzungserlaubnis wurde nach der Wende nicht angepasst, sodass heute Unklarheit über den rechtlichen Status besteht. Ob und in welchem Umfang die alten Genehmigungen noch gelten, muss geprüft werden. Letztlich stellt sich Frank Schilonka berechtigterweise die Frage: „Mit welchem Recht können wir hierher fahren?“

In diesem Zusammenhang kommt die Frage nach dem Winterdienst auf. Fünf Kilometer Strecke sind es von Siegmundsburg bis zum Bleßberg-Plateau. Das kostet. In den letzten Jahren hat allein die Telekom die Kosten dafür übernommen. Schilonka bezeichnet die aufgelaufenen Gelder als enorme Belastung. Deshalb strebt er eine gemeinsame Lösung mit Forstamt, Stadt Eisfeld, allen Funkbetreibern und seinem Unternehmen an. Ohne Winterdienst geht es jedenfalls nicht. Denn der Turm mit allen technischen Anlagen muss jederzeit erreichbar sein. Spätestens bei Stromausfall wird klar, warum das so ist.

Während sich der Objektmanager mit solchen Problemen herumquält, scheint zu seinen Füßen die Zeit stehengeblieben zu sein. Im Kellerbereich stehen noch immer die Wärmepumpen, die aus Abwärme Energie gewonnen haben. Auch Heizverteiler sind längst nicht mehr in Betrieb. Überdimensionierte Lüftungsanlagen aus dem Jahr 1970 versetzen jeden, der sie zu Gesicht bekommt, in Erstaunen. Alles wirkt ein bisschen antiquiert, fast wie in einem Technik-Museum. Und trotzdem verweist Frank Schilonka darauf, wie innovativ damals gedacht und gearbeitet wurde. Heute stehen die unterirdischen Räume fast alle leer. Genauso wie das alte Heizhaus mit dem Kohlebunker. Hier ist der Verfall am deutlichsten zu spüren. Es regnet durch das Dach, der Schornstein fällt langsam in sich zusammen.

Echten DDR-Charme verbreitet das einstige Unterkunftsgebäude. Weil im Schichtsystem gearbeitet wurde, mussten die Mitarbeiter auf dem Bleßberg auch untergebracht und versorgt werden können. Verlassen ist der Eingang mit Pförtnerloge. Der Speisesaal liegt im Dunkeln. An den Fenstern sind die Jalousien heruntergelassen. Trotzdem finden sich noch manche Hinterlassenschaften, die an damals erinnern. Nur die Kunstwerke, die einst die Wände zierten, sind abmontiert und im Sendegebäude wieder angebracht worden. In der Küche befinden sich noch die alten Herde. Seit Jahren waren sie nicht mehr in Betrieb, und das wird auch so bleiben.

In den Unterkünften wirken manche Räume genau so, als wenn gerade ein Bewohner aus dem Bett aufgestanden wäre. Die Matratzen sind noch bezogen, die Decken zurückgeschlagen. In den Schränken hängen die einst allgegenwärtigen blauen Dederon-Arbeitskittel. An den Wänden sind Filztiefel aufgereiht. Auf einem Tisch steht eine gefüllte Waschtasche.

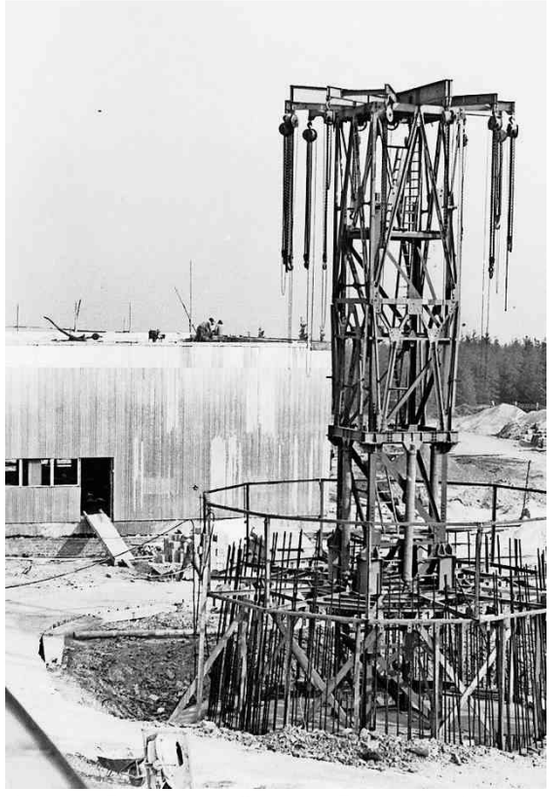
Doch groß gemusterte Tapeten, Plastearmaturen an den Waschbecken und Toilettenspülungen mit Pendel lassen keinen Zweifel zu – hier hat schon lange niemand mehr eine Nacht verbracht. „Die Grundsubstanz des Gebäudes ist gut. Mit einer flotten Idee ließe sich schon was aus dem Haus machen“, sagt Frank Schilonka. Allein: Ihm fehlt der zündende Gedanke.

Ganz zum Schluss geht es noch hinab in den Kellerbereich. Hier hat der Objektmanager zusammengetragen, was er an Schätzen aus der Vergangenheit gefunden hat. Dokumente, Urkunden, Banner der Arbeit sowie riesige Bilder von Erich Honecker und Willi Stoph.

Das passt zu dem, worüber die Menschen der Region immer wieder zu reden haben. Einem ehemaligen Kasernengebäude für die militärische Nutzung zu DDR-Zeiten. Dieses jedoch befand sich nicht auf dem Areal des Funkturms, sondern ein paar Meter entfernt. Hat aber für so manche Mythen und Berichte gesorgt, die das heutige Telekom-Objekt nach wie vor umwehen. Und die das Interesse an dem Bauwerk wach halten. Einem Turm, der noch längst nicht im Rentner-Modus angekommen ist.

Meilensteine auf dem Bleßberg

- 1959 Errichtung des Richtfunk-Turms durch die SED (FUNDAMENT-Gesellschaft), 1984 per Rechtsträgerwechsel zur Deutschen Post (DP) übertragen
- 1959 Errichtung eines Fernsehkanalumsetzers am ehemaligen Aussichtsturm durch die DP
- 1962/63 Neubau einer Betriebsstelle der DP mit Stahlgitterturm und Betriebsgebäude (Inbetriebnahme UKW- und Fernsehsender, sowie Richtfunkanbindung)
- 1969 Beginn der Planungsarbeiten zur Rekonstruktion der Betriebsstelle
- 1969/70 Bau der neuen Zufahrtsstraße durch DP
- 1970/76 Errichtung der neuen Gebäude mit Turm und technischer Ausstattung (Investitionskosten rund 27 Millionen Mark)
- 1975 offizielle Übergabe des Objektes und Inbetriebnahme eines 20 kW Fernsehsenders für das Zweite Programm
- 1991 Rückbau Stahlgitterturm der alten Betriebsstelle
- 1993 Beginn der umfangreichen Erneuerung der Sendertechnik
- 1995 Austausch GFK-Zylinder und UKW Antennen
- 1998 Installation einer Telekom Mobilfunkanlage
- 2008 Inbetriebnahme digitaler Fernsehsender DVB-T (Abschaltung analoger Fernsehsender)
- 2014 Übergabe der Quellfassungen/Pumpenhaus an die Stadt Eisfeld
- 2015 Rückbau Richtfunk-Turm
- 2015 Inbetriebnahme digitaler Rundfunksender DAB+
- 2018 Abschaltung/Rückbau der DVB-T Fernsehsender



Aus dem Fundament wächst der Turm. *Fotos (3): Archiv*

Das riesige Heizhaus während der Bauphase. Momentan ist es in schlechtem Zustand.

Handarbeit für den entstehenden Küchentrakt.

Viel Platz im Sendergebäude, weil die neue Technik nur noch wenig Raum benötigt. *Fotos (2): Patrick Beyer*

Die Technik im Keller ist noch im Bestzustand, dürfte aber inzwischen Museumsstatus haben. *Foto: Doreen Fischer*

DDR-Standard und Verfall in den Bädern des Wohntraktes. Die Armaturen sind zum Teil noch aus Plastik.

Aus dem Frankenwald nach Texas

Ex-Fußballprofi Walter Schuberth und sein Trainer Eckhard Krautzun feiern in Weismain ein emotionales Wiedersehen. Sie schwelgen in Erinnerungen.

Von Hans Haberzettl

Zwischen diesen beiden Aufnahmen liegen über 40 Jahre: Links Walter Schuberth (71) und Eckhard Krautzun (80) vor wenigen Tagen in Weismain mit einem Poster der Houston Hurricanes von 1979, rechts ein altes Polaroid aus ihrer gemeinsamen Zeit beim texanischen Soccerclub. *Fotos: Hans Haberzettl (1), privat (1)*

Weismain – Den Schlager „Gute Freunde kann niemand trennen" sang Franz Beckenbauer Ende der 1960er Jahre. Er schaffte es sogar bis in die Hitparade. Es war eine Ära, in der die Uhren im Profifußball noch anders tickten, wo Werte wie Gemeinschaft und Miteinander auch im privaten Bereich der Kicker keine leeren Worthülsen waren.

Wenige Jahre später lernten sich mit dem gebürtigen Essener Eckhard Krautzun und dem in Eicha bei Coburg wohnenden Walter Schuberth zwei Männer kennen, die sich wie „Kaiser Franz" ganz und gar der Jagd nach dem runden Leder verschrieben hatten. In den 1970er und anfangs der 1980er Jahre gingen sie im Profi-Fußball zweimal gemeinsame Wege, beim damaligen Zweitliga-Spitzenklub Wormatia Worms und in der amerikanischen Soccer League bei den Houston Hurricanes. In Texas erlebten die beiden einige sportliche Höhepunkte. Unter anderem wurden sie gemeinsam American Central Champion – Krautzun als Coach, Schuberth als trickreicher und torgefährlicher Stürmer.

Seit dieser Zeit ging der Kontakt zwischen beiden nie ganz verloren. Zu gemeinsamen Treffen kam es aber lange nicht, weil der inzwischen 80-jährige Fußballlehrer über Jahrzehnte im Ausland tätig war. Aktuell hat Krautzun seinen Hauptwohnsitz in Heppenheim an der Bergstraße, nicht weit vom Geburtshaus von Formel-1-Star Sebastian Vettel entfernt.

Über 30 Trainerstationen

Kürzlich feierten die beiden Globetrotter in Weismain ein hochemotionales Wiedersehen und schwelgten in Erinnerungen. Eckhard Krautzun trat bei einer Fortbildungsveranstaltung der oberfränkischen Gemeinschaft der Fußballtrainer im Waldstadion als Referent auf. „Mensch Ecke, bist du noch fit", stellte Walter Schuberth fest. Sein Weggefährte durchlief nach der aktiven Fußball-Laufbahn (unter anderem beim FC Kaiserslautern) insgesamt 13 Stationen als Übungsleiter in Deutschland und weit über 20 auf dem gesamten Erdball. „Ich glaube, ich bin nach Rudi Gutendorf der Fußballlehrer in unserem Land mit den meisten Jobs im Ausland", sagt Krautzun nicht ohne Stolz.

Der Mentor

Walter Schuberth, dessen erster Verein im Männerbereich in der Bezirksliga Oberfranken Ost der SSV Schwarzenbach am Wald war, kam über den TSV 1860 München 1977 nach Worms, wo er unter seinem Mentor Krautzun fußballerisch einen Riesenschritt nach vorne machte. Ein Spielervermittler aus der Schweiz brachte Schuberth 1979 zu den Houston Hurricanes, wo er mit Horst Bertl (vorher Hamburger SV), Gerd Zimmermann (Fortuna Düsseldorf) und Werner Moors (Arminia Bielefeld) ein deutsches Quartett bildete, das für Furore sorgte.

Raue Sitten in Houston

Als sich die Hurricanes 1980 von ihrem Trainer trennten und auf der Suche nach einem Nachfolger waren, brachte ihr Toptorschütze aus dem Frankenwald schließlich Eckhard Krautzun ins Gespräch, der auch den Zuschlag erhielt. Fortan war dieses Duo in der texanischen Metropole unzertrennlich und genoss Kultstatus. „Ich habe ihn in die Internas unseres Klubs eingeweiht", verrät Walter Schuberth. „Abends zogen wir oft um die Häuser. Eckhards Mehrsprachigkeit war für mich wertvoll, weil mein Englisch nicht das Beste war."

Gemeinsam lernten sie bei ihren nächtlichen Touren die rauen Sitten der Texaner kennen, bei denen das Mitführen einer Schusswaffe gang und gäbe war. „Oft dachte ich mir, es wäre im Falle eines Streites wohl das Beste, wenn wir zwei Koffer dabei hätten, einen fürs Krankenhaus und einen fürs Gefängnis", blickt Krautzun mit süffisantem Lächeln zurück.

Goldene Soccer-Zeiten

Schuberth gerät ins Schwärmen, wenn er an den „American Way of Life" in der damaligen Soccer-Szene denkt. „Nach den Spielen gegen Cosmos New York und den Fort Lauderdales Strikers waren beide Mannschaften gemeinsam beim Bankett vereint. Wir haben mit Pele, Franz Beckenbauer und Gerd Müller stundenlang gefachsimpelt."

Von Houston führte der Weg von Eckhard Krautzun nach Florida, wo er bei den Strikers den Bomber der Nation unter seinen Fittichen hatte. „In den Medien war zu lesen, dass ich Probleme mit Gerd Müller hätte, der sich bereits kurz vor dem Ende seiner großen Karriere befand", erinnert sich Eckhard Krautzun. „Das stimmte nicht. Als ich Gerd manchmal nicht in der Startelf auflaufen ließ, beklagte sich seine Frau bei der Vereinsführung. Sogar ein Rechtsanwalt wurde eingeschaltet. Dem Gerd war das ganze Theater peinlich."

> *„Ich bin nach Rudi Gutendorf der Trainer mit den meisten Jobs im Ausland."*
> **Eckhard Krautzun, Fußballtrainer und Weltenbummler**

> *„Wir haben mit Pele, Franz Beckenbauer und Gerd Müller gefachsimpelt."*
> **Walter Schuberth, Ex-Profi bei 1860 München, Worms und Houston**

10000 Dollar im Monat

Walter Schuberth wurde mit monatlich 10 000 Dollar netto für die damalige Zeit fürstlich entlohnt. Nach zwei kurz aufeinanderfolgenden Kreuzbandrissen neigte sich seine Profi-Karriere dem Ende. Er musste sich mehreren Operationen unterziehen und verbrachte die langwierigen Reha-Maßnahmen in der Heimat in Deutschland. Im Sommer 1981 kehrte er nochmals ins damalige Fußball-Schlaraffenland USA zurück, um sich einen Scheck über 100 000 Dollar aushändigen zu lassen. Diese Summe stand ihm vertraglich für die zehnmonatige Verletzungspause zu.

Trip mit Freunden

„Zu dem einwöchigen Trip hatte ich meine besten Kumpels vom VfB Coburg, Ambros Gagel, Jürgen Brückner, Jürgen Ötter und Martin Ruggaber, eingeladen", sagt Walter Schuberth. „In Houston wurde gerade Oktoberfest nach deutschem Vorbild gefeiert. Da haben wir kräftig mitgemischt. Das Ganze war ein ultimativer Traum", schwärmt der Ex-Profi noch heute.

Noch immer Referee

Anschließend war Walter Schuberth noch jeweils seine Spielzeit beim VfB Coburg in der Landesliga und bei der Spvg Eicha in der Bezirksliga aktiv. Bis 2005 durchlief er danach neun Stationen als Spielertrainer beziehungsweise als Trainer im Fußballkreis Coburg/Kronach. Noch immer ist er regelmäßig als Schiedsrichter im Einsatz.

Zu Gast in Old Trafford

Eckhard Krautzun, der weiterhin als Berater für den DFB vor allem im Nachwuchsbereich tätig ist, befindet sich im Unruhestand. Nach dem Weismain-Trip flog er auf Einladung der UEFA nach England. Am Mittwoch ist er zu Gast beim Champions-League-Duell zwischen Manchester United und Atalanta Bergamo sowie am kommenden Sonntag beim englischen Gipfeltreffen zwischen den Red Devils und dem FC Liverpool. Dessen deutschen Coach Jürgen Klopp hat Krautzun in der Saison 2000/2001 beim FSV Mainz 05 trainiert. Auch hieraus entwickelte sich eine echte Männerfreundschaft, die bis heute Bestand hat.

DKBC-Kegeln

Bayernliga Nord Männer

SKK Werntal – SV Herschfeld ... 6:2
Viktoria Fürth – Fortuna Neukirchen ... 8:0
Bavaria Karlstadt – SC Luhe-Wildenau ... 4:4
SKC GH SpVgg Weiden – TSV Eintracht Bamberg ... 4:4
Baur Burgkunstadt – Polizei SV Bamberg ... 3:5

Landesliga Nord Männer

SKC Siemau Coburg – SKC Steig Bindlach ... 2:6
SKC Fölschnitz – SKV Versbach ... 6:2
Lohengrin Kulmbach – KC Oberaltertheim ... 2:6

1.	SKC Steig Bindlach	4	22,0	6:2
2.	SKC Siemau Coburg	4	21,0	6:2
3.	KC Oberaltertheim	4	20,0	6:2
4.	SKC Eggolsheim	3	15,0	4:2
5.	Germania Marktbreit	3	14,0	4:2
6.	SG Dittelbrunn	3	11,0	3:3
7.	Gut Holz Schweinfurt	3	12,0	2:4
8.	SKC Fölschnitz	4	12,0	2:6
9.	Lohengrin Kulmbach	4	9,0	2:6
10.	SKV Versbach	4	8,0	1:7

Bezirk Oberfranken

Bezirksoberliga Männer

TSV Breitengüßbach II – SKK Helmbrechts ... 6:2
SKK Bischberg – TSV Lahm ... 4:4
GH Michelau – Schützengilde Bayreuth ... 1:7

1.	Eremitenhof Bayreuth	3	17,5	6:0
2.	Schützengilde Bayreuth	4	22,0	6:2
3.	SKC Adler Eichenhüll	3	16,0	4:2
4.	TSV Breitengüßbach II	3	13,0	4:2
5.	SKK Helmbrechts	4	16,0	4:4
6.	SSV Warmensteinach	2	8,0	2:2
7.	GH Michelau	4	9,0	2:6
8.	TSV Lahm	3	8,0	1:5
9.	SKK Bischberg	4	10,5	1:7
10.	Sch. Hub. Schönbrunn	0	0,0	0:0

Bezirksliga Männer

TTC/FW Gestungshausen – SG Bamberg ... 2:6
Baur Burgkunstadt II – SKC 67 Eggolsheim II ... 4:4
ESV Neuenmarkt – RSC Concordia Oberhaid ... 6:2
SKC Tröstau-Wunsiedel – Lohengrin Kulmbach II ... 5:3
Gut Holz Scheuerfeld – 1. SKK Strullendorf ... 3:5

1.	SG Bamberg	4	20,5	7:1
2.	RSC Concordia Oberhaid	4	25,0	6:2
3.	1. SKK Strullendorf	4	20,5	6:2
4.	ESV Neuenmarkt	4	16,0	5:3
5.	SKC Tröstau-Wunsiedel	4	13,5	4:4
6.	Baur Burgkunstadt II	4	14,5	3:5
7.	SKC 67 Eggolsheim II	4	14,0	3:5
8.	Gut Holz Scheuerfeld	3	13,0	2:4
9.	Lohengrin Kulmbach II	3	10,0	2:4
10.	TTC/FW Gestungshausen	4	5,0	0:8

Bezirksliga A Süd/West Männer

SKC Seußling – TSG 2005 Bamberg ... 4:2
SKC Siemau Coburg II – SC Melkendorf ... 5:1
SKK Köttmannsdorf – PSV Franken Neustadt ... 0:6
SKC Victoria Bamberg III – 1. FC Oberhaid ... 2:4

1.	PSV Franken Neustadt	4	21,0	8:0
2.	1. FC Oberhaid	4	18,0	6:2
3.	TSV W. Burgebrach	3	13,0	5:1
4.	TSG 2005 Bamberg	3	11,0	4:2
5.	SKC Siemau Coburg II	4	11,0	4:4
6.	SC Melkendorf	4	8,0	2:6
7.	SKC Seußling	4	6,0	2:6
8.	SKC Victoria Bamberg III	3	7,0	1:5
9.	SKK Köttmannsdorf	3	1,0	0:6

Bezirksliga A Nord/Ost Männer

SKC Adler Eichenhüll II – Gemütl. GH Kronach ... 5:1
SKC Crana Kronach – Schützen Gefrees ... 1.5:4.5

1.	Schützen Gefrees	3	14,5	6:0
2.	SKC Adler Eichenhüll II	3	12,0	4:2
3.	Gallier-Condor Kulmbach	3	10,0	4:2
4.	SKC Franken Kulmbach	2	7,0	2:2
5.	SKK Helmbrechts 2	2	4,0	2:2
6.	Gemütl. GH Kronach	3	8,0	2:4
7.	Eremitenhof Bayreuth II	2	3,0	0:4
8.	SKC Crana Kronach	2	1,5	0:4

Bezirksoberliga Frauen

TSV Lahm – Lohengrin Kulmbach ... 3:5
SKC Adler Eichenhüll – SpG BW Kulmbach-Fölschnitz ... 6:2
TSV Wilhelmsthal – TTC/FW Gestungshausen ... 1:7

1.	SKK Helmbrechts II	3	20,0	6:0
2.	Lohengrin Kulmbach	4	18,0	6:2
3.	TSV Lahm	3	16,0	4:2
4.	SKC Eggolsheim II	3	14,0	4:2
5.	SKC Adler Eichenhüll	3	12,0	3:3
6.	TTC/FW Gestungshausen	4	12,0	3:5
7.	TSV Wilhelmsthal	3	7,0	2:4
8.	SpG BW Kulmbach-Fölschnitz	4	14,0	2:6
9.	SKC Steig Bindlach II	3	7,0	0:6

Bezirksliga A Süd/West Frauen

SpVgg Trunstadt – SKC Siemau Coburg ... 6:0
ASV Sassanfahrt – TSV Lahm II ... 3:3
SKK Köttmannsdorf – TSV Breitengüßbach II ... 4:2

1.	TSV Lahm II	3	13,0	5:1
2.	DSKC Neustadt	3	10,0	4:2
3.	TSV Breitengüßbach II	4	10,5	4:4
4.	ASV Sassanfahrt	3	11,5	3:3
5.	TSV Bertelsdorf	3	9,0	3:3
6.	SKK Köttmannsdorf	3	8,0	3:3
7.	SKC Seußling	2	7,0	2:2
8.	SpVgg Trunstadt	3	9,0	2:4
9.	SKC Siemau Coburg	4	6,0	2:6

ANZEIGE

WANDERN

lesershop

BESTELL-HOTLINE 09561/850-170

Rother Wanderführer

· ausführliche, zuverlässige Tourenbeschreibungen
· detaillierte Wanderkarten im Maßstab 1:50.000 und/oder 1:75.000
· aussagekräftige Höhenprofile
· GPS-Tracks zum Download

ab 14,90 €

Erhältlich in unserer Geschäftsstelle Coburg oder online unter **www.lesershop-online.de**.

Nur solange der Vorrat reicht!

Meine **Heimatzeitung**

Neue Presse

Von holprigen Wegen und großen Träumen

Einmal in der Bundesliga spielen: Davon träumen viele junge Fußballer.

Von Ulrike John und David Kluthe

Lucki, Can und Nils haben einen großen Traum. Sie wollen Fußball-Profis werden. Dabei sind sie ihrem Traum schon ganz schön nahe gekommen. Denn Lucki, Can und Nils spielen in der U15-Mannschaft des FC Bayern München. Um diese Geschichte geht es in dem neuen Hörspiel „FC Bayern Team Campus“. Lucki, Can und Nils gibt es also nicht wirklich. Trotzdem erfährst du beim Hören einiges darüber, wie das Fußballer-Leben beim erfolgreichen FC Bayern ungefähr abläuft. Ausgedacht hat sich die Geschichte der Autor Su Turhan. Vorher hat er viel Zeit auf dem Gelände des FC Bayern verbracht und jede Menge Gespräche geführt. „Die Jungs auf dem Campus sind alle sehr fokussiert“, erzählt er. Es werde viel Teamgeist gefordert. Superstars wie Robert Lewandowski oder Thomas Müller werden am Ende nur die allerwenigsten. Das zeigt ein anderes Buch, das vor Kurzem herausgekommen ist. Es heißt „Der große Traum – Drei Jungs wollen in die Bundesliga“. In den Hauptrollen: Marius, Niko und Fotios. Im Unterschied zum Hörbuch gibt es die drei jungen Männer tatsächlich. Auch sie waren als Jugendliche schon sehr erfolgreich. Zum Fußball-Profi hat es aber nur einer geschafft. Marius Wolf spielt heute in der Bundesliga für den Verein Borussia Dortmund. Für Fotios Katidis und Niko Reislöhner hat es nicht gereicht. Sie haben ihren Traum leider aufgeben müssen. Geschrieben hat das Buch der Fußball-Kenner Ronald Reng. Als er die drei Fußballer kennenlernte, war noch nicht abzusehen, was aus ihnen wird. Mehr als neun Jahre ist das her. Seitdem hat er die Fußballer regelmäßig besucht, Nachrichten hin und her geschrieben und telefoniert. Wem traute er damals am meisten zu? „Meine Einschätzung hat sich ständig geändert“, erinnert er sich. Ob es jemand zum Fußball-Profi schafft oder nicht, hängt von vielen Dingen ab. „Das erste ist natürlich Talent“, sagt Ronald Reng. Fleiß und hartes Training gehören auch dazu. Eine andere Sache wird oft vergessen: das Glück. Bleibt man ohne größere Verletzungen? Ist man zur richtigen Zeit beim richtigen Verein? Kommt man mit dem Trainer zurecht? „Du musst damit fertig werden, dass es viele Ungerechtigkeiten gibt“, sagt Ronald Reng. Fotios und Niko sind froh, dass sie es probiert haben. Niko sagt sogar: „Ich würde alles noch mal ganz genauso machen.“

Der Autor hat drei Jungs begleitet, die Profi-Fußballer werden wollten. *Foto: Piper Verlag/dpa*

Viele träumen davon, er hat es geschafft: Marius Wolf kickt in der Bundesliga. *Foto: dpa/David Inderlied*

Ein ständiges Auf und Ab

Der Weg zum Fußball-Profi verläuft selten steil nach oben. „Ein ständiges Auf und Ab“, sagt der Ronald Reng. Bei dem einen Trainer sitzt man ständig auf der Ersatzbank, beim nächsten läuft es plötzlich wie geschmiert. „Timo Werner ist so einer“, sagt Ronald Reng. „Der Weg ging ständig nach oben.“ Sein erstes Bundesliga-Spiel machte Timo Werner für den VfB Stuttgart. Danach schoss er jede Menge Tore für RB Leipzig. Heute spielt der Stürmer für einen der besten Vereine der Welt: den FC Chelsea in London. Viele Fußballer werden im Alter zwischen 18 und 20 Jahren zum Profi. Vorher haben sie bereits die Jugendmannschaften großer Vereine durchlaufen.

Fußball-Zentren für die Besten

Einen Fußball-Verein gibt es in fast jedem Dorf. In Deutschland lernen Hunderttausende Jungen und Mädchen, Fußball zu spielen. Manche werden schnell besser. Vielleicht haben sie viel Talent oder trainieren härter als andere. Bei anderen dauert es etwas länger. Größere Vereine halten Ausschau nach besonderen Talenten und holen diese zu sich. Die Besten landen dann sogar in Zentren mit einem komplizierten Namen: Nachwuchsleistungszentren. Mehr als 50 dieser Zentren gibt es in ganz Deutschland. Mehrere Tausend Fußballer werden dort jedes Jahr ausgebildet. Doch nur ungefähr 70 von ihnen landen in der ersten oder zweiten Bundesliga.

Schlaumeier

Wusstest du, dass ...

... Misteln kleine Räuber sind?

Misteln hängen an Bäumen und sehen wie kleine, runde Büsche aus. Sie sind ein Heilmittel und auch ein Zeichen für die Liebe. Für die Bäume aber sind sie vor allem eines: eine Plage. Mit speziellen Wurzeln bohren die Misteln sich in die Bäume und entziehen ihnen Nährstoffe und Wasser. Gesunde Bäume können sich mit Harz gegen sie wehren. Geschwächten Bäumen hingegen fehlt oft die Kraft dafür. In vielen Regionen Deutschlands haben Misteln leichtes Spiel. Denn Trockenheit, Stürme und Schädlinge haben die Bäume stark geschwächt. Eine Waldexpertin aus Brandenburg sagt: „Wir sehen immer mehr Misteln, sowohl an Nadelholz als auch an Laubholz in den Wäldern.“

Die Äste dieser Bäume hängen voller Misteln. *Foto: Jens Büttner/ZB*

Wetter

Heute ist alles dabei: Regen, Wind und vor allem ganz viele Wolken.

Buch-Tipp

Warum gibt es so viel Plastik auf der Welt? Welche Probleme werden dadurch verursacht und wie können wir sie lösen? Unter mehr als 65 Klappen findest du die Antworten zu den spannendsten Fragen rund um das Thema Kunststoff und erfährst, wie du selbst zum Umweltschutz beitragen kannst.

„Alles über Plastik: Über 55 schlaue Fragen über Kunststoff und Recycling“ ist im Usborne-Verlag erschienen und für Kinder ab vier Jahren geeignet. 14 Seiten, 12,95 Euro. Im Antolin-Programm.

Ein Freizeitpark zum Gruseln

Er hat grünes Fell, lebt in einer Berghöhle und mag Weihnachten überhaupt nicht: der Grinch. In dem lateinamerikanischen Land Kolumbien ist der Grinch gerade mit gruseligen Clowns und grinsenden Skeletten unterwegs. Wo genau? In einem riesigen Freizeitpark, einer Art Grusel-Jahrmarkt. In Shows und Grusel-Häusern jagen die Darsteller den Besuchern einen ordentlichen Schrecken ein. In einem verlassenen Dorf treiben sogar Zombies ihr Unwesen. Das Festival hat schon in drei lateinamerikanischen Ländern stattgefunden. In der Stadt Bogotá geht es noch bis zum 6. November.

Essen für Obdachlose

Ein warmes gesundes Essen am Tag. Für manche Menschen ist das nicht selbstverständlich. Dazu gehören etwa Menschen, die obdachlos sind. In der Stadt Dortmund im Bundesland Nordrhein-Westfalen wurde am Sonntag darauf aufmerksam gemacht. Dort stellte man Tische und Bänke auf einen Platz vor das Rathaus, und es gab kostenlose Eintopf-Gerichte und Getränke. Menschen waren eingeladen, dort zu essen und sich miteinander zu unterhalten. Bei der Aktion ging es auch darum, dass viele Obdachlose zum Winter Probleme bekommen könnten: etwa, wenn sie in Unterkünften für Obdachlose nachweisen müssten, dass sie geimpft sind und das nicht können. Denn Fachleute meinen, manchmal fehlt zum Beispiel jemandem auch der Nachweis, obwohl er geimpft ist.

18 Jahre – und längst Chef

Der frühreife Jude Bellingham ist der Anführer im Mittelfeld von Borussia Dortmund – weil er in jungen Jahren beweist, dass sich Bodenständigkeit und Selbstvertrauen nicht ausschließen.

Von Marco Seliger

Immer öfter obenauf: Jude Bellingham wächst bei Dortmund in eine entscheidende Rolle hinein. *Foto: Dennis Ewert/Imago*

Dortmund – Es ist nicht überliefert, was nach den Liebesbekundungen von Mats Hummels (32) an Jude Bellingham (18) passiert ist. Ob sich der Routinier und der Jungspund von Borussia Dortmund dann um den Hals fielen? Ob sie sich zumindest kurz drückten? Oder ob Jude Bellingham sogar mal sagte: „Ja, Mats, ich liebe dich auch"? Oder ob der Engländer inzwischen nur noch genervt abwinkt oder mit den Augen rollt, wenn Hummels ihn mal wieder umschmeichelt? Man weiß es nicht.

Fakt ist: Bellingham kann sich der Zuneigung von Hummels nicht entziehen, denn Hummels sagt: „Ich glaube, ich habe Jude schon 25 Mal gesagt, dass ich ihn einfach nur liebe. Er ist der reifste, seriöseste 18-Jährige, den ich je gesehen habe." Und: „Jude ist schon jetzt einer, der vorangeht und einer der Lautesten im Team." Und überhaupt, so sagte das Hummels weiter: Bellingham sei „ein großartiger Typ", der seinen Weg zu „100 Prozent" gehen werde.

Bei so viel Liebe und Lobhudelei vonseiten eines erfahrenen Weltmeisters im Team könnte man ja schon mal abheben. Das Gute ist: Die Gefahr besteht bei Jude Bellingham kaum. Denn seine Mutter Denise ist vor etwas mehr als einem Jahr mit ihm aus der Heimat in Birmingham nach Dortmund gezogen – und sie kümmert sich nicht nur um die Wäsche und das Essen, sondern auch um die Bodenhaftung des Senkrechtstarters. Und obendrein ist Bellingham Lobeshymnen längst gewohnt. Auch wenn nicht alle wie bei Hummels gleich zu Liebeserklärungen werden.

Jude Bellingham aber verzaubert sie alle – in Dortmund, in der Bundesliga und in der Champions League. Wobei er die Gegner eher das Fürchten lehrt.

18 Jahre und längst Chef, das ist Bellingham. Er grätscht im zentralen Mittelfeld, er erobert Bälle, verteilt sie und schießt Tore wie ein Großer. Bellingham ist 18 Jahre alt – und wirkt wie 28. Mindestens. „Das ist ein geiler Junge", sagt sein Trainer Marco Rose, denn: „Seine Mentalität, seine Bereitschaft, fürs Team zu arbeiten, die Intensität, mit der er Fußball spielt, der Siegeswille und die fußballerischen Lösungen, die er findet – all das ist außergewöhnlich."

So ist dieser Bursche mit 18 Jahren und 78 Tagen der jüngste Profi, der in zwei Champions-League-Partien in Folge traf. Zudem ist er der jüngste Engländer, der in der Königsklasse von Beginn an spielte (17 Jahre, 113 Tage). An diesem Dienstag betritt er im dritten Gruppenspiel des BVB bei Ajax Amsterdam wieder die große Bühne der Königsklasse – es sind Schritte, die sie ihm in Dortmund vor der Verpflichtung im Sommer 2020 zugetraut hatten, das schon. Dass er diese Bühne aber nach etwas mehr als einem Jahr im Klub schon als Chef und Dirigent betritt, der das Dortmunder Ensemble anleitet, das ahnten die Strategen des BVB nicht.

23 Millionen Euro hat der BVB für den damals noch 16-Jährigen in besagtem Sommer 2020 bezahlt, Bellingham kam vom Zweitligisten Birmingham City. Intensiv hatte sich die Borussia vor der Verpflichtung mit Bellingham, seiner Familie und seinem damaligen Klub ausgetauscht. Schon damals trafen die Verantwortlichen auf einen Teenager, der einen extrem Erfolgshunger hatte – und einen starken inneren Antrieb. Kein Wunder, bei diesem Elternhaus, das ihn stets rund um den Fußball unterstützte, ihm aber klare Vorgaben für die Schule gab: „Meine Eltern haben von mir nie verlangt, der beste Schüler mit den besten Noten zu werden", sagt Bellingham: „Aber sie wollten, dass ich 100 Prozent gebe." So wie auf dem Platz.

> *„Es ist der Stil der Arbeiterklasse, denn mein Spiel basiert auf Energie und harter Arbeit."*
> **Jude Bellingham über seinen Fußball**

„Mein Spiel spiegelt meine Herkunft wider", sagt Bellingham dazu: „Es ist der Stil der Arbeiterklasse, denn mein Spiel basiert auf Energie und harter Arbeit." So einer hebt fußballerisch ab und bleibt dennoch am Boden, das ist die explosive Mischung, die Bellingham stark macht – und die ihm das Selbstvertrauen gibt, um sich schon jetzt mit jedem Gegner messen zu können.

So fing der Mittelfeldmann kürzlich im Auswärtsspiel bei Bayer Leverkusen beim Jubel über Erling Haalands Siegtreffer zum 4:3 mit einer lässigen Bewegung einen Bierbecher, den ein wütender Bayer-Fan in die Dortmunder Jubeltraube geworfen hatte. Bellingham nahm einen Schluck und baute sich vor dem Heimblock auf. Oliver Kahn hat das früher mit den Bananen in seinem Strafraum nicht schöner hinbekommen.

Das Gute aus BVB-Sicht ist: Die Bellingham-Show wird in Dortmund wohl noch ein bisschen weitergehen – sein Vertrag läuft bis 2025, dem Vernehmen nach gibt es keine Ausstiegsklausel. Aber dennoch ist es auf Sicht wohl klar, dass die deutsche Fußball-Bundesliga für den englischen Nationalspieler nur ein Zwischenschritt ist – auf dem Weg in die Heimat: auf dem Weg in die große Premier League.

Einwurf

Schuhe

Letztlich ist das kalifornische Indian Wells an der Grenze zur Palm Desert Wüste für den Tennisprofi Cameron Norrie ein angenehmes Fleckchen Erde gewesen. Immerhin strahlte Brite mit der Sonne um die Wette, als er im Master-Finale von Indian Wells den Georgier Nikolos Bassilaschwili nach 1:49 Stunde mit 3:6, 6:4, 6:1 niedergerungen hatte. Es war erst der zweite Turniersieg in der Karriere des 26-Jährigen.

Vor dem Finale hatte der Sohn eines Schotten und einer Waliserin allerdings einen Schreckmoment zu überstehen. Schließlich hatte Norrie während des gesamten Turniers stets drei paar Tennisschuhe auf seinem Spind in der Spielerkabine stehen. Doch sämtliches Schuhwerk war vor dem Endspiel plötzlich verschwunden, sodass Norrie das Match gegen Bassilaschwili mit neuen Schuhen bestreiten musste. Und wer die festen Gewohnheiten und Rituale gerade von Spitzensportlern kennt, der weiß, was dies für eine gewaltige Hürde sein kann.

Doch Norrie hat sich am Ende nicht ablenken lassen. Womöglich habe einfach eine Putzfrau seine Schuhe in den Müll geschmissen, mutmaßte der Brite, der schließlich Trost im Schicksal eines Landsmannes fand: „Wenigstens war bei mir kein Ehering dran", sagte Norrie daher – denn auch der Schotte Andy Murray hatte in Indian Wells seine Tennisschuhe verloren, an deren Schnürsenkel er zuvor seinen Ehering gehängt hatte.

Doch im Gegensatz zu Norrie bekam Murray seine Schuhe immerhin zurück. *hh*

In Kürze

Leipzigs Mammutaufgabe

Leipzig – Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt" redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen", sagte der 47-Jährige vor der gewaltigen Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain am Dienstag (21 Uhr/Dazn) und betonte: „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu kriegen." *dpa*

Peter Peters will DFB-Chef werden

Frankfurt – In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde", sagte Peters. *dpa*

Olympisches Feuer für Peking-Spiele entzündet

Peking – 109 Tage vor der Eröffnung der Olympischen Winterspiele in Peking ist die olympische Flamme feierlich entzündet worden. Die traditionelle Zeremonie im antiken Olympia fand aufgrund der Corona-Beschränkungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt – blieb aber nicht frei von Störungen: Wie die französische Nachrichtenagentur AFP berichtet, zeigten Protestanten am Rande der Zeremonie unter anderem eine tibetische Flagge. *sid*

Hernandez droht weiter Haft

Madrid/München – Der französische Fußball-Weltmeister Lucas Hernandez von Bayern München hat sich wegen seiner drohenden Haftstrafe von sechs Monaten einen Tag früher als vorgesehen einem Gericht in Madrid gestellt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) mitteilte, erschien der 25-Jährige am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde". Sollte seine Berufung abgelehnt werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe antreten.

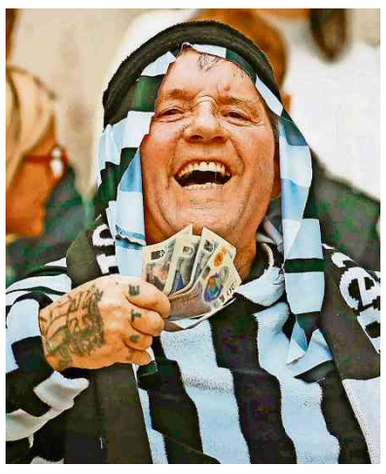
Ursprünglich sollte Hernandez am Dienstag in der spanischen Hauptstadt vor Gericht erscheinen, um dort seine Anordnung zur im Dezember 2019 verhängten Haftstrafe entgegenzunehmen. Aufgrund des erwartbaren medialen Interesses und der Vorbereitung auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch (21 Uhr) erschien der Bayern-Profi einen Tag früher.

Hernandez war wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot gegenüber seiner heutigen Ehefrau verurteilt worden. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben", ergänzte der TSJ. Hernandez könnte einem Gefängnis-Aufenthalt entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Lucas Hernandez und seine Freundin hatten sich nach dem Streit versöhnt und einige Monate später geheiratet. Bei der Rückkehr aus den Flitterwochen wurde der Franzose aufgrund des Verstoßes gegen das weiterhin geltende Kontaktverbot verhaftet. *sid*

Mit Petrodollars zum Premier-League-Titel?

Im ersten Spiel unter der neuen saudischen Klubführung verliert Newcastle United mit 2:3. Rund um das Stadion wird aber über ganz andere Dinge debattiert.

Von Hendrik Buchheister



Nach Erfolg dürstende Scheichs: Manche Fans freuen sich über den Geldregen. *Foto: Simon Bellis/Imago*

Newcastle – Die neue Ära bei Newcastle United begann furios. Keine zwei Minuten waren vorbei im Heimspiel gegen Tottenham Hotspur, der ersten Partie nach der Übernahme durch ein Konsortium, hinter dem zu achtzig Prozent der Staatsfonds Saudi-Arabiens steckt, als die „Magpies" (Elstern) in Führung gingen. Der Mittelstürmer Callum Wilson köpfte eine Flanke aus kurzer Distanz ein und hatte damit zu verantworten, dass die Stimmung im St. James' Park einen neuen Höchststand erreichte – die Euphorie, die vor dem Spiel geherrscht hatte, kippte in absolute Ekstase.

Das Problem war, dass sich dieser Zustand schnell verflüchtigte. Gegen Ende der ersten Halbzeit musste die Veranstaltung für 20 Minuten unterbrochen werden, weil ein Zuschauer zusammengebrochen war. Newcastles Vereinsarzt eilte mit einem Defibrillator zur Hilfe und rettete ihm damit möglicherweise das Leben, nachdem mehrere Spieler bei Schiedsrichter Andre Marriner Alarm geschlagen hatten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Tottenham die Partie schon gedreht, es stand 2:1, am Ende der Partie leuchtete ein 3:2 für die Gäste aus London von der Anzeigetafel. Die Newcastle-Fans forderten bei ihrem Auszug aus dem Stadion wie so oft den Rauswurf von Trainer Steve Bruce, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis ihnen dieser Wunsch erfüllt wird. Die Installation eines neuen, namhaften Trainers – gehandelt werden unter anderem José Mourinho, Steven Gerrard oder Lucien Favre – dürfte eine der ersten Amtshandlungen der neuen Klubführung sein.

Diese präsentierte sich gegen Tottenham zum ersten Mal dem Publikum und wurde überschwänglich empfangen. Es gab donnernden Applaus, als Yasir Al-Rumayyan vom saudischen Staatsfonds und die britische Geschäftsfrau Amanda Staveley in der Ehrenloge eintrafen. Staveley war schon an der Übernahme Manchester Citys durch Scheich Mansour aus Abu Dhabi beteiligt und hatte 18 Monate daran gearbeitet, den Verkauf der Magpies an die neuen Eigener zu arrangieren. Für das Publikum in der Stadt im Nordosten Englands ist sie es, die den Klub aus dem Griff von Vor-Besitzer Mike Ashley befreit hat. Unter ihm war Newcastle in 14 Jahren zum Inbegriff für sportliches und emotionales Siechtum verkommen.

Wegen der Tristesse der jüngeren Vergangenheit steht der überwältigende Teil der „Geordie Nation", wie sich die Menschen am River Tyne nennen, den neuen Eigentümern unkritisch gegenüber. Dabei werden Saudi-Arabien eine verheerende Menschenrechtslage und der Mord an dem kritischen Journalisten Jamal Khashoggi vorgeworfen. Der Einstieg in der Premier League ist offenkundig der Versuch, das eigene Image aufzubessern. Dass das zumindest auf lokaler Ebene schon gelingt, lässt sich seit Tagen in Newcastle besichtigen, auch im Umfeld des Tottenham-Spiels wieder: viele Fans kamen in Scheich-Verkleidung oder hatten die Flagge Saudi-Arabiens dabei.

Die neuen Eigner treten ambitioniert auf. Ziel ist es, ähnlich erfolgreich zu werden wie Manchester City oder Paris Saint-Germain, die sich ebenfalls praktisch im Besitz reicher Golfstaaten befinden. Amanda Staveley, in der Öffentlichkeit Gesicht und Stimme von Newcastles neuen Besitzern, gab einen Zeitrahmen von „fünf bis zehn Jahren" bis zur ersten Meisterschaft aus. Zugleich soll die Transformation allerdings schrittweise und organisch passieren. Dafür spricht, was der „Telegraph" gerade berichtet hat. Laut der Zeitung wollen die Eigner in der Transferphase im Januar nur umgerechnet knapp 60 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Das ist ein Viertel dessen, was der Verein im Rahmen des Financial Fairplay ausgeben dürfte – und macht nur einen Bruchteil am Besitz der neuen Eigentümer aus. Seriöse Quellen wie die „New York Times" schätzen den Reichtum des saudischen Staatsfonds auf mehr als 400 Milliarden Euro.

Wegen solcher Möglichkeiten träumt das Publikum in Newcastle davon, künftig Spieler wie Kylian Mbappé zu bewundern, auch Timo Werner ist angeblich ein Kandidat für einen Wechsel in den Nordosten Englands. Doch es ist gut möglich, dass die ersten Einkäufe unter neuer Führung weniger spektakulär ausfallen. Newcastle soll sich für James Tarkowski vom FC Burnley interessieren, einen Innenverteidiger mit Erfahrung in der englischen Nationalmannschaft. Falls der Transfer zustande kommt, würde sich Tarkowski übrigens in der Tabelle verschlechtern. Burnley ist Drittletzter in der Premier League, Newcastle steht auf dem vorletzten Platz. Die Ambitionen im St. James' Park sind groß, doch die sportliche Realität ist trist.

Namen & Zahlen

Eishockey

DEL, 13. Spieltag

Iserlohn Roosters – Düsseldorfer EG 3:1
Krefeld Pinguine – Augsburger Panther 3:1

Fußball

Champions League, Gruppenphase, 3. Spieltag

Dienstag, 21 Uhr: Paris St. Germain – RB Leipzig, Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund

Mittwoch, 18.45 Uhr: FC Salzburg – VfL Wolfsburg; **21 Uhr:** Benfica Lissabon – Bayern München

Fernsehtipps

18.45 – 23.00 Dazn: Fußball, Champions League
19.30 – 23.30 Amazon Prime Video: Fußball, Champions League: Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund

Wohlbach nicht mit Fortuna im Bunde

Der TTC muss gegen den FC Bayern München in der 3. Tischtennis-Bundesliga eine weitere Niederlage hinnehmen. Mit 0:8 Punkten belegen Borna Kovac und Kollegen den vorletzten Tabellenplatz. Die Frauen siegen.

Von Hubert Becker

Patrick Forkel (rechts), hier im Doppel mit Grozdan Grozdanov, gewann nach seiner Verletzungspause beim Comeback gegen Bayern München sein erstes Spiel gegen Nico Longhino. *Foto: Hubert Becker/ NP-Archiv*

Wohlbach – Während die Herren des TTC Wohlbach in der 3. Bundesliga Süd weiter auf das erste Erfolgserlebnis warten müssen, steuern die Frauen in der Verbandsliga auf Siegeskurs.

3. Herren-Bundesliga Süd, TTC Wohlbach – FC Bayern München 2:6. Die Wohlbacher konnten auch gegen den FC Bayern München ihre Niederlagenserie nicht beenden und belegen mit 0:8 Zählern den vorletzten Tabellenplatz, punktgleich mit Schlusslicht TTC Weinheim. Es waren auch gegen die Oberbayern wieder ganz knappe Spiele und die Gäste waren mit Fortuna im Bunde, während den Gastgebern das Glück fehlte. Es gab kaum ein Spiel, in dem in den entscheidenden Momenten nicht ein oder gar zwei Netz- oder Kantenbälle für die Gastmannschaft den Ausschlag gaben.

Die Doppelpaarungen endeten 1:1. Dabei waren Grozdan Grozdanov und Patrick Forkel, nach längerer Verletzungspause erstmals wieder im Einsatz, gegen Nico Longhino und Tom Schwaiger in den ersten beiden Sätzen zu passiv, gewannen dann den dritten Satz und hatten im vierten beim Stand von 10:10 das Nachsehen. Borna Kovac und Roman Rosenberg gewannen gegen Florian Schreiner und Daniel Rinderer, das Einser-Doppel der Gäste, ihr viertes Doppel in Folge und behielten ihre weiße Weste.

Es stand damit 1:1 und es war klar, dass die beiden ersten Einzel des vorderen Paarkreuzes bereits eine Vorentscheidung bringen würden. Borna Kovac musste gegen Rinderer spielen und er führte in jeden Satz mit zwei oder drei Punkten, aber am Ende reichte es in allen drei Sätzen nicht, er verlor mit 10, 9 und 8 glatt mit 3:0. Gleiche Situation im Spiel Roman Rosenberg gegen Florian Schreiner. Die ersten beiden Sätze endeten jeweils mit 9 und es Stand 1:1. Der dritte und vierte Satz ging mit 10 und 11 an Schreiner. Dabei musste Rosenberg in jeden Satz mindestens zwei Netz- und Kantenbälle hinnehmen, die den Ausschlag gaben.

Damit lag Wohlbach 1:3 zurück. Grozdan Grozdanov spielte gegen Tom Schwaiger gut und konnte zum 1:1 ausgleichen. Im dritten Satz kam er nicht ins Spiel. Im vierten führte er noch 9:7 und verlor dann noch mit 10. Besser machte Patrick Forkel gegen Nico Longhino. Er konnte jeden Satzrückstand ausgleichen und den fünften Satz haushoch 11:4 gewinnen.

Jetzt musste vorne mindestens ein Punkt kommen, damit Wohlbach im Spiel bleiben würde. Wieder wurde es eine ganz enge Kiste, beim Duell Kovac gegen Schreiner. Die ersten beiden Sätze verlor Kovac mit 10, sie hätten genausogut andersherum ausgehen können. Im dritten Satz war dann irgendwie der Faden gerissen. Ähnlich erging es auch Rosenberg gegen Rinderer. Der Wohlbacher war in engen Sätzen immer dabei, doch sein Gegner hatte das Glück immer wieder auf seiner Seite. Somit war die 2:6-Niederlage besiegelt und Wohlbach muss weiter auf die ersten Punkte warten.

Die Spiele im Einzelnen: Grozdanonv/Forkel – Longhino/Schwaiger 4:11, 4:11, 11:8, 10:12; Kovac/Rosenberg – Schreiner/Rinderer 14:12, 9:11, 11:5, 5:11, 11:5; Kovac – Rinderer 10:12, 9:11, 8:11; Rosenberg – Schreiner 9:11, 11:9, 10:12, 11:13; Grozdanov – Schwaiger 4:11, 11:5, 5:11, 10:12; Forkel – Longhino 2:11, 11:8, 7:11, 11:9, 11:4; Kovac – Schreiner 10:12, 10:12, 7:11; Rosenberg – Rinderer 9:11, 8:11, 11:9, 6:11.

Frauen-Verbandsliga Nordost: TTC Wohlbach – TTC Stammbach 8:4. Einen klaren Sieg landeten die TTClerinnen auch in ihrem zweiten Saisonspiel, obwohl gegen Stammbach Katrin Haas nicht mitspielen konnte. Sabine Wachs und Sabine Dötsch gewannen alle ihre Spiele und steuerten allein sechs Punkte zum Wohlbacher Sieg bei. Sabine Dötsch gab dabei nicht einmal einen Satz ab.

Ergebnisse: P. Wachs/Markert – Bächer/Schuberth 3:1; S. Wachs/Dötsch – Völtl/Raithel 3:0; P. Wachs – Bächer 2:3; S. Wachs – Völtl 3:1, Dötsch – Schuberth 3:0; Markert – Raithel 1:3; P. Wachs – Völtl 2:3; S. Wachs – Bächer 3:1; Dötsch – Raithel 3:0; Markert – Schuberth 2:3; Dötsch – Völtl 3:0; P. Wachs – Raithel 3:3.

HSG kassiert ihre erste Niederlage

Münchberg/Rödental/Neustadt – Seine erste Saisonniederlage im vierten Spiel musste Aufsteiger HSG Rödental/Neustadt in der Handball-Männer-Landesliga hinnehmen. Der Spitzenreiter unterlag in Münchberg bei der SG Münchberg/Helmbrechts mit 24:28 (12:13) und belegt nun im punktgleichen Führungstrio (alle 6:2) hinter dem HC Erlangen III den zweiten Platz.

SG Münchberg/Helmbrechts – HSG Rödental/Neustadt 28:24 (13:12). Die HSG musste neben den Langzeitausfällen auch noch kurzfristig auf Trainer Niels Greiner, Daniel Metz und Stefan Schuhmann verzichten. Dafür sprang Außenspieler Christian Jäckel ein. Trotz der schlechten Vorzeichen war an diesem Samstag mehr drin für das Team von Christoph Schuhmann, der an diesem Tag als Spielertrainer agierte. Das Spiel auf Augenhöhe konnten die Gäste speziell in der ersten Halbzeit noch offen gestalten, ehe sie ab Mitte der zweiten Hälfte etwas die Tuchfühlung verloren und sich nicht mehr zurückkämpfen konnten.

Die kämpferische Einstellung passte, lediglich einige Ungenauigkeiten verhinderten am Ende einen möglichen Punktgewinn.

Für die HSG spielten: Fleischmann, de Rooij (Tor); Anthofer (1), Weitz (8/3), Schlücke, Jäckel, Bernecker (2), Göpfert (4), Schuhmann Chr. (1), Carl (2), Bauer (3), Oehrl (3)

Am kommenden Wochenende steht mit der Fahrt zur Reserve nach Lohr ein weiteres Auswärtsspiel für die HSG auf dem Programm. *dm*

FERNSEHEN AM DIENSTAG

ARD

5.30 ZDF-MoMa **9.00** Tagess. **9.05** Live nach Neun **9.55** Verrückt nach Meer. Dokureihe. Im Schulbus durch Sri Lanka **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagess. **12.15** ARD-Buffet. Magazin. Gebrauchtes Haus modernisieren – darauf sollte man achten **13.00** ARD-MiMa
14.00 HD **Tagesschau**
14.10 HD **Rote Rosen** Telenovela
15.00 HD **Tagesschau**
15.10 HD **Sturm der Liebe**
16.00 HD **Tagesschau**
16.10 HD **Verrückt nach Meer** Schwerelos in Senegal
17.00 HD **Tagesschau**
17.15 HD **Brisant**
18.00 HD **Wer weiß denn sowas?** Show
18.50 HD **WaPo Bodensee** Krimiserie. Holde Isolde
19.45 HD **Wissen vor acht – Natur** Magazin
19.50 HD **Wetter / Börse**
19.55 HD **Börse vor acht**
20.00 HD **Tagesschau**
20.15 HD **Die Kanzlei** Anwaltsserie. Ohne Spuren Isa vertritt den Dönerladenbesitzer Galip, der unter dem Verdacht steht, einen Ex-Mitarbeiter umgebracht zu haben.
21.00 HD **In aller Fr.** Arztserie. Offene Rechnung Mit Sophia Schober
21.45 HD **FAKT**
22.15 HD **Tagesthemen**
22.50 HD **Club 1** Talkshow Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter
0.20 HD **Nachtmagazin**
0.40 HD **Die Kanzlei** Anwaltsserie. Ohne Spuren
1.25 HD **In aller Freundschaft** Arztserie
2.10 HD **Tagesschau**
2.15 HD **Club 1** Talkshow
3.45 HD **Mythos Nil**

ZDF

5.30 ZDF-MoMa **9.05** Volle Kanne. U.a.: Corona-Update – Infos von Dr. Christoph Specht / Leckere saisonale Rezepte. Zu Gast: Helmut Lotti. **10.30** Notruf Hafenkante. Krimiserie. Auf beiden Augen blind **11.15** SOKO Wismar. Krimiserie. Nachruf **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-MiMa
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.00 HD **heute Xpress**
15.05 HD **Bares für Rares**
16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 16:9 HD **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie
17.00 16:9 HD **heute**
17.10 16:9 HD **hallo deutschland** Magazin
17.45 16:9 HD **Leute heute**
18.00 16:9 HD **SOKO Köln**
19.00 16:9 HD **heute**
19.20 16:9 HD **Wetter**
19.25 16:9 HD **Die Rosenheim-Cops** Ein anonymer Anruf. Mit Dieter Fischer
20.15 16:9 HD **Wir Wunderkinder** Dokumentation Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre.
21.00 16:9 HD **frontal**
21.45 HD **heute-journal**
22.15 HD **Begnadet anders** Doku. Mit Handicap erfolgreich im Beruf. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt.
22.45 HD **Markus Lanz** Talkshow
0.00 **heute journal update**
0.15 16:9 HD **21 Bridges – Jagd durch Manhattan** Kriminalfilm (USA/CHN 2019) Mit Chadwick Boseman
1.45 16:9 HD **Inspector Banks** Krimiserie
3.15 HD **The Mallorca Files**

RTL

5.15 Anwälte der Toten. Dokureihe **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ. Soap **9.00** Unter uns. Soap. Mit Jan Ammann **9.30** Alles was zählt. Mit Suri Abbassi **10.00** Der Nächste, bitte! Doku-Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show **12.00** Punkt 12. Magazin
15.00 16:9 HD **wunderbar anders wohnen** Doku-Soap Alte Mühle / Künstlerhaus / Reeperbahn-Apartment
15.45 16:9 HD **Martin Rütter – Die Welpen kommen**
16.45 16:9 HD **RTL Aktuell**
17.00 16:9 **Explosiv Stories**
17.30 16:9 HD **Unter uns**
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 16:9 HD **Exclusiv**
18.45 16:9 HD **RTL Aktuell** Moderation: Maik Meuser, Ulrike von der Groeben
19.05 16:9 **Alles was zählt** Mit Matthias Brüggenolte
19.40 16:9 **GZSZ** Soap
20.15 16:9 HD **Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare** Show Am zweiten Nominierungsabend entscheiden sich alle gegen Mike und Michelle. Da die beiden ihre Stimme wiederum Mola und Adelina geben, steht die Paarung für die Exit-Challenenge fest. Am Ende müssen Mola und Adelina das Sommerhaus verlassen
22.15 16:9 HD **RTL Direkt**
22.35 16:9 HD **Das Sommerhaus der Stars** Show
23.00 16:9 HD **Take Me Out** Show. Mod.: Jan Köppen
0.10 16:9 HD **RTL Nachtjournal**
0.40 16:9 HD **CSI: Miami** Der letzte Zeuge / Verstärkung
2.25 16:9 HD **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie
4.50 HD **Anwälte der Toten**

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap. U.a.: Eine 14-Jährige ist total im Baby-Fieber, bestellt Säuglingskleidung im Internet und belagert ihren Babybruder ununterbrochen. **12.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Berlin
14.00 16:9 HD **Auf Streife**
15.00 16:9 HD **Auf Streife – Die ...**
16.00 16:9 HD **Klinik am Südring** Ein Auszubildender ist von einer Treppe auf seine Schulter gestürzt. Seine Mutter befürchtet, dass er gemobbt wird.
17.00 16:9 HD **Lenßen übernimmt** Doku-Soap
17.30 16:9 HD **K11 – Die neuen Fälle** Doku-Soap
18.00 HD **Buchstaben Battle** Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngörmüs Mario Basler. Moderation: Ruth Moschner
19.55 16:9 HD **Sat.1 Nachrichten**
20.15 16:9 HD **Lebensretter hautnah** Reportagereihe In Stuttgart werden Michael und David von einem verzweifelten Mann kontaktiert. Seine Frau liegt hilflos und zuckend am Boden. Alles deutet auf einen Hirnschlag hin. Großeinsatz in Dortmund: Rosi und Max kommen zu einer Tür-Notöffnung. Die beiden Notfallsanitäter sind auf das Schlimmste vorbereitet
22.15 16:9 HD **akte.** Magazin Mod.: Claudia von Brauchitsch
23.15 HD **Spiegel TV – Reportage** Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 16:9 HD **SAT.1 Reportage** Klinikalltag hautnah
1.15 16:9 HD **Die Herzblut-Aufgabe** Reportagereihe
3.00 16:9 HD **So gesehen**

PRO 7

5.05 Galileo **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.30** Scrubs – Die Anfänger. Comedyserie. Mein Traumjob / Mein drittes Jahr / Meine neue Ära / Mein Berater **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men
14.35 HD **The Middle** Comedyserie Der lange Weg zum Nichts / Der verlorene Sohn
15.35 16:9 HD **The Big Bang Theory** Probewohnen bei Muttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!
17.00 16:9 HD **taff** Magazin. U.a.: Promis und ihre Mütter
18.00 16:9 HD **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge
19.05 16:9 HD **Galileo** Magazin. Ein Leben am heißesten Ort der Welt. Mod.: Aiman Abdallah
20.15 16:9 HD **Darüber staunt die Welt** Show. Ob Kids oder (Groß-)Eltern – beim Trip zu den schrägsten Momenten macht sich jeder zum Larry, dass sich die Balken biegen.
22.40 16:9 HD **Late Night Berlin** Show. Zu Gast: Matthias Schweig-höfer, Milky Chance In seiner Personality-Show kommentiert Gastgeber Klaas Heufer-Umlauf die großen und kleinen Themen vom Tage und präsentiert angesagte musikalische Acts.
23.50 16:9 HD **The Masked Singer** Show
2.40 16:9 HD **The Masked Singer – red. Spezial** Magazin
3.10 **The Masked Singer Ehrmann Tiger** Show
3.15 16:9 HD **Songs für die Ewigkeit** Dokureihe

BR

6.00 Dahoam is Dahoam **6.30** Sturm der Liebe **7.20** Tele-Gym **7.35** Panoramabilder **8.30** Tele-Gym **8.45** Aktiv und gesund **9.15** Länder – Menschen – Abenteuer **10.00** Eisenbahn-Romantik **10.30** Brisant **11.00** In aller Fr. **11.45** Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn & Co. **13.25** Elefant & Co.
14.15 **Aktiv und gesund** Magazin U.a.: Vitamin-B12-Mangel
14.45 **Gefragt – Gejagt**
15.30 16:9 **Schnittgut** U.a.: Dahlien / Astern
16.00 **BR24 Rundschau**
16.15 16:9 **Wir in Bayern**
17.30 **Frankenschau aktuell**
18.00 16:9 **Abendschau**
18.30 **BR24 Rundschau**
19.00 16:9 **Gesundheit!** Magazin. U.a.: Long-Covid: Welche Therapiemöglichkeiten gibt es? / Golf: vielseitiger Sport für Jung und Alt!
19.30 **Dahoam is Dahoam** Soap. Der harte Weg zur Buße
20.00 16:9 **Tagesschau**
20.15 16:9 **Tatort: Gier** TV-Kriminalfilm (A 2015) Mit Harald Krassnitzer, Adele Neuhauser, Hubert Kramar Eisner und Fellner untersuchen einen Chemieunfall.
21.45 **BR24 Rundschau**
22.00 16:9 **Peter und Paul** Unterhaltungsserie. Ja mei! Mit Helmut Fischer
22.50 16:9 **Man nannte sie „Jeckes"** Dokumentation Die deutschsprachigen Juden und ihr Einfluss auf Israel
23.35 16:9 **Nachtlinie extra** Gespräch. Zu Besuch im jüdischen Regensburg
0.05 16:9 **KlickKlack**
0.35 **Frank Peter Zimmermann spielt im Kloster Andechs** Konzert
1.15 16:9 **Shalom Bauhaus**

MDR

5.00 Thüringen-Journal **5.30** Rote Rosen **6.20** Sturm der Liebe **7.10** Rote Rosen **8.00** Sturm der Liebe **8.50** In aller Fr. **9.40** Quizduell – Der Olymp **10.30** Elefant & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** Um elf **11.45** In aller Fr. **12.30** Judith Kemp. Drama (D 2004) Mit Jennifer Nitsch
14.00 HD **MDR um zwei**
15.15 16:9 HD **Gefragt – Gejagt** Show. Moderation: Alexander Bommes
16.00 16:9 HD **MDR um vier** Magazin. Neues von hier / Gäste zum Kaffee
17.00 16:9 HD **MDR um vier**
17.45 16:9 HD **MDR aktuell**
18.05 16:9 HD **Wetter für 3**
18.10 HD **Brisant** Boulevardmagazin
18.54 HD **Sandmännchen**
19.00 HD **MDR Regional**
19.30 16:9 HD **MDR aktuell**
19.50 16:9 HD **Zeigt uns eure Welt** Dokumentation
20.15 16:9 HD **Umschau** Magazin. U.a.: Berg zu verkaufen: Wem die mitteldeutschen Gipfel gehören
21.00 16:9 HD **Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg** Dokumentation
21.45 16:9 HD **MDR aktuell**
22.10 16:9 HD **Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht**
22.55 **Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht** TV-Kriminalfilm (DDR 1988)
0.05 16:9 HD **Morden im Norden** Krimiserie
0.50 16:9 HD **Umschau**
1.35 16:9 HD **Die Tatorte der Reformation** Dokureihe U.a.: Entführt auf die Wartburg / Verdächtigt in Erfurt / Angeklagt zu Worms

KABEL 1

5.45 The Mentalist **6.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum. Reportagereihe **20.15** 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis **22.25** Hostage – Entführt. Actionfilm (USA/D 2005) **0.45** 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006)

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp. Doku-Soap **8.50** Frauentausch. Doku-Soap **12.50** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamou-röse Familie! **14.55** Hartz und herzlich **16.55** News / Wetter **17.00** RTLZWEI Wetter **17.05** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **18.05** Köln 50667. Doku-Soap **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **20.15** Hartz und herzlich. Dokumentationsreihe **22.15** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? **0.20** Autopsie. Dokureihe

HESSEN

16.00 hallo hessen **16.45** hessenschau **17.00** hallo hessen **17.45** hessenschau **17.55** hessenschau Sport **18.00** Maintower **18.25** Brisant **18.45** Die Ratgeber **19.15** alle wetter **19.30** hessenschau **20.00** Tagess. **20.15** Der Camping-Check **21.00** Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen. Dokumentation **21.45** Klaus kocht vorm Haus **22.15** hessenschau **22.30** Bäckström. Das Urteil **23.15** Der Clou. TV-Krimikomödie (USA 1973) **1.20** Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. Komödie (D 2005)

SERVUS TV

9.00 Bergwelten **10.05** Kopernikus – Rätsel der Galaxis **11.05** Mega-Bauten **12.00** Moderne Wunder **13.00** mareTV **13.55** Auf legendären Routen. Dokumentationsreihe **15.00** Spektakuläre Bauwerke **16.00** Moderne Wunder **17.00** Quizjagd **18.00** Wildes Mexiko. Doku. Der Regenwald der Maya **19.00** Servus Nachrichten **19.10** P.M. Wissen. Magazin **20.15** Hubert und Staller. Krimiserie. Spiel mir das Lied vom Tod / Mord nach Art des Hauses **22.15** Klartext. Diskussion **22.55** Hubert und Staller **0.40** Klartext

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar **11.55** nachrichten **12.00** Shopping Queen. Doku-Soap **13.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen. Doku-Soap **16.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates. Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt **20.15** Besonders verliebt. Doku-Soap **22.15** Pia – Aus nächster Nähe. Reihe. Prostitution **0.15** vox nachrichten

3 SAT

11.45 Hessen à la carte **12.15** Servicezeit **12.45** Natur im Garten **13.10** Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen **13.25** Inseln der Schweiz **15.05** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz. Dokureihe **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Der 7. Tag. Thriller (D 2017) Mit Stefanie Stappenbeck **21.45** kinokino **22.00** ZIB 2 **22.25** makro. Magazin. Das CO2-Endlager **22.55** Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm (D 2020) **0.15** Reporter **0.45** 10vor10

ARTE

12.50 Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama (USA/GB 2017) **16.00** Auf den Dächern der Stadt **17.50** Italien, meine Liebe. Dokureihe **19.20** Arte Journal **19.40** Re:. Reihe. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung **20.15** Dürre in Europa. Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht **21.10** Auf dem Trockenen. Dokumentation **22.05** Die Erdzerstörer. Dokufilm (F 2019) **23.45** Das Stadt-Experiment **0.40** Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg

Sonderzeichen: ★ Spielfilm · Stereoton · Untertitel für Hörgeschädigte · Audio-Description · 16:9 Breitbild · Dolby · Zweikanalton

Besuchen Sie uns im Internet unter: http://www.rtv.de

Untersiemau verteidigt weiße Weste

Die Männer des TSV sind nach einem 9:4-Erfolg gegen Bayreuth in der Tischtennis-Verbandsliga souveräner Spitzenreiter. Gegen Schnaittenbach gibt es kampflos Punkte.

Von Hans Franz

Ist aus dem Stammsextett des TSV Untersiemau nicht mehr wegzudenken: Markus Gundel. Beim 9:4-Erfolg seines Teams gegen Bayreuth sorgte er mit dem Sieg in seinem ersten Einzel für die 4:2-Führung. *Foto: Hans Franz*

Untersiemau – Die Tischtennis-Männer des TSV Untersiemau sind in der Verbandsliga Nordost die noch einzige verlustpunktfreie Mannschaft in dem Zehner-Teilnehmerfeld und somit alleiniger Tabellenführer (6:0 Punkte). Nach dem Auftaktsieg gegen den FC Eschenau wurde nun der FC Bayreuth mit 9:4 aufs Kreuz gelegt. Am Samstag stand eigentlich für den TSV noch eine zweite Paarung auf dem Programm. Doch die TuS Schnaittenbach ist nicht angetreten, sodass die Begegnung kampflos mit 9:0 für Untersiemau gewertet wurde.

Für etwas Verwunderung beim TSV sorgte, dass am Wochenende die Schnaittenbacher dann doch gespielt und dabei gegen den FC Eschenau mit 3:9 verloren haben. Also gegen jenen Gegner, den der aktuelle Spitzenreiter aus dem Coburger Land mit 9:4 zum Saisonauftakt in die Schranken gewiesen hatte.

Die Wagnerstädter indes waren mit der Empfehlung gekommen, ihre bislang zwei absolvierten Begegnungen gegen den TTC Rugendorf und Sparta Nürnberg jeweils deutlich mit 9:3 gewonnen und an der Tabellenspitze gestanden zu haben.

Zum letztlich klaren Untersiemauer Heimerfolg meint ihr an Position drei stehender Stammspieler Markus Gundel: „Ich muss ein großes Lob meiner Mannschaft aussprechen. Der Sieg kam dank einer hervorragenden geschlossenen Mannschaftsleistung, wo jeder für den anderen gekämpft und angefeuert hat, zustande.“ Der aus Bad Rodach stammende und seit 2012 für den TSV spielende Gunde , hatte mit einer tollen Aufholjagd in seinem ersten Einzel für den 4:2-Zwischenstand gesorgt. Dabei befand er sich gegen Florian Ritter bereits auf der Verliererstraße (7:11, 6:11), ehe er mit beherztem Einsatz das Ruder herumriss (11:6, 11:9, 11:7).

Eingehend auf den Start gegen Bayreuth stellt Gundel fest: „Wir hatten mit dem Gewinn von zwei Doppeln, wobei besonders Fabian Markert und Gabriel Funk mit dem Sieg gegen das Einser-Gästedoppel überraschten, den gewünschten Auftakt. Als dann noch zwei hart umkämpfte Fünfsatz-Erfolge von Michal Bozek und mir dazukamen, lagen wir erstmals mit zwei Punkten Abstand vorne. Mit diesem Vorsprung im Rücken wirkte jeder von uns entspannter.“ In diesem Abschnitt musste lediglich Markert gegen den Bayreuther Spitzenspieler Sebastian Ott, der später auch sein zweites Einzel gegen Bozek gewann, Federn lassen. Nach dem 4:2 ließen Pavel Krol, Funk und Oliver Kobinski nichts anbrennen, sodass die Hausherren schon mit 7:2 in Front lagen. In der Folge konnten die Gäste zwar zweimal punkten, doch Markert und der an diesem Tag unbezwungene Krol zogen nach einer Spielzeit von drei Stunden den Schlussstrich unter den Erfolg.

Gundel freute sich: „Heute herrschte eine Super-Stimmung unter den Zuschauern in der Halle. Das nennt man dann wohl Heimvorteil.“ Nun bleibt es abzuwarten wie sich der TSV auswärts bewährt, denn bereits an diesem Samstag muss man zweimal ran. Zunächst bei Sparta Nürnberg (4:2 Punkte) und im Anschluss beim TV Altdorf (6:2). Beide Teams nehmen hinter Untersiemau die Plätze zwei und drei ein.

Ergebnisse: Bozek/Gundel – Wolff/Pongratz 1:3, Markert/Funk – Ott/M. Zirkel 3:1, Krol/Kobinski – Ritter/G. Zirkel 3:0, Bozek – Wolff 3:2, Markert – Ott 1:3, Gundel – Ritter 3:2, Krol - M. Zirkel 3:0, Gabriel Funk – Pongratz 3:0, Oliver Kobinski – G. Zirkel 3:1, Bozek – Ott 0:3, Markert – Wolff 3:0, Gundel – M. Zirkel 2:3, Krol – Ritter 3:1.

Tiefenlauter überrascht

Die Landesliga-Männer des TTC gewinnen das Verfolgerduell in Bamberg klar mit 9:2. Martin Deffner baut seine Einzelbilanz auf 5:0 Siege aus.

Tiefenlauter – Vier Spiele, drei Siege: So fällt die bisherige Bilanz der Tischtennis-Männer des TTC Tiefenlauter in der Landesliga Nordnordost aus. Im Kampf um die Verfolgerrolle hinter dem TV Ebern (8:0 Punkte) gelang dem Team aus dem Lautertal ein überraschender 9:2-Kantersieg bei der bislang noch verlustpunktfreien TSG 2005 Bamberg. Tiefenlauter belegt jetzt den zweiten Tabellenplatz vor den Domstädtern (beide je 6:2). Die nächste Partie steht erst am 6. November zu Hause gegen den TTC Creußen (2:4) auf dem Programm.

Während beim TTC Tiefenlauter zuletzt Spitzenspieler Reiner Kürschner nicht im Einsatz gewesen war, fehlte diesmal der an Position vier stehende Rolf Eberhardt. So war diesmal wieder Thomas Deffner mit von der Partie. Der Ergänzungsspieler gewann zwar zum Start das Doppel mit Kai Müller, musste aber im Einzel trotz der 1:0-Satzführung noch Federn lassen und so das zwischenzeitliche 1:7 zulassen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Gäste vieles in die Waagschale gelegt. Dies bescherte ihnen mit dem Gewinn aller drei Doppel eine vermeintlich beruhigende 3:0-Führung. Scheinbar deshalb, weil die folgenden zwei Einzel über die volle Distanz von fünf Durchgängen gingen und durchaus von den Bambergern hätten erfolgreich abgeschlossen werden können. Doch sowohl Wolfgang Buckreus (9:11) als auch Kürschner (8:11) behielten im Entscheidungssatz die Nerven und erhöhten auf 5:0.

Wolfgang Buckreus (Foto) gewann seine zwei Einzel und das Doppel mit Kürschner. *Foto: Hans Franz*

Nicht viel Probleme hatte Martin Deffner, der mit einem 3:0-Satzerfolg seine persönliche Einzelbilanz auf 5:0 ausbaute. Mannschaftsführer Jürgen Forkel scheiterte zwar im zweiten Durchgang mit 9:11, da er jedoch den ersten Satz mit 11:8 und dann die Sätze drei und vier mit 11:6 und 11:1 deutlich für sich entschied, war der 7:0-Vorsprung fällig. Die Hausherren konnten zwar durch die erwähnte Niederlage von Thomas Deffner und dann auch von Kürschner zweimal punkten, doch das war es dann auch schon. Der unbezwungene gebliebene Kai Müller und Buckreus mit einem unangefochtenen Sieg in seinem zweiten Tageseinzel machten den Auswärtserfolg des TTC Tiefenlauter perfekt.

Ergebnisse: Freiberger/Werner – Kürschner/Buckreus 1:3, Fredrich/Schneider – Forkel/M. Deffner 0:3, Zack/Polkowski – Müller/T. Deffner 1:3, Fredrich – Buckreus 2:3, Freiberger – Kürschner 2:3, Werner – M. Deffner 0:3, Zack – Forkel 1:3, Schneider – T. Deffner 3:1, Polkowski – Müller 0:3, Fredrich – Küschner 3:1, Freiberger – Buckreus 0:3. *hf*

HSC II kassiert sechste Niederlage im sechsten Spiel

Auch in Groß-Bieberau geht die Coburger Reserve in der 3. Handball-Liga leer aus. Eine sechsminütige Schwächephase nutzt der Gastgeber zum 25:19-Sieg.

Von Henrik Thimm

Groß-Bieberau/Coburg – Auch im sechsten Saisonspiel ging die Reserve des Handball-Zweitligisten HSC 2000 Coburg in der Vorrunden-Staffel E der 3. Liga leer aus. Die junge Mannschaft der Vestestädter unterlag bei der HSG Bieberau-Modau scheinbar mit 25:19, jedoch spiegelt der Endstand den wahren Spielverlauf nicht angemessen wider.

Mit dem festen Vorsatz, endlich die ersten Punkte der Saison einzufahren, waren Trainer Ronny Göhl und seine Schützlinge nach Groß-Bieberau gefahren und bot den Gastgebern härtere Gegenwehr als erwartet. Das Spiel war von vielen kleinen Läufen geprägt, sodass die „Falken“ aus Groß-Bieberau oftmals auf drei bis vier Tore davonzogen, allerdings von den Gästen immer wieder eingeholt wurden. Drittliga-Debütant Pavels Valkovskis half mit seinen drei Toren in der ersten Halbzeit, nach einem 6:10-Rückstand auf 11:11 aufzuholen. Zwei Minuten später ging der HSC II trotz eines 11:13-Rückstandes zufrieden in die Kabine, da man die sonst so typischen technischen Fehler auf ein Minimum begrenzen konnte.

Beide Teams kamen hoch motiviert aus der Kabine, wobei die Zweite aus Coburg den besseren Start erwischte und in der 36. Minute zum 14:14 ausglich. Beim Stand von 15:15 in der 39. Minute erlaubten sich die stark kämpfenden Gäste eine sechsminütige Schwächephase, in der die HSG erstmals auf fünf Tore Vorsprung davonzog, den die jungen Coburger Spieler nicht aufholen konnten.

Auch mit zwei Auszeiten konnte Trainer Göhl weder den Lauf der Falken stoppen noch den Startschuss zur Gegenoffensive geben. Die Vestestädter konnten sich zwar noch einmal auf 21:18 (53.) herankämpfen, aber danach wussten die routinierten Falken den Sieg bis zum Ende zu verwalten.

Tischtennis

3. Bundesliga Männer Süd

TV Leiselheim – SV Schott Jena ... 6:3
DJK SpVgg Effeltrich – FC Bayern München ... 6:2
TTC Wöschbach – TTC Weinheim ... 6:0
DJK SB Stuttgart – TTC SR Hohenstein-Ernstthal ... 6:3
TV Leiselheim – TTC Weinheim ... 6:0
TTC Wohlbach – FC Bayern München ... 2:6
TSG Kaiserslautern – SV Schott Jena ... 5:5

1.	FC Bayern München	5	26:16	8:2
2.	DJK SB Stuttgart	3	18:8	6:0
3.	DJK SpVgg Effeltrich	4	21:13	6:2
4.	TV Leiselheim	2	12:3	4:0
5.	TSG Kaiserslautern	2	11:5	3:1
6.	SV Schott Jena	4	18:21	3:5
7.	SB Versbach	2	8:9	2:2
8.	TTC Wöschbach	3	12:12	2:4
9.	TTC SR Hohenstein-Ernstthal	3	11:13	2:4
10.	TTC Wohlbach	4	10:24	0:8
11.	TTC Weinheim	4	1:24	0:8

Verbandsoberliga Nord Männer

TSV Windsbach II – DJK Nürnberg ... 4:9
TTSC Kümmersbruck – TG Würzburg Heidingsfeld ... 9:7
RV Viktoria Wombach – SV Weiherhof ... 9:7
TSV Ansbach – TV Erlangen ... 8:8
DJK SpVgg Effeltrich II – TTSC Kümmersbruck ... 9:7

1.	RV Viktoria Wombach	5	38:34	7:3
2.	DJK Nürnberg	2	18:6	4:0
3.	TTSC Kümmersbruck	3	25:19	4:2
4.	SV Weiherhof	4	28:26	4:4
5.	TV Erlangen	3	23:22	3:3
6.	TG Würzburg Heidingsfeld	2	16:12	2:2
7.	TSV Ansbach	2	16:16	2:2
8.	DJK SpVgg Effeltrich II	2	14:16	2:2
9.	TSV Windsbach II	3	20:19	2:4
10.	TSV Windheim	4	8:36	0:8

Verbandsliga Nordost Männer

TSV Untersiemau – TuS Schnaittenbach ... 9:0
TSV Untersiemau – FC Bayreuth ... 9:4
TTC Hof – SC Nürnberg ... 9:1
TuS Schnaittenbach – FC Eschenau ... 3:9
SC Nürnberg – TTV 45 Altenkunstadt ... 4:9

1.	TSV Untersiemau	3	27:8	6:0
2.	TV Altdorf	4	34:17	6:2
3.	DJK Sparta Noris Nürnberg II	3	21:13	4:2
4.	FC Bayreuth	3	22:15	4:2
5.	FC Eschenau	4	25:26	4:4
6.	TTC Rugendorf	2	12:16	2:2
7.	TTC Hof	3	15:19	2:4
8.	TTV 45 Altenkunstadt	3	14:22	2:4
9.	TuS Schnaittenbach	2	3:18	0:4
10.	SC Nürnberg	3	8:27	0:6

Landesliga Nordnordost Männer

ASV Marktleuthen – SV Mistelgau ... 8:8
TV Ebern – TTC Creußen ... 9:0
TSG Bamberg – TTC Tiefenlauter ... 2:9

1.	TV Ebern	4	36:5	8:0
2.	TTC Tiefenlauter	4	30:17	6:2
3.	TSG Bamberg	4	29:20	6:2
4.	TTC Burgkunstadt	4	20:27	4:4
5.	TS Kronach	1	9:1	2:0
6.	TTC Creußen	3	14:25	2:4
7.	SV Mistelgau	2	9:17	1:3
8.	ASV Marktleuthen	3	13:26	1:5
9.	TSV Zell	2	9:18	0:4
10.	TTC Alexanderhütte	3	14:27	0:6

Oberliga Bayern Frauen

TSV Schwabhausen IV – TSV Bad Rodach ... 5:5
TV Hofstetten II – FC Bayern München ... 8:2
ESV München-Freimann – TTC Birkland ... 6:4
Post SV Augsburg – TSV Bad Rodach ... 2:8
RV Viktoria Wombach II – FC Bayern München ... 10:0

1.	TSV Bad Rodach	5	33:17	9:1
2.	ESV München-Freimann	5	25:25	6:4
3.	TSV Schwabhausen IV	3	19:11	5:1
4.	TV Hofstetten II	5	27:23	5:5
5.	RV Viktoria Wombach II	3	20:10	4:2
6.	TTC Birkland	3	18:12	4:2
7.	TSV Lauf	2	13:7	3:1
8.	TSG Thannhausen II	3	10:20	0:6
9.	Post SV Augsburg	3	8:22	0:6
10.	FC Bayern München	4	7:33	0:8

Verbandsliga Nordost Frauen

TSV Bad Rodach II – Henger SV ... 7:7
ATS Kulmbach – TSV Kornburg ... 3:8
TTC Wohlbach – TTC Stammbach ... 8:4

1.	ASV Burglengenfeld	3	24:13	6:0
2.	SpVgg Hausen	2	16:3	4:0
3.	TTC Wohlbach	2	16:8	4:0
4.	TSV Bad Rodach II	3	19:18	3:3
5.	TSV Kornburg	2	9:11	2:2
6.	Henger SV	2	13:15	1:3
7.	ATS Kulmbach	2	7:16	0:4
8.	TTC Stammbach	4	12:32	0:8

Verbandsliga Nordost Jungen

RMV Concordia Strullendorf – FC Großdechsendorf ... 8:0
TV Nabburg – TSV Unterlauter ... 8:4
TSV Ebermannstadt – Post SV Nürnberg ... 7:7
TV Altdorf – TSV Unterlauter ... 2:8

1.	TV Nabburg	3	24:8	6:0
2.	TSV Kornburg	2	16:8	4:0
3.	TSV Unterlauter	4	25:23	4:4
4.	TSV Unterlauter II	4	23:27	4:4
5.	RMV Concordia Strullendorf	3	17:15	3:3
6.	TSV Ebermannstadt	3	20:21	3:3
7.	Post SV Nürnberg	3	20:22	2:4
8.	TV Altdorf	2	8:16	0:4
9.	FC Großdechsendorf	2	3:16	0:4

Juniorenfußball

A-Junioren-Landesliga Nordost

SK Lauf – SpVgg Bayern Hof ... 4:5
SpVgg SV Weiden – ASV Neumarkt ... 0:3
ASV Cham – FC Eintracht Bamberg ... 2:5
SpVgg Bayreuth – FC Coburg ... 4:1

1.	SK Lauf	6	22:16	12
2.	ASV Neumarkt	6	15:10	12
3.	FC Eintracht Bamberg	6	22:16	11
4.	SpVgg Bayreuth	6	20:15	11
5.	SpVgg Bayern Hof	6	18:14	11
6.	ASV Cham	6	13:17	7
7.	FC Coburg	6	7:18	4
8.	SpVgg SV Weiden	6	4:15	0

A-Junioren-BOL West Ofr.

JFG Steigerwald II – FC Kronach ... abg.
(SG) SC Markt Heiligenstadt – JFG Deichselbach-Regnitzau 2:1
JFG GW Frankenwald – JFG Kunstadt-Obermain ... 5:0
JFG Deichselbach-Regnitzau – JFG Rödental Coburger Land 3:3

1.	JFG GW Frankenwald	4	16:1	12
2.	JFG Kunstadt-Obermain	5	18:10	12
3.	(SG) SC Markt Heiligenstadt	5	11:6	9
4.	JFG Deichselbach-Regnitzau	5	10:8	7
5.	JFG Steigerwald II	4	10:11	3
6.	JFG Rödental Coburger Land	5	9:25	2
7.	FC Kronach	4	6:19	1

A-Junioren-Kreisliga 1 CO/KC

(SG) TSV Meeder – (SG) TSV Staffelstein ... 5:1
(SG) SPVG Eicha – FC Fortuna Neuses ... 3:4
TSV Scherneck – FC Bad Rodach ... 0:2
DJK/FC Seßlach – SG Ebern ... 0:8

1.	SG Ebern	5	24:3	15
2.	FC Fortuna Neuses	5	16:8	12
3.	(SG) TSV Meeder	5	14:11	9
4.	(SG) SPVG Eicha	5	14:8	8
5.	(SG) TSV Staffelstein	5	8:12	5
6.	FC Bad Rodach	4	4:12	3
7.	TSV Scherneck	5	7:13	2
8.	DJK/FC Seßlach	4	0:20	0

A-Junioren-Kreisliga 2 CO/KC

FC Altenkunstadt – JFG Oberes Rodachtal ... 5:4
JFG Rennsteig – DJK-SV Neufang ... 1:1
JFG GW Frankenwald II – JFG Hohe Aßlitz ... abg.
FC Fortuna Neuses II – (SG) TSV Neukenroth ... abg.

1.	DJK-SV Neufang	6	26:9	13
2.	JFG Oberes Rodachtal	6	18:18	9
3.	FC Altenkunstadt	6	15:17	9
4.	JFG Rennsteig	6	12:6	8
5.	JFG Hohe Aßlitz	5	16:8	7
6.	(SG) TSV Neukenroth	6	21:24	7
7.	JFG GW Frankenwald II	6	12:26	6
8.	TSV Küps	6	8:20	1
9.	FC Fortuna Neuses II o.W.	5	0:0	0

B-Junioren-Landesliga Nordost

JFG Obere Vils – JFG FC Stiftland ... 6:0
ASV Neumarkt – FC Eintracht Bamberg ... 0:4
SpVgg Bayreuth – FC Coburg ... 1:0
SpVgg Bayern Hof – SpVgg Mögeldorf ... 0:1

1.	SpVgg Bayreuth	6	20:2	14
2.	JFG Obere Vils	6	18:4	14
3.	SpVgg Mögeldorf	6	15:5	13
4.	FC Eintracht Bamberg	7	15:9	10
5.	ASV Cham	6	17:10	9
6.	FC Coburg	6	9:11	7
7.	SpVgg Bayern Hof	7	7:15	7
8.	ASV Neumarkt	6	6:15	3
9.	JFG FC Stiftland	6	4:40	0

B-Junioren-BOL West Ofr.

JFG Deichselbach-Regnitzau – JFG Rödental Coburger Land abg.
DJK Don Bosco Bamberg II – JFG Steigerwald ... 0:5
JFG Kunstadt-Obermain – JFG GW Frankenwald ... 2:3

1.	JFG Steigerwald	5	21:6	12
2.	JFG GW Frankenwald	5	16:9	12
3.	JFG Deichselbach-Regnitzau	4	9:4	10
4.	FC Eintracht Bamberg II	5	20:8	7
5.	DJK Don Bosco Bamberg II	5	12:16	3
6.	JFG Kunstadt-Obermain	4	5:16	3
7.	JFG Rödental Coburger Land	4	1:25	0

B-Junioren-Kreisliga 1 CO/KC

SG Ebern – FC Coburg II ... 0:2
(SG) TSV Staffelstein – SV Ketschendorf ... abg.
(SG) TSV Unterlauter – (SG) SC Sylvia Ebersdorf ... 0:3

1.	FC Coburg II	3	21:2	9
2.	SV Ketschendorf	3	13:1	7
3.	(SG) SC Sylvia Ebersdorf	4	19:10	6
4.	(SG) TSV Staffelstein	3	13:4	6
5.	SG Ebern	5	10:8	6
6.	(SG) TSV Unterlauter	4	5:10	4
7.	(SG) SV Heilgersdorf	4	0:46	0

B-Junioren-Kreisliga 2 CO/KC

(SG) TSV Wilhelmsthal – JFG Hohe Aßlitz ... 1:4
FC/TSV Rödental – JFG Lichtenfels-Leuchsental ... 1:3
(SG) FC Kronach – DJK/TSV Rödental ... 2:2

1.	JFG Lichtenfels-Leuchsental	5	20:2	13
2.	FC/TSV Rödental	4	36:4	9
3.	DJK/TSV Rödental	5	10:6	9
4.	(SG) FC Kronach	5	11:7	7
5.	JFG Hohe Aßlitz	4	14:8	6
6.	(SG) SV Meilschnitz	4	5:8	4
7.	(SG) TSV Wilhelmsthal	5	5:20	3
8.	(SG) FC Redwitz	4	3:49	0

C-Junioren-Bayernliga Nordost

FC Coburg – SK Lauf ... 2:0
SpVgg Bayreuth – SpVgg Ansbach ... 4:2
TSV Weißenburg – SpVgg Bayern Hof ... 2:2
JFG GW Frankenwald – SGV Nürnberg-Fürth ... 2:3

1.	SpVgg Bayreuth	7	34:7	21
2.	JFG GW Frankenwald	7	19:16	13
3.	FC Coburg	7	14:13	13
4.	SGV Nürnberg-Fürth	7	15:14	11
5.	TSV Weißenburg	7	10:10	11
6.	SpVgg Ansbach	7	19:16	10
7.	SpVgg SV Weiden	6	8:15	6
8.	SpVgg Mögeldorf	6	8:17	6
9.	SpVgg Bayern Hof	7	8:16	5
10.	SK Lauf	7	9:20	1

C-Junioren-BOL West Ofr.

FC Coburg II – JFG Kunstadt-Obermain ... 11:0
JFG Rödental Coburger Land – FC Eintracht Bamberg II 1:1
SpVgg Bayreuth II – JFG Bayreuth-West/Neubürg ... 2:1

1.	SpVgg Bayreuth II	5	15:5	13
2.	DJK Don Bosco Bamberg II	5	17:9	10
3.	JFG Rödental Coburger Land	5	7:8	8
4.	FC Coburg II	5	16:6	7
5.	FC Eintracht Bamberg II	5	18:9	7
6.	JFG Bayreuth-West/Neubürg	6	13:21	5
7.	JFG Kunstadt-Obermain	5	5:33	0

C-Junioren-Kreisliga 1 CO/KC

(SG) TSV Scherneck – JFG Lichtenfels-Leuchsental ... 8:1
(SG) TSV Staffelstein I – FC Coburg III ... 3:4
(SG) TSV Oberlauter – TV Ebern ... 7:1
(SG) Spvg Ahorn I – (SG) DJK/TSV Rödental ... 3:2

1.	FC Coburg III	5	39:5	15
2.	(SG) TSV Oberlauter	6	34:10	15
3.	(SG) Spvg Ahorn I	6	21:12	12
4.	(SG) TSV Staffelstein I	7	18:16	12
5.	(SG) TSV Scherneck	5	18:11	9
6.	(SG) DJK/TSV Rödental	6	23:18	9
7.	TV Ebern	6	14:21	6
8.	SV Heubach	6	16:24	3
9.	JFG Lichtenfels-Leuchsental	7	2:68	0

C-Junioren-Kreisliga 2 CO/KC

(SG) FC Hochstadt – JFG GW Frankenwald II ... 0:18
JFG Oberes Rodachtal – (SG) ATSV Thonberg ... 2:0
(SG) SV Meilschnitz – JFG Rennsteig ... 1:2
(SG) FC Altenkunstadt – JFG Hohe Aßlitz ... 1:0

1.	(SG) FC Altenkunstadt	6	25:2	16
2.	(SG) SV Meilschnitz	7	29:8	16
3.	JFG Rennsteig	7	30:6	15
4.	(SG) TSF Theisenort	6	23:6	11
5.	JFG GW Frankenwald II	5	24:4	7
6.	JFG Oberes Rodachtal	5	10:7	7
7.	(SG) ATSV Thonberg	6	8:22	2
8.	JFG Hohe Aßlitz	6	3:22	1
9.	(SG) FC Hochstadt	6	1:76	0

D-Junioren-BOL West Ofr.

FC Eintracht Bamberg – JFG GW Frankenwald ... 1:0
JFG Steigerwald – DJK Don Bosco Bamberg ... 1:9
JFG Rödental-Coburger Land – FC Coburg ... 0:5

1.	DJK Don Bosco Bamberg	5	42:3	13
2.	JFG Steigerwald	5	9:10	10
3.	FC Eintracht Bamberg	5	9:2	10
4.	FC Coburg	5	11:5	7
5.	JFG GW Frankenwald	5	1:31	3
6.	JFG Rödental-Coburger Land	5	2:23	0

D-Junioren-Kreisliga 1 CO/KC

TV Ebern – DJK/TSV Rödental ... 0:3
TSV Meeder – TSV Staffelstein ... 5:1

1.	SPVG Eicha	3	25:5	9
2.	DJK/TSV Rödental	4	13:11	9
3.	TSV Meeder	4	14:6	7
4.	FC Lichtenfels	3	8:4	4
5.	TSV Staffelstein	4	4:16	3
6.	TV Ebern	4	4:26	0

D-Junioren-Kreisliga 2 CO/KC

JFG Hohe Aßlitz – FC Altenkunstadt ... 4:2
ATSV Thonberg – JFG Kunstadt-Obermain ... 1:5

1.	JFG Oberes Rodachtal	4	12:5	10
2.	JFG Hohe Aßlitz	3	7:6	6
3.	JFG Kunstadt-Obermain	5	9:10	6
4.	ATSV Thonberg	4	5:11	4
5.	FC Michelau	3	6:6	3
6.	FC Altenkunstadt	3	5:6	3

Basketball

Bezirksoberliga Männer Ofr.

BBC Eckersdorf – SpVgg Rattelsdorf ... 77:73
1. FC Baunach II – Bischberg Baskets ... 56:67
RSC Oberhaid – SV Pettstadt ... 75:76
Post-SV Bamberg – TTL Basketball Bamberg II ... 50:70

Bezirksliga Männer Ofr.

BSC Saas Bayreuth – DJK Eggolsheim II ... 95:36
Regnitztal Baskets III – TSV Ebermannstadt ... 48:55
TS Lichtenfels – TSV Breitengüßbach III ... 80:72
BBC Bayreuth III – TS Kronach ... 61:64

Bezirksklasse Männer Ofr.

ASV Wunsiedel – SV Gundelsheim ... abg.
Bischberg Baskets II – DJK Don Bosco Bamberg III ... 68:85
TSV Ludwigsstadt – Maintal Baskets Hassberge ... 72:69
SV Pettstadt II – TV Weismain ... 60:36
Post-SV Bamberg II – BBF Küps ... nicht gemeldet

Kreisliga A Männer Ofr.

SV Gundelsheim II – ATS Kulmbach II ... 73:65
ATSV Nordhalben – FC Eintracht Bamberg ... 88:76

Kreisliga B Männer Ofr.

TTL Basketball Bamberg IV – SV Zapfendorf ... 52:59
ATS Kulmbach III – RSC Oberhaid II ... 65:59
SV Weidenberg – BBC Coburg III ... 75:35

Bezirksoberliga Frauen Ofr.

RSC Oberhaid – BG Litzendorf II ... 67:64

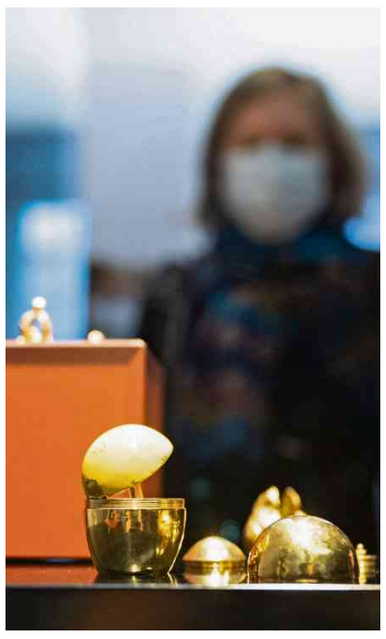
Bezirksliga Frauen Ofr.

1. FC Baunach – BBC Bayreuth II ... 55:31
BBF Küps – ATS Kulmbach ... 16:50
BBC Coburg – RSC Concordia Oberhaid ... 65:52

Gold-Ei nach fast 100 Jahren wieder zurück

Dresden – Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer August des Starken (1670–1733) zurück in Dresden. Die Ernst-von-Siemens-Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eies“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner und gelangte dann in den Kunsthandel. In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln – zwei gehören zu einem herausnehmbaren Ring mit einem Einkaräter im Rosenschliff sowie kleineren Edelsteinen. Auch die Eispitze birgt ein Geheimnis: Unter einem Deckel konnte Parfüm verborgen werden.

„Es ist ein ganz wichtiges Objekt“, sagte Marius Winzeler, der neue Direktor des Museums. Das Ei gehörte zu den Stücken, mit denen das Schatzkammermuseum 1924 eingerichtet wurde. Es ist nun im Neuen Grünen Gewölbe zerlegt zu sehen. Syndram hatte 25 Jahre nach dem Ei gesucht. Im März informierte Thomas Färber, Genfer Kunsthändler und Mitglied des Vereins der Freunde des Grünen Gewölbes, das Museum über das Angebot aus Schweizer Privatbesitz. „Man muss in so einem Fall zugreifen“, sagte Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst-von-Siemens-Kunststiftung, die die „untere sechsstellige Summe“ in die Hand nahm. Weltweit gibt es noch zwei bekannte Eier dieser Art. „Eines ist im Besitz der dänischen Königin, das andere befindet sich im Kunsthistorischen Museum Wien“, sagt Syndram. *dpa*



Das Gold-Ei. *Foto: Sebastian Kahnert/dpa*

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Frankfurt/Main – Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montag in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury.

Antje Rávik Strubel

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie dann wieder nach Potsdam zurückkehrte. *dpa Foto: Sebastian Gollnow/dpa*

Ohne Kompass durch den Mainstream

Treffen der Popgenerationen: Chris Martin (Mitte) und Coldplay schmücken sich nun mit BTS aus Südkorea, den weltweit erfolgreichen Superstars des K-Pop. *Foto: Warner/James Marcus Haney/Heo Jae Young*

Im Jahr 1996 starteten Coldplay als Studentenband ihre Karriere. Ein Vierteljahrhundert später erscheint „Music Of The Spheres“ und zeigt: Für ihren Welterfolg zahlen die Briten einen hohen Preis.

Von Christof Hammer

Am University College London kann man allerlei studieren: Alte Geschichte wie Chris Martin oder Mathematik, Astrophysik und Astronomie wie Johnny Buckland. Will Champion verlegte sich auf Anthropologie; Guy Berryman versuchte es erst mit Ingenieurwissenschaften, dann mit Architektur. Oder man tut sich auf dem Campus zusammen und gründet eine Band – so wie diese vier Briten im September 1996. Wie Coldplay, deren Erfolgsgeschichte damit vor 25 Jahren ihren Anfang nahm.

Coldplay-Frontmann Chris Martin ist im Idealfall (und im Verbund mit seinen Kollegen) ein versierter Komponist, ein passabler Pianist und ein charismatischer Performer, der die Herzen von Popfans weltweit berühren kann – ein guter Neinsager war er nie. Diese Eigenschaft führte ihn mit seinen drei Mitstreitern über die Jahre immer tiefer hinein in die musikalische Bedeutungslosigkeit. Denn standen Coldplay einst für eine brillante Symbiose aus Eingängigkeit und Kunstfertigkeit, so ist die Band längst nur noch eine blasse Erinnerung an ein schon vor langer Zeit aufgekündigtes Versprechen.

Künstlerischer Abstieg

Der künstlerische Abstieg von Chris Martin und Co. lässt sich dabei recht genau datieren. Hatte man sich 2008 auf „Viva la Vida (Or Death and all his Friends)“ noch mit viel Mühe und unter Einbeziehung eines Streichorchesters zu einem aparten Dreiklang aus Pop, Rock und Kammermusik durchgekämpft, so setzen Coldplay seit dem Jahr 2011 und „Mylo Xyloto“ auf eine bedingungslose Internationalisierung ihrer Musik in Form von Kooperationen mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt und aus allen möglichen Genres: von Rihanna und Beyoncé über Avicii und David Guetta bis zu Jay-Z. Und mit jedem dieser Gemeinschaftsprojekte verzwergten sich Coldplay weiter zur bloßen Jukebox, die ausspuckt, was gerade vom Markt nachgefragt wird. Wie sehr man seither ohne eigenen Kompass durch den Mainstream surft und sich überwiegend von den gerade aktuellen Trends der Popszene fremdbestimmen lässt, zeigt nun auch „Music Of The Spheres“.

In ein esoterisch verquastes Science-Fiction-Szenario eingebettet, gibt es hier neben Balladen im sehnsuchtsvollen Coldplay-Stil ein Sammelsurium aus bedeutungsschweren Soundlandschaften mit Ambientcharakter sowie jeder Menge aktionistischem High-Energy-Pop für die Tiktok-Klientel. Von Letzterem kündete schon die im Mai erschienene, zappelig-vollsynthetische Single „Higher Power“, und diese Tonart bespielen auch „Humankind“, das brachiale Rhythmik mit breitwandiger Elektronik und allerlei produktionstechnischen Gimmicks kombiniert, das mit der koreanischen Boyband BTS aufgenommene, mit einem banalem Chorus und stotternden Soundfetzen ausgestattete „My Universe“ sowie „Biutyful“, das eine Fantasystimme im Stil japanischer Manga-Comics in den Fokus rückt. Auch „Let Somebody Go“ mit Selena Gomez als Gastsängerin richtet sich erkennbar an eine Zielgruppe, die von der frühen Bandphase nichts mitbekommen und Coldplay erst in den letzten Jahren für sich entdeckt hat.

Den Reigen der acht – vorsichtig ausgedrückt – konventionellen Tracks komplettieren das quasi a cappella intonierte „Human Heart“, das tanzbare, aber melodisch magere Fast-Instrumental „Infinity Sign“ sowie „People Of The Pride“, das mit herben Gitarren und Synthies im Kontext der übrigen Songs wie ein Fremdkörper wirkt. Hinzu kommen drei Miniaturen sowie das zehnminütige Finale „Coloratura“, das mit Spieluhrklimpern, Grand Piano und Saiten- und Tastensounds in Pink-Floyd-Manier die Überführung irdischer Vergänglichkeit in eine himmlische Ewigkeit beschwört.

Wer diese Band für Songs wie „Yellow“, „Trouble“ oder „Clocks“ liebte, wird mit diesem Album einmal mehr Nein sagen zu einer Band, die sich bestürzend bereitwillig dafür entschieden hat, Relevanz gegen Ruhm einzutauschen.

Coldplay-Meisterwerke

Parachutes (2000)
Eines der besten Debütalben der jüngeren Popgeschichte: Gitarren, Piano, Elektronik – alles perfekt platziert in Arrangements, denen mühelos der Spagat zwischen Kunsthaftigkeit und Pop gelingt. Die Kirsche auf der Torte: die Performance von Chris Martin, der mit gerade mal 23 Jahren wahrscheinlich noch gar nicht wusste, wie gut er als Sänger schon war.

A Rush of Blood to the Head (2002)
Eines der besten zweiten Alben der jüngeren Popgeschichte – eine Platte voller melodischer Pracht, großer Momente und kleiner Raffinessen. Um mit einem Song ohne Refrain einen Tophit zu landen („Clocks“): Dafür braucht es schon das große Einmaleins der Popmusik – und ein Pianothema von Chopin’scher Schönheit.

X&Y (2005)
David Bowie, Kraftwerk und die Simple Minds: Coldplay entdecken die Elektronik- und New-Wave-Sounds der 70er- und frühen 80er-Jahre und landen einen Volltreffer – zum Beispiel im Cinemascope-Pop von „White Shadows“. *ch*

„Deutschlands teuerstes Spukschloss“

Der britische Stararchitekt David Chipperfield will die ehemaligen Räume des Goethe-Instituts in New York im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland zu einer interaktiven Begegnungsstätte umbauen.

Von Benno Schwinghammer

New York – „Ich denke, es ist ein sehr wichtiges Projekt, denn welche Art von Institution könnte in diesem Moment wichtiger sein als ein Haus der Ideen und des Dialogs?“, sagte Chipperfield bei einer Vorstellung seiner Pläne in New York. Er wolle das sechsgeschossige Gebäude im Beaux-Arts-Stil auf der 5th Avenue als Haus der Lehre und der Gelehrten wiederbeleben.

Chipperfield hatte eine Ausschreibung Berlins gewonnen und renoviert das Palais in bester Lage gegenüber dem Metropolitan Museum am Central Park in den kommenden Jahren für 20 Millionen Euro. Dabei will er mit der Substanz des Gebäudes vorsichtig umgehen, es aber offener gestalten: „Es braucht keine weiteren radikalen Ideen“, sondern gehe vielmehr darum, die Raumstruktur im Inneren interaktiver zu machen. Dazu gehöre auch ein neuer Eingangsbereich, der sich mit dem kleinen Platz vor den Türen verbindet: „Was wir tun, ist, diese Lobby zu schaffen, die sich so anfühlt wie eine Erweiterung des Äußeren.“

Das Haus mit hellgrauer Fassade und grünem Kupferdach steht an der 5th Avenue im Herz der Upper East Side von Manhattan und wurde 1955 von der Bundesrepublik gekauft. Das repräsentative Gebäude mit der Hausnummer 1014 diente lange als Hauptsitz des Goethe-Instituts in New York. Nach dem Umzug des Goethe-Instituts ins südlichere Manhattan fehlte es an überzeugenden Konzepten. Teure Unterhaltskosten und Brandschutzvorgaben aus Deutschland machten das lange Zeit kaum genutzte Gebäude zu „Deutschlands teuerstem Spukschloss“.

Nun soll ein Zentrum für transatlantische Begegnungen daraus erwachsen. Denn in 1014 5th Avenue trafen sich vom damaligen Kanzler Willy Brandt bis zum früheren US-Außenminister Henry Kissinger viele Mächtige der Welt.

Haus 1014 an der 5th Avenue in New York City. *Foto: Christina Horsten/dpa*

Sopranistin Gruberová gestorben

München/Zürich – Die slowakische Sopranistin Edita Gruberová ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über die Münchner Agentur Hilbert Artists Management mitteilen ließ. Gruberová war bayerische und österreichische Kammersängerin und stand mehr als 50 Jahre auf den großen Opernbühnen in aller Welt.

Geboren wurde Gruberová 1946 in Bratislava. Von 1961 bis 1968 studierte die ehrgeizige junge Sängerin am Konservatorium in Bratislava und floh 1969 mit ihrer Mutter nach Wien. Danach ging es steil nach oben: 1970 sang sie erstmals an der Wiener Staatsoper in Mozarts „Zauberflöte“ die Partie der Königin der Nacht. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss.

An der Bayerischen Staatsoper war die Operndiva ebenfalls gern gesehen. In München hatte Gruberová im März 2019 auch ihren Abschied von der Opernbühne gefeiert, mit einer umjubelten Darbietung als Königin Elisabetta in Gaetano Donizettis lyrischer Tragödie „Roberto Devereux“ und langem Applaus. *Foto: Uli Deck/dpa*

Edita Gruberová

200 Nackte für die Kunst

Tel Aviv – Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wolle mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“ am Sonntagabend.

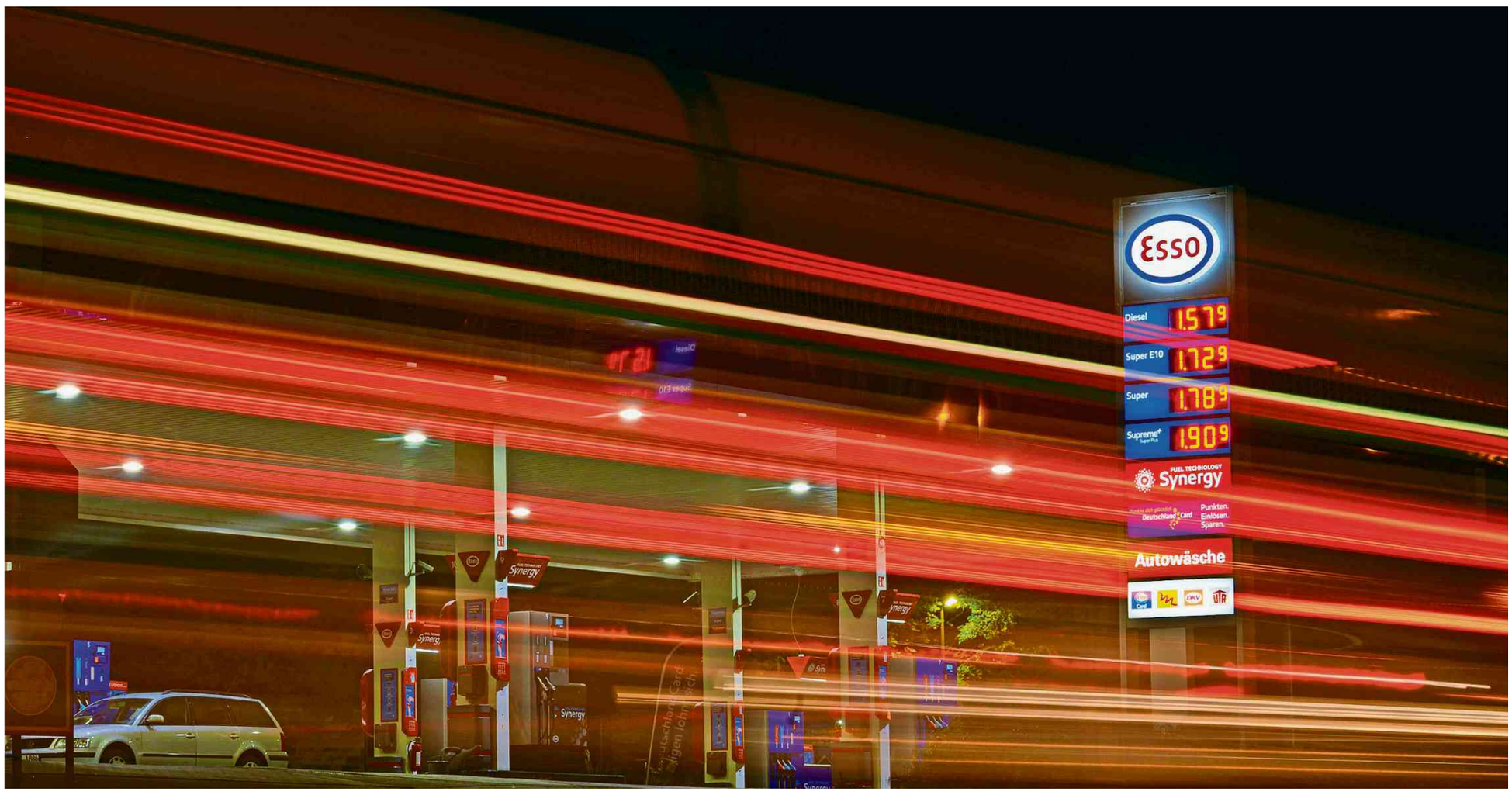
„Das Tote Meer verschwindet“, sagte Tunick dem Blatt. „Wir müssen einen Weg finden, den Meeresspiegel zu halten oder Süßwasser in das Tote Meer zu bringen, aber gleichzeitig die Wasserversorgung aller umliegenden Länder zu gewährleisten. Wasser ist Leben.“

Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. Am Ufer sackt stellenweise der Boden ab, Senklöcher entstehen. Der abflussfreie See wird vom Jordan gespeist und liegt mehr als 400 Meter unter dem Meeresspiegel.

Menschen posieren nackt für den Künstler Spencer Tunick. *Foto: Ariel Schalit/dpa*

Die Nackten waren in Anlehnung an die biblische Geschichte von Lots Frau weiß angemalt. Sie war laut der Überlieferung am Toten Meer zur Salzsäule erstarrt, weil sie sich trotz eines göttlichen Verbots auf der Flucht aus Sodom umdrehte und zurück auf die zerstörte Sünderstadt blickte.

Tunick ist bekannt für derartige Kunst: Berühmt ist seine Foto-Installation aus dem Jahr 2007 in Mexiko-City, wo er auf einem zentralen Platz rund 18 000 Menschen bei einem Fotoshooting ablichtete. *dpa/red*



Die Preisexplosion sorgt auch für politische Debatten: Einen großen Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule machen Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO_2-Preis aus. *Foto: Robert Michael/ dpa*

Drastischer Preisanstieg beim Diesel

Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Seit Monaten geht es nur nach oben. Experten rechnen sogar mit Ölknappheit.

Von Theresa Münch und Christof Rührmair

München – Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal.

Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt.

Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten, denn an der Tankstelle kassiert der Staat kräftig mit. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO_2-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin sogar schon zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

> *„Mobilität muss in unserem Land bezahlbar bleiben.“*
> **Andreas Scheuer, CSU, Verkehrsminister**

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungsbildung noch vor Weihnachten abzuschließen.

Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Noch-Vizekanzler und möglicherweise kommenden Kanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die Zwei-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar, argumentiert Scheuer. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

Auch der ADAC warnt im Zusammenhang mit den immer weiter steigenden Spritpreisen davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO_2-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsgespräche von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Menschen auf dem Land, die lange Wege zur Arbeit zurücklegten, müssten mit der Entfernungspauschale entlastet werden. **Kommentar Seite 4**

Facebooks „Metaverse“ als Job-Maschine

Der Konzern steht nach den Enthüllungen einer Whistleblowerin und massiven Ausfällen unter Druck. Doch er kündigt eine große Investition in eine virtuelle Welt an.

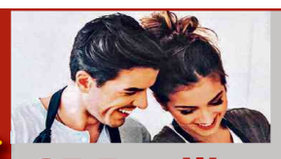
Von Christoph Dernbach

Menlo Park – Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10 000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Olivan (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals im Jahr 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen. „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man werde von Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei.

KÜCHEN TESTER gesucht

Ja, ich möchte Küchen-Tester werden.
Bitte kurzfristig Termin vereinbaren und Tester-Vorteil sichern.
Hotline: 0 95 63 - 90 60
Jetzt Termin sichern!
35 Familien, Paare oder Singles können sich bewerben und Küchen-Tester werden!

Ein Topfset für Induktion geschenkt
Nur für kurze Zeit! Aktionszeitraum: 21.10. bis 25.10.2021
TESTER-VORTEIL 50 % auf jede frei geplante Küche
Ab einem Verkaufswert von 3.900 Euro, ausgenommen Werbe- & Sonderangebote sowie reduzierte Ware. Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar.
+ 1 Kühlschrankfüllung gratis im Wert von € 100,-
MÖBEL HOFMANN 176 Jahre
Einrichtungshaus GmbH
Oeslauer Str. 2 · 96472 Rödental · ☎ 09563-9060

Börsen Barometer

18. Oktober 2021

DAX	15.474,47	– 0,72 %
MDAX	34.389,65	+ 0,09 %
TecDAX	3.721,66	– 0,12 %
Euro-Stoxx	4.156,40	– 0,77 %
Dow Jones	35.296,23	+ 0,02 %
Umlaufrendite	– 0,23 %	+ 11,54 %
Euro	1,1612 $	+ 0,09 %
Gold/kg	48.931,35 €	– 0,23 %
Silber/kg	643,92 €	– 0,54 %

(Dow Jones Stand: 19.00 Uhr)

Int. Börsen-Indizes

NASDAQ	14.964,07	14.897,34
Tokio Nikkei	29.025,46	29.068,63
Hongk. Hang Seng	25.409,75	25.330,96
Fin.-Times-100	7.203,83	7.234,03
Zürich	11.968,08	11.961,34

(Stand: 18.00 Uhr)

DAX 40

	18.10.	15.10.		18.10.	15.10.
Adidas	270,65	274,40	Hellofresh	82,48	80,96
Airbus	113,36	114,90	Henkel	77,64	77,54
Allianz	198,54	198,60	Infineon Techno	37,54	37,07
BASF	64,06	65,00	Linde	264,75	265,00
Bayer	46,62	47,88	Merck	193,10	192,35
BMW	86,37	87,56	MTU Aero Engines	187,30	190,05
Brenntag	82,38	82,92	Münch. Rückvers.	243,15	244,35
Continental	98,70	100,28	Porsche	87,20	90,24
Covestro	56,36	58,28	Puma	100,20	101,55
Daimler	81,95	83,65	Qiagen	44,87	44,73
Delivery Hero	114,20	114,60	RWE	31,92	32,09
Deutsche Bank	11,44	11,41	SAP	124,98	126,28
Deutsche Börse	147,35	147,35	Sartorius	528,40	526,40
Deutsche Post	52,91	52,76	Siemens	139,86	141,26
Deutsche Telekom	16,49	16,53	Siemens Energy	23,68	23,91
Deutsche Wohnen	52,98	52,94	Siemens Health	57,00	57,34
E.ON AG	10,56	10,61	Symrise	114,45	114,30
Fresenius Med. Care	60,42	61,28	Vonovia Se	53,84	53,36
Fresenius SE	40,78	40,90	Volkswagen	192,34	198,66
Heidelberger Zement	62,50	63,02	Zalando	79,54	79,36

M-DAX 50

Aixtron AG	20,92	22,50	Hypoport	495,40	479,60
Alstria Office	16,25	16,30	Jungheinrich	39,72	40,04
Aroundtown Prop	6,03	6,04	K+S	14,19	14,08
Aurubis	73,12	73,36	Kion Group	85,18	85,54
Auto1 Group	30,50	29,96	Knorr Bremse	92,60	92,00
Bechtle	58,86	58,54	Lanxess	57,88	57,96
Befesa	68,70	65,80	Leg Immobilien	131,95	130,50
Beiersdorf	94,22	93,68	Lufthansa	5,90	6,01
Cancom It Sys AG	56,00	55,50	Nemetschek	91,70	89,42
Carl Zeiss Med	164,85	166,70	Prosiebensat1 N	14,10	14,24
Commerzbank	6,20	6,10	Rational	818,00	792,20
Compugroup Medic	71,25	71,15	Rheinmetall	84,94	86,46
CTS Eventim	66,44	66,76	Scout24	61,04	61,34
Duerr AG	37,88	38,26	Software	41,32	41,30
Evonik Industr	27,75	27,54	Ströer SE	72,65	74,20
Evotec	42,02	41,55	Tag Immobilien	26,82	26,51
Fraport	62,24	62,88	TeamViewer AG	13,78	13,76
Freenet	22,37	22,55	Telefonica Dtld	2,33	2,37
Fuchs Petrol	42,86	42,18	Thyssen Krupp	8,81	8,79
GEA	40,36	40,35	Uniper Se Na	37,28	37,39
Gerresheimer	78,20	80,00	United Internet	32,04	32,41
Grand City Prop	22,28	22,10	Vantage Towers	29,29	29,19
Hannover Rück	153,00	153,65	Varta	129,20	130,05
Hella Kgaa Hueck	59,38	59,52	Wacker Chemie	153,50	154,40
Hugo Boss	52,10	53,20	Zooplus	478,40	478,60

TecDAX

	18.10.	15.10.		18.10.	15.10.
1&1	26,48	26,74	Pfeiffer Vacuum	191,80	190,20
Aixtron AG	20,92	22,50	Qiagen NV	44,87	44,73
Bechtle	58,86	58,54	S&t AG	22,40	22,34
Cancom	56,00	55,50	SAP	124,98	126,28
Carl Zeiss Med	164,85	166,70	Sartorius	528,40	526,40
Compugroup Medic	71,25	71,15	Siemens Health	57,00	57,34
Deutsche Telekom	16,49	16,53	Siltronic Nam	135,65	135,80
Eckert & Ziegler	121,30	119,60	SMA Solar Technol.	40,24	40,34
Evotec	42,02	41,55	Software AG	41,32	41,30
Freenet	22,37	22,55	Suse SA	39,00	39,23
Infinion	37,54	37,07	TeamViewer AG	13,78	13,76
Jenoptik	30,40	30,54	Telefonica Dtld.	2,33	2,37
Morphosys	37,61	39,22	United Internet	32,04	32,41
Nemetschek	91,70	89,42	Vantage Towers	29,29	29,19
Nordex	14,99	15,06	Varta	129,20	130,05

Euro Stoxx 50

Adidas (D)	270,65	274,40	Iberdrola (F)	9,39	9,45
Adyen (NL)	2633,50	2648,50	Inditex (E)	31,21	31,15
Ahold Del (NL)	27,80	27,95	Infineon Techno	37,54	37,07
Airbus Group (NL)	113,30	114,90	ING Groep (NL)	12,97	12,96
Air Liquide (F)	142,96	143,30	Intesa San Paolo (IT)	2,49	2,58
Allianz (D)	198,54	198,60	Kering (F)	652,80	668,80
Anheuser Busch (BE)	47,68	47,91	Kone Corp. (SF)	58,84	59,62
Asml Holding (NL)	674,90	676,30	L'Oréal (F)	365,90	369,55
Axa UAP (F)	23,90	23,92	Linde (D)	264,75	265,00
Banco Bilbao	5,82	5,77	LVMH (F)	650,00	664,80
Banco Santander (E)	3,33	3,35	Münch. Rückvers. (D)	243,15	244,35
BASF (D)	64,06	65,00	Pernod Ricard (F)	197,00	197,60
Bayer (D)	46,62	47,88	Philips (NL)	37,24	38,42
BMW (D)	86,37	87,56	Prosus (NL)	73,74	74,12
BNP (F)	58,01	57,75	Safran (F)	113,46	115,98
CRH Plc (I)	40,52	40,67	Sanofi-Aventis (F)	82,66	83,84
Daimler (D)	81,95	83,65	SAP (D)	124,98	126,28
Danone (F)	57,33	57,54	Schneider Electric (F)	142,54	144,28
Deutsche Börse	147,35	147,35	Siemens (D)	139,86	141,26
Deutsche Post (D)	52,91	52,76	Stellantis	16,89	17,21
Deutsche Telekom (D)	16,49	16,53	Totalenergies (B)	44,65	44,46
Enel (I)	6,91	6,92	Umg	24,80	24,75
ENI (I)	12,24	12,21	Vinci (F)	89,92	90,59
Essilor Luxottica (FR)	167,00	164,84	Volkswagen (D)	192,34	198,66
Flutter Entertain (IE)	169,20	173,35	Vonovia (D)	53,84	53,36

Börsendaten mit freundlicher Unterstützung der **VR Bank Bayreuth-Hof** (ohne Obligo)

Auslandswerte*

American Express	150,95	149,80	Coca-Cola	46,84	47,04
Apple	125,30	124,22	Dell Technologies Inc.	92,14	90,22
Biotest	43,30	43,10	Dupont De Nemours	62,14	61,98
Boeing	185,18	187,08	Ericsson	10,53	10,53
Cisco Systems	47,58	48,00	Exxon	54,25	54,18
General Electric	89,96	90,20	Oracle	82,04	81,86
IBM	123,90	124,10	Procter & Gamble	122,78	124,88
Intel	47,00	46,76	Sony	94,50	95,50
McDonald's	209,80	211,30	Tesla	742,60	719,30
Microsoft	262,30	259,45	Walt Disney	147,72	150,84

ausgewählte Werte, Angaben ohne Gewähr

Investments

	15.10.	14.10.		15.10.	14.10.
Amundi German Eq.	221,67	220,07	DWS Top Europa	185,10	183,74
Deka Global Champ	279,56	276,23	DWS Balance	125,17	124,25
Ari Deka	82,52	81,99	Fondak	221,04	219,41
DEKAFONDS CF	125,82	124,70	Industria	141,63	140,74
Templeton Growth	19,17	19,04	AGIF-Allianz EuroBond	12,29	12,27
Deka Basisstr. Renten	103,05	103,02	DWS Investa	209,97	207,56
Deka Basisanl. ausgew.	120,96	120,61	DWS Eurovesta	176,79	175,68
Deka Dividenden Strat.	179,41	177,37	UniEuropa -net-	95,94	95,74
Deka Immo Europa	47,35	47,33	UniFonds	66,80	66,11
Allianz Euro Rentenf. A	62,28	62,14	UniGlobal	337,97	335,09
Kapital Plus - Euro A	73,16	72,95	UniRenta	19,53	19,59
DWS Vermögensbild. I	237,25	233,32	Uni 21. Jahrh. -net-	45,71	45,40
DWS Eurozone Bonds Flex.	32,83	32,79	UniImmo: Europa	54,63	54,62
DWS Euro-Bond Fund	18,61	18,57	Fidelity Europ. Growth	17,59	17,44

Regionale Werte

BayWa	35,40	35,05
Corning Inc	32,67	32,91
E.ON Bayern	10,51	10,60
Flatex Degiro	18,97	18,93
GK Software	156,50	157,50
Hoftex Group AG	13,00	12,90
Koenig + Bauer	25,45	25,55
Kulmbacher Brauerei	97,50	97,50
Prysmian	31,43	31,22
Rhön Klinikum	15,50	15,36
Valeo SA	25,58	25,22

Sonstige

BioNTech	219,00	216,00
Honda Motor	26,46	26,04
Medtronic	103,50	109,80
Netflix	540,20	547,10

Rohöl

Rohöl WTI	82,44 US$/Brl.
Rohöl Brent	84,72 US$/Brl.

Deutsche NE-Metalle

Notiert am 18. Oktober 2021 in Euro je 100 kg:

Zinn (99,9 %)	3.355,47-3.359,79*
Aluminium (99,7 %)	272,75-272,84*
Zink an LME	3.794,50
Kupfer (DEL-Notiz)	917,95-920,79
Metallnot. Kupfer (MK)	1.049,73*
MP-58-Notiz (Messing)	768,00*
Grade A Kupfer an LME (US$/t)	10.281,00

*Vortageswerte

Der Kapitalmarkt

Spareinlagen, 3-mtl. Kündigungsfr.	0,001 %
Tagesgeld	0,000 %
Termineinlage, Laufzeit 6 J.	kein Angebot
Termineinlage, Laufzeit 8 J.	kein Angebot
Termineinlage, Laufzeit 10 J.	kein Angebot

Sorten- und Devisenkurse (in Euro)*

	Ank.	Verk.	Geld	Brief
USA (1 USD)	0,8340	0,8910	0,8614	0,8617
Großbritannien (1 GBP)	1,1420	1,2270	1,1826	1,1832
Kanada (1 CAD)	0,6630	0,7300	0,6974	0,6976
Schweiz (100 CHF)	90,2210	96,3030	93,2836	93,3271
Dänemark (100 DKK)	12,8860	14,0760	13,4407	13,4410
Norwegen (100 NOK)	9,5480	10,7750	10,2280	10,2327
Schweden (100 SKR)	9,2790	10,4880	9,9558	9,9588
Japan (100 YEN)	0,7160	0,7840	0,7544	0,7547
Australien (1 AUD)	0,6010	0,6960	0,6384	0,6385
Tschech. Rep. (100 CZK)	3,5630	4,4610	3,9273	3,9287
Türkei (100 LTK)	7,8500	10,7030	9,2336	9,2456
Polen (100 PLN)	19,8910	24,7320	21,7832	21,8012
Ungarn (100 HUF)	0,2570	0,3260	0,2762	0,2764

Rund zwei Milliarden Euro geben Deutsche jährlich für Vitamine, Mineralstoffe und Co aus. *Foto:dpa/ Hiekel*

Die Serie im Überblick

In unserer vierwöchigen Serie lesen Sie auf der Seite Wissen die folgenden Beiträge zum Thema Ernährung:

Ernährung der Zukunft Dem Trend zu gesunder und nachhaltiger Ernährung auf der Spur

Essen mit Kindern Warum das gemeinsame Familienessen so wichtig ist

Gesunder Darm, gesunder Körper Warum das Mikrobiom für die Gesundheit so wichtig ist

Reise durch den Kühlschrank Wie und wo man Essen richtig lagert – und wie lange

Diäten auf dem Prüfstand Welche Diät taugt für welchen Zweck – und was bewirkt sie

Vegane und vegetarische Ernährung So einfach ist es heute, fleischfrei zu essen

Lieferdienste im Test Wie gut das Bestellen von Gemüse, Obst und Co. im Internet klappt

Forschung an neuen Sorten Ein Urgetreide-Experte spricht über seine Arbeit

Etiketten unter der Lupe Was die Beschreibungen auf der Packung wirklich aussagen

Nahrungsergänzungsmittel Was die Supplemente bringen – und wer damit verdient

Der Weg der Nahrung Wie das Essen durch unseren Körper wandert

Mythos oder Fakt? Die zehn größten Ernährungsmythen im Check

Ernährungs-serie

Pillen versprechen ewige Gesundheit

Vitamine, Ballaststoffe, Spurenelemente – nicht erst seit Corona boomen Nahrungsergänzungsmittel. Was bringen sie wirklich?

Von Tanja Volz

Bunte Pillen, Kapseln und Pulver mit diversen Substanzen zum Wohle der Gesundheit boomen derzeit sowohl in der Apotheke als auch in Drogeriemärkten und vor allem im Internet. Denn gerade jetzt sorgen sich viele Menschen um ihre Abwehrkräfte. Werbeanzeigen versprechen die Stärkung des Immunsystems und damit einen besseren Schutz vor der Ansteckung mit dem Coronavirus. Hinzu kommt, dass in dieser Pandemie zwangsläufig viel Zeit auf dem Sofa mit einer Tüte Chips verbracht wird und die Schokolade zumindest subjektiv glücklicher macht als Karotten- und Gurkenstückchen.

Bei vielen Menschen meldet sich dann aber recht schnell das schlechte Gewissen. Kompensiert wird das mit Vitaminen, Mineralstoffen oder Spurenelementen, und zwar in Pillenform. Oder man greift grundsätzlich gleich zur Pille, weil das doch viel einfacher ist, als gesund zu kochen. „Unter den Nahrungsergänzungsmitteln gibt es nicht eine Substanz, die eine Ansteckung mit dem Virus verhindern oder aufhalten könnte“, sagt Hans Hauner, Direktor des Else-Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin an der Technischen Universität München. Sicherlich seien Zink, Selen und Vitamine, etwa Vitamin D, für das Immunsystem wichtig, damit die Immunabwehr korrekt funktioniere.

Doch es gebe keine wissenschaftlichen Beweise, dass diese Stoffe bei einem Erwachsenen mit einer ausgewogenen Ernährung einen positiven Effekt hätten – auch nicht nach einer Ansteckung oder während einer Covid-19-Erkrankung. Das wurde beispielsweise diskutiert, als US-Präsident Donald Trump sich bei seiner Therapie unter anderem hochdosiertes Vitamin D geben ließ. Es gebe keine wissenschaftlich haltbare Studie, die eine heilende Wirkung des Vitamins zeige, erklärt Hauner. Im Gegenteil: eine anerkannte brasilianische Untersuchung habe gezeigt, dass Vitamin D bei der Behandlung von Covid 19 wirkungslos sei.

Die Pandemie kurbelt den Umsatz von Nahrungsergänzungsmitteln noch mehr an als bisher: mehr als zwei Milliarden Euro geben die Deutschen jährlich für diese Produkte aus: Der Umsatz damit legte in den vergangenen fünf Jahren in den Apotheken durchschnittlich um 5,8 Prozent pro Jahr zu und lag 2019 bei 2,2 Milliarden Euro nach Angaben des Informationsdienstes IQVIA. Im ersten Halbjahr 2020 lag der Zuwachs sogar bei 7,7 Prozent, wobei der Anteil am Online-Handel stetig steigt. Hinzu kommt, dass diese Mittel auch frei verkäuflich in Drogerien und Supermärkten angeboten werden. Rund ein Drittel der Erwachsenen in Deutschland nimmt nach Angaben des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) inzwischen regelmäßig diese Produkte ein, im guten Glauben daran, dass Vitamin-, Ballaststoff- und Spurenelemente ihrem Körper etwas Gutes tun. Sie erhoffen sich nicht nur einen Gesundheitsvorteil, sondern auch mehr Vitalität und Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter. Doch so ist es nicht, wissen Experten. „Die meisten Menschen, die zu Nahrungsergänzungsmitteln greifen, sind gut ernährt, sie brauchen diese Produkte nicht“, sagt Ernährungsmediziner Hauner.

Bei einer normalen ausgewogenen Ernährung gebe es hierzulande kaum Mangelerscheinungen. Und nur dann ist eine Ergänzung sinnvoll. Um beim Vitamin D zu bleiben erklärt er dies: Als eines der wenigen Vitamine kann der Körper dieses selbst herstellen. Dazu braucht er allerdings genug Sonnenlicht, denn die UV-Strahlen kurbeln die Synthese der notwendigen Vorstufen unter der Haut an, die zum fertigen Vitamin führen. Im Sommer klappt das besser als im sonnenarmen Winter, und im höheren Alter funktioniert die Synthese nicht mehr ganz so gut. Daher wird Menschen, die älter als 65 Jahre sind, oft empfohlen, Vitamin D zu nehmen. Schließlich braucht man dies nicht nur für ein funktionierendes Immunsystem, sondern auch für den Aufbau der Knochen – der im Alter auch nachlässt. „Das kann sinnvoll sein, doch endgültig geklärt ist die Wirkung auch noch nicht. Da gibt es noch viele offene Fragen“, fasst Hauner zusammen.

> *„Keine Substanz könnte eine Ansteckung mit dem Virus verhindern.“*
> **Hans Hauner, Ernährungsexperte**

„Die einzig relevante Mangelernährung in Deutschland gibt es beim Spurenelement Jod“, berichtet Hauner. Jod wird vom Körper für die Bildung der Schilddrüsenhormone benötigt, die im Stoffwechsel zentrale Aufgaben übernehmen. Daher sei es bei Jodmangel wichtig, das Spurenelement im Auge zu behalten – und zwar unter ärztlicher Aufsicht. Auch in der Schwangerschaft sei eine Supplementierung sinnvoll, da Jod wichtig für die körperliche und geistige Entwicklung des Fötus sei. Schwangeren empfehle man immer Folsäure, nach Möglichkeit bereits bei einem Kinderwunsch. Häufig wird auch ein Eisenpräparat empfohlen.

Doch ohne Not sollte man nicht zu Nahrungsergänzungsmitteln greifen. Denn oft seien, so Hauner, die Produkte vielfach überdosiert und schaden dem Körper – bewirken also genau das Gegenteil von dem, was der gesundheitsbewusste Verbraucher möchte. Beispielsweise kann eine langjährige Einnahme von Vitamin-E-Kapseln das Risiko erhöhen, eine Herzschwäche zu entwickeln. Oder Betacarotin, die Vorstufe von Vitamin A, kann eine Krebserkrankung und Herzinfarkt beschleunigen. Hauner warnt zudem, dass durch die Kombination von Supplementen und das Anreichern von immer mehr Lebensmitteln mit Vitaminen und Mineralstoffen die Gefahr für eine Überdosierung steige und die tolerierbaren Grenzwerte schnell überschritten würden.

Immer beliebter werden auch die Schlankheitsmittel, die vor allem im Internet angepriesen werden und schlanke, ewige Jugend versprechen. Doch diese sogenannten Fatburner kurbeln nicht die Fettverbrennung an, wie sie versprechen. Vielmehr belasten sie das Herz-Kreislauf-System bis zum Herzinfarkt und haben viele unangenehme Nebenwirkungen. Hauner sagt daher: „Finger weg von Fatburnern. Es gibt kein Mittel, das wirklich Fett im Körper verbrennt. Das geht viel einfacher durch regelmäßige Bewegung, indem man Sport treibt.“

Werden die Mittel geprüft?

Supplemente werden als Lebensmittel eingestuft. Auch Sportler kommen ohne sie aus.

Von Tanja Volz

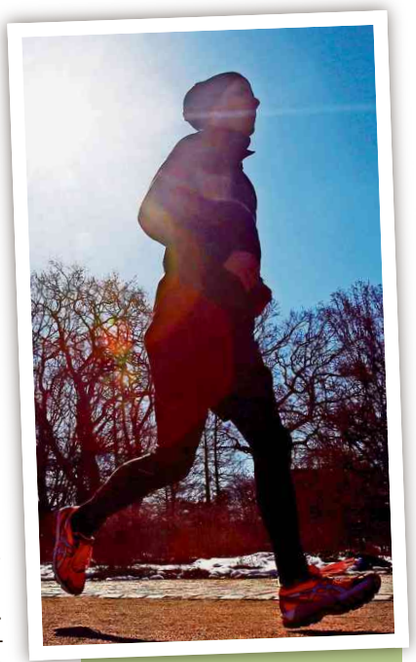
Nahrungsergänzungsmittel enthalten verschiedene Nährstoffe in konzentrierter Form, und damit hoffen viele Menschen, sich mit einer Pille schneller und einfacher zu versorgen. Es gibt zahlreiche dieser sogenannten Supplemente auf dem Markt, sie enthalten entweder einzelne, isolierte Nährstoffe oder bestehen aus einer Kombination mehrerer Inhaltsstoffe – dazu gehören Mineralstoffe wie Magnesium, Spurenelemente wie Eisen ebenso wie diverse Vitamine oder gesunde, langkettige Fettsäuren. Diese Stoffe gibt es als Kapseln, Tabletten, Dragees und Pulver.

> Nahrungsergänzungsmittel müssen nicht zugelassen werden.

Sie müssen mit einer Angabe über die empfohlene tägliche Verzehrmenge versehen sein, um Überdosierungen der konzentrierten Stoffe zu vermeiden. Nahrungsergänzungsmittel werden zwar sehr viel in Apotheken verkauft, doch sie sind keine Arznei, die etwa dazu dienen würde, Krankheiten zu heilen oder zu verhüten. Sie gelten vielmehr als Lebensmittel, die keinem Zulassungsverfahren unterliegen, sondern nur einer Registrierungspflicht beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL). Als Lebensmittel dürfen sie auch keine Ne benwirkungen haben. Und „eigentlich sind sie überflüssig“, erklärt auch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in seiner gesundheitlichen Bewertung von Nahrungsergänzungsmitteln.

> Der Körper wird durch Zusatzstoffe nicht unbedingt leistungsfähiger.

Höher, schneller, weiter? Nicht wenige Freizeitsportler glauben, dass sie mithilfe diverser Pillen als Erster durchs Ziel laufen können. Aber: leistungssteigernd wirken zusätzliche Mittel nur, wenn der Sportler grundsätzlich ein Defizit hat, etwa durch eine Erkrankung. Ein gesunder Körper wird durch zusätzliche Vitamine oder Mineralstoffe nicht automatisch leistungsfähiger. So weist etwa auch die Verbraucherzentrale darauf hin, dass Freizeitsportler keinen erhöhten Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen haben. Die meisten Produkte, die in der Werbung als leistungssteigernd angepriesen werden, seien nutzlos und teuer.



Auch Sportler brauchen kein „Doping“ in Form von Supplementen. *Foto: dpa/M. Christians*